



universität
wien

Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

Elizabeth I in ausgewählten Spielfilmen:
Analyse von Spielfilmen und didaktische
Aspekte

Verfasserin

Birgit Gabriela Schuster

Angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. Phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 190 313 406

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Lehramtsstudium UF Geschichte,
Sozialkunde, Polit.Bildg. UF Mathematik

Betreuer:

A.o. Univ. Prof. Dr. Gernot Heiß

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
2. DIE ENTSTEHUNG DES MYTHOS UM ELIZABETH I	8
3. DIE DARSTELLUNG ELIZABETHS IN SPIELFILMEN	17
4. ANALYSE VON SPIELFILMEN	23
4.1 DEFINITION SPIELFILM	23
4.2 DEFINITION: HISTORIENFILM	25
4.3 DIE FILMANALYSE:	27
4.3.1 DIE HANDLLUNGSANALYSE:	27
4.3.2 DIE FIGURENANALYSE:	28
4.3.3 ANALYSE DER BAUFORMEN:	29
4.3.4 ANALYSE DER NORMEN UND WERTE:	31
5. ANALYSE DER FILME	32
5.1 GÜNSTLING EINER KÖNIGIN 1939:	32
5.1.1 ALLGEMEINES:	32
5.1.2 INHALT:	33
5.1.3 ELIZABETHS CHARAKTER:	35
5.1.4 AUSGEWÄHLE SZENEN:	39
5.1.5 ANALYSE:	52
5.2 ELIZABETH 1998:	55
5.2.1 ALLGEMEINES:	55
5.2.2 INHALT:	57
5.2.3 ELIZABETHS CHARAKTER:	60
5.2.4 AUSGEWÄHLTE SZENEN:	64
5.2.5 ANALYSE:	75
5.3 ELIZABETH – DAS GOLDENE KÖNIGREICH 2007:	76
5.3.1 ALLGEMEINES:	76
5.3.2 INHALT:	77
5.3.3 ELIZABETHS CHARAKTER:	79

5.3.4	AUSGEWÄHLTE SZENEN:	82
5.3.5	ANALYSE:	90
5.4	VERGLEICH DER AUSGEWÄHLTEN FILME	92
6.	DIDAKTIK	96
6.1	ALLGEMEIN DIDAKTISCHE ANSICHTEN ZUM EINSATZ VON SPIELFILMEN IM UNTERRICHT:	96
6.2	EINSATZ VON SPIELFILMEN IM UNTERRICHT	102
6.3	EINSATZ DER ELIZABETHFILME IM UNTERRICHT	104
6.3.1	EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT VON „GÜNSTLING EINER KÖNIGIN“	106
6.3.2	EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT VON ELIZABETH UND ELIZABETH – DAS GOLDENE KÖNIGREICH	110
7.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	114
8.	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	120
9.	LITERATURVERZEICHNIS	121
10.	ANHANG	129

Einleitung

1. Einleitung

„I am called the Virgin Queen.
Unmarried, I have no master.
Childless, I am mother to my people.
I am the queen, I am myself.“

Dieses Zitat aus dem Spielfilm „Elizabeth – Das goldene Königreich“ formuliert die Faszination über Elizabeth I von England in wenigen Sätzen.¹ Eine Frau, die sich in einer Männer dominierten Gesellschaft durchsetzen konnte. Eine Frau, die ihren Untertanen zu liebe auf privates Glück verzichtete. Eine Frau, die heute noch den Nationalstolz der Engländer prägt. Es ist somit nicht verwunderlich, dass diese Person auch in der Literatur, in Opern oder Filmen als Motiv Verwendung findet.

Die vorliegende Arbeit untersucht drei Spielfilme in denen Elizabeth die Protagonistin darstellt. „Elizabeth“, mit Cate Blanchett in der Hauptrolle, behandelt die Jugendjahre der Herrscherin. Der Film aus dem Jahr 1998 zeigt den Werdegang einer jungen Prinzessin, die nach dem Tod ihrer Halbschwester Maria wieder für legitim erklärt und zur Königin gekrönt wird. Die ersten Jahre als Herrscherin sind sehr turbulent. Die Erschaffung einer protestantischen Kirche durch ihren Vater Heinrich VIII und die Rückkehr zum Katholizismus unter Maria zerrüttete das Volk. Die noch unerfahrene Elizabeth muss die Frage welche der Religionen nun die Staatsreligion sei klären, um einen Bürgerkrieg zu verhindern. Währenddessen raten ihr ihre Berater immer wieder, die Thronfolge durch eine Heirat zu sichern. Nur welchem Mann soll sie ihr Herz und ihr Königreich anvertrauen? Am Ende des Filmes wurden alle Probleme gelöst und Elizabeth erschafft die Ikone der „jungfräulichen Königin“.

Neun Jahre später erscheint mit „Elizabeth – Das goldene Königreich“ die

¹ In der vorliegenden Arbeit wird Elizabeth immer in der im englisch sprachlichen Raum üblichen Schreibweise geschrieben, da auch die analysierten Filme diese verwenden.

Einleitung

Fortsetzung der Verfilmung von 1998. Elizabeth ist in ihrem 26. Regierungsjahr immer noch ohne Nachkommen. Trotz zahlreicher Werber um ihre Gunst denkt die Königin nicht an eine Heirat. Nur dem Seefahrer Walter Raleigh gelingt es die Zuwendung der Königin zu erlangen. Innerhalb Englands wird Elizabeths Herrschaft durch einen Komplott von ihrer Cousine, der schottischen Herrscherin Maria Stuart, bedroht. Die Hinrichtung Maria Stuarts, empfindet Philipp von Spanien als eine Provokation gegen die Katholische Kirche und zieht mit seiner Armada gegen England in den Krieg. Nach dem Niedergang der Armada wird Elizabeth bewusst, dass sie ihre eigenen Bedürfnisse zugunsten ihres Volkes außer Acht lassen muss.

Als Gegensatz zu den oben beschriebenen, relativ neuen Filmen, wurde der Spielfilm „Günstling einer Königin“ mit Bette Davis aus dem Jahr 1939 für diese Arbeit gewählt. Der Film erzählt die Liebesbeziehung zwischen Königin Elizabeth und Robert Devereux, dem Earl von Essex. Der machthungrige Essex zieht nach einer verlorenen Schlacht in Irland mit seinen Soldaten gegen England und nimmt Elizabeth gefangen. Er verlangt der Königin gleichgestellt zu sein und beansprucht somit den Thron. Durch eine List gelingt es Elizabeth Robert gefangen nehmen zu lassen. Er wird zum Tode verurteilt. Elizabeth hofft auf eine Entschuldigung von Essex um sein Leben verschonen zu können. Doch Essex verwehrt dies, da er immer wieder versuchen würde den Thron zu besteigen. Die Königin wäre somit nie vor seinen Machenschaften sicher. Mit erhobenem Haupt begibt er sich zu seiner Hinrichtung. Elizabeth bleibt derweilen alleine und verbittert zurück.

Diese Filme sind der Ausgangspunkt der Untersuchung für diese Arbeit. Anhand dieser Quellen sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Was ist so faszinierend an der Person Elizabeth? Warum wird sie seit Jahrzehnten als Motiv für Spielfilme gewählt?
- Welche Themen werden in den Filmen angesprochen? Gibt es ein Hauptthema in den Filmen? Haben sich die Inhalte über die Zeit verändert? Gibt es Gründe dafür?

Einleitung

- Wie wird Elizabeth in den Spielfilmen dargestellt? Welche Charakterzüge werden gezeigt? Wie wird die Person Elizabeth in Szene gesetzt?
- Welche Möglichkeiten gibt es diese Filme im Unterricht einzusetzen?

Zur Untersuchung dieser Fragestellungen wurden die oben beschriebenen Filme detailliert analysiert. Artikel, Rezensionen und eigene Ansätze wurden ebenfalls herangezogen. Da es nur wenig Literatur zu diesem Thema gibt, stützt sich diese Arbeit vorwiegend auf die Methode der Filmanalyse.

Zunächst wird der Mythos, der mit der Person Elizabeths verbunden ist näher betrachtet. Dabei wird ein geschichtlicher Überblick gegeben wie sich der Mythos um Elizabeth im Laufe der Zeit entwickelt und verändert hat. Weiters wird der Versuch unternommen, eine Erklärung für diese Mythenbildung zu geben. Ein allgemeiner Überblick über die Darstellung von Elizabeth in Spielfilmen zeigt, dass sich Filmemacher schon sehr früh für die Person Elizabeth interessierten. Schon 1912 kam Elizabeth, dargestellt von Sarah Bernhardt in „The Loves of the Queen“ in die Kinosäle. Von da an wurde die Person der Elizabeth immer wieder in Spielfilmen thematisiert. Bis heute kommt Elizabeth in zahlreichen Filmen als Protagonistin oder als Nebenfigur vor. So wurden erst in den letzten Jahren die Serie „The Virgin Queen“ mit Anne Marie Duff in der Hauptrolle von 2005, der Fernsehfilm „Elizabeth I“ mit Helen Mirren als Königin von 2006 und der Spielfilm „Elizabeth – Das goldene Königreich“ mit Cate Blanchett aus dem Jahr 2007 produziert.

Nach der Vorstellung der Methode werden die Filme genau analysiert und miteinander verglichen. Dabei wird vor allem der Charakter Elizabeths in den Spielfilmen untersucht. Anhand einzelner Sequenzen wird ein Vergleich der Filme vorgenommen und die Unterschiede beziehungsweise die Gemeinsamkeiten aufgezeigt. Weiters wird der Versuch unternommen, die Wandlung des Charakters Elizabeth im Film zu zeigen.

Zuletzt werden im Kapitel „Didaktik“ allgemeine Einsatzmöglichkeiten von Spielfilmen im Unterricht thematisiert. Die Herausforderung an die

Einleitung

Lehrpersonen und der Nutzen für die Schüler werden dabei besonders herausgearbeitet. Ebenfalls wird anhand von Beispielen der Einsatz der analysierten Elizabethfilme im Unterricht aufgezeigt. Dabei wird auch auf schon bestehende Einsatzmöglichkeiten von der „Stiftung Lesen“ eingegangen.

2. Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

„Der Mythos entwickelt sein Thema in majestätischer Weise, er ist von geistiger Kraft erfüllt, das Göttliche ist präsent und zeigt sich in übermenschlichen Helden, die an gewöhnliche Sterbliche große Anforderungen stellen.“²

Mit Elizabeth I verbindet man den Ausdruck der jungfräulichen Königin, den Protestantismus und den Sieg über die spanische Armada. Dieses Bild wurde vor allem auch durch die zahlreichen Spielfilme über ihre Person suggeriert. Viele namhafte Schauspielerinnen wie Sarah Bernhard, Bette Davis, Flora Robson, Agnes Moorehead, Jean Simmons, Glenda Jackson, Cate Blanchett und Judi Dench schlüpften in die Rolle von Königin Elizabeth. All diese Filme erschufen nicht einen Mythos über Elizabeth, sondern führten ihn nur weiter. Elizabeth wird in zahlreichen Geschichten, historischen Novellen, Dramen, Opern und auch, wie schon genannt, in Filmen, als Charakter, oftmals auch als Protagonistin dargestellt.

Unter einem historischen Mythos versteht man eine Interpretation historischer Ereignisse. Nicht der Wahrheitsgehalt dieser Aussagen steht im Zentrum des Interesses, sondern der Versuch einer Erklärung für die Weltanschauung. Der Begriff Mythos wird auch für legendär gewordene Personen oder Ereignisse verwendet und steht in enger Beziehung zum Kult, unter dem man eine wiederholte sakrale Handlung versteht.³ Das weit verbreitete Bild von Elizabeth als die jungfräuliche Königin, ruhmreiche Verteidigerin der englischen Kirche und die Architektin des englischen Weltreiches, ist ebenfalls ein Mythos. Dieser Mythos wurde verbreitet, da er

² RAINER, ALEXANDRA: Hollywoods märchenhaftes Frauenbild: Der Einfluss von Märchen und Mythen auf das Frauenbild im Hollywoodfilm der 80er und 90er Jahre (Frankfurt a.M. 1997), S.12.

³ http://de.encyclopedia.msn.com/encyclopedia_721536746/Mythos.html, zuletzt besucht am 28.04.2009.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

Erklärungen und Rechtfertigungen für den englischen Nationalismus, die Expansion, die Kirche von England, den Anti-Katholizismus und religiöse Toleranz anbot.

Obwohl der Mythos über Elizabeth Jahrhunderte alt ist, ist dessen Wiederbelebung ein Produkt des 20. Jahrhunderts. Es ist vermutlich kein Zufall, dass sich das Interesse an diesem Mythos wieder regte, als 1930 neue Massenmedien, nämlich das Kino und Radio, benützt wurden um populäre Kulte um Führungspersonen zu kreieren.⁴ Im Jahr 1936 beschrieb John Neale in einer Biographie über Elizabeth, ihre Verehrung in Bildern, Gedichten und Festumzügen als eine gängige Praxis von ihrem Volk. Während Neale Elizabeth als eine Frau präsentiert, die diese Verehrung geschickt für sich nutzte, sah er den Erfolg dieser Verehrung in der Wirkung der Person Elizabeth und nicht als ein Resultat von Staatspropaganda.⁵ Die Historikerin Frances Yates ersetzt die volkstümliche Hingabe mit kalkulierter offizieller Propaganda als den Antrieb hinter der Verherrlichung von Elizabeth. Yates ist der Meinung, dass Elizabeth mit der Hilfe ihrer Höflinge und Beamten, absichtlich ein Image und Symbol von ihrer Person kreierte. Dieses Bild setzte die Königin mit klassischen Götterbildern und sogar der Jungfrau Maria gleich. Diese Betrachtungsweise um den Mythos um Elizabeth bedeutet, dass Elizabeth zum Objekt für Verherrlichung und Anbetung durch die quasi-religiösen Zeremonien und Festivitäten gemacht wurde.⁶ Yates Ansicht wurde von Roy Strong bestätigt. Er meint, dass um die Person Elizabeth um 1570 ein Kult gestaltet wurde. Strongs Meinung nach, war der Kult eine sorgfältig geplante offizielle Strategie, welche die königliche Macht und die Reformation stärken sollte.⁷ In den 1980er Jahren

⁴ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction. In: DORAN, SUSAN (Hgg.): *The myth of Elizabeth* (Basingstoke u.a. 2003), S.3.

⁵ NEALE, JOHN E.: *Königin Elizabeth* (Hamburg 1936), S. 65, 205-219.

⁶ JANSOHN, CHRISTA (Hgg.): *Queen Elizabeth I: Past and Present* (Münster 2004), S.15.

⁷ STRONG, ROY C.: *Gloriana: The portraits of Queen Elizabeth I.* (New York 1987), S.34ff. und

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

wurden die Arbeiten von Yates und Strong von anderen Historikern weiter verarbeitet. Stephen Greenblatt stimmte Yates und Strong in dem Punkt zu, dass das Image von Elizabeth vom Staat gelenkt wurde. Er betont jedoch die Rolle der sozialen und kulturellen Kräfte in diesem Prozess, die sich nicht zu etwas zwingen lassen, auch nicht von der Königin selbst.⁸ Neuere Arbeiten sind der Überzeugung, der Kult um Elizabeth, der sich vorwiegend durch Gemälde und literarische Werke äußerte, sei nicht von der Krone erschaffen worden, sondern von Individuen, die Elizabeth aufgrund zahlreicher Motive verehrten. Die Komplexität dieser Motive vermehrte sich mit dem Tode von Elizabeth. Der Kult um ihre Person war nur der erste Schritt für den späteren Mythos. Erst während der Herrschaft ihres Nachfolgers James I blühte die Idealisierung und Verehrung richtig auf. Die Gründe dafür änderten sich jedoch immer wieder.

Wie schon gezeigt, gab es bereits zu Elizabeths Lebzeiten um ihre Person einen Kult. Das vorwiegende Motiv dafür war die Beeinflussung ihrer Politik. Wenn jemand zufrieden über die derzeitige Situation war, dann lobte und pries er den Monarchen um ihn zu ermutigen diesen Weg weiter zu gehen. Aber Huldigung und Gebete wurden nicht immer nur zur Verherrlichung eingesetzt. Man konnte sie auch zur Kritik an der Herrschaft oder sonstigen Ungerechtigkeiten anwenden ohne sich dabei der Zensur unterwerfen zu müssen. Edmund Spenser benutzte dieses Mittel der Kritik zum Beispiel in seinem Gedicht „The Faerie Queene“. Darin wünscht er sich eine Reform der englischen Kirche.⁹

Unter James I, dem Sohn von Maria Stuart und Elizabeth Nachfolger, erschienen zwei kontrahierende Bilder von Elizabeth. Das erste zeichnete

STRONG, ROY C.: The Cult of Elizabeth: Elizabethan portraiture and pageantry (London 1999) und S.16.

⁸ GREENBLATT, STEPHEN: Renaissance self-fashioning: from More to Shakespear (Chicago 1980), 166-168.

⁹ Andrew Hadfield: Duessa's Trial and Elizabeth's Error: Judging Elizabeth in Spenser's Faerie Queene, In: DORAN, SUSAN (Hgg.): The myth of Elizabeth (Basingstoke u.a. 2003), S.56-76.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

Elizabeth als politische und pragmatische Herrscherin, die religiösen Extremismus hasst und verurteilt. Im zweiten Bild wird Elizabeth als Soldatenkönigin dargestellt, die über die gegnerischen Armeen triumphierte. In William Camden „Annales“ wird ein Bild von Elizabeth gezeichnet, das bis heute anhält. Sie wird als prude, weise, pazifistisch, aber auch als unaufrichtig, kalt und unsympathisch dargestellt. Bei der Übersetzung des lateinischen Textes von Camden in die englische Sprache, kam es jedoch zu Übersetzungsfehlern. So mutierte die Beschreibung Elizabeths von einer kühlen prägnanten Wertschätzung zu einer glanzvollen Lobrede.¹⁰

Im 17. Jahrhundert wurde das Image von Elizabeth erhalten. Einerseits von ihrem Nachfolger um eine Verbindung und Kontinuität zu zeigen. Andererseits wollte man James Herrschaft mit dem Festhalten an Elizabeth auch kritisieren.¹¹

Elizabeth war zwischen Edward VI und William III die einzige Monarchin, die als „militant Protestant champion“ bezeichnet werden konnte.¹² Dies gab weiteren Stoff für ihre Legende. Jeder, der den Katholizismus fürchtete, die militärische Stärke Englands anzweifelte und sich nach kriegesischen Ruhm sehnte, schaute zurück auf „Good Queen Bess“.

Der populäre Kult um Elizabeth erreichte seinen Höhepunkt während der Herrschaft der Stuart Monarchen. Einer der Gründe für den anhaltenden Erfolg war, dass die verschiedenen Images von Elizabeth miteinander kombiniert und weitergeführt wurden. Die Mythen von Elizabeth als Soldatenkönigin und politische Monarchin verknüpften sich und stärkten sich gegenseitig. Beide Betrachtungsweisen hoben ihren starken Charakter, ihre Führungsqualitäten, ihre Genialität und ihren Erfolg hervor. Die Verbindung und Stärkung dieser beiden Mythen über Elizabeth brachten aber auch einen

¹⁰ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.6.

¹¹ PERRY, CURTIS: The making of Jacobean culture: James I and the renegotiation of Elizabethan literary practice (Cambridge u.a. 1997), S 153-187.

¹² THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.8.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

negativen Aspekt mit sich. Sie besaß als Frau so viele maskuline Tugenden, dass sie keine wahre Weiblichkeit besitzen konnte.¹³ Elizabeths Geschlecht selbst war ein ausschlaggebender Faktor bei der Formung des Mythos. Weibliche Herrschaft war unattraktiv, da sie gegen die patriarchale und politische Ordnung verstieß. Das Geschlecht schloss Elizabeth zwar nicht von der Herrschaft aus, doch war es eine erhebliche Belastung in der Ausübung der Funktion als Monarchin.¹⁴ Eine von Elizabeth Strategien ihre vermeindliche weibliche Schwäche zu umgeben war, die Rolle von traditionellen Frauenbildern anzunehmen. Dazu zählten das Bildnis der Mutter, der Nonne oder der Geliebten.¹⁵ Eine andere Strategie war in die Rolle eines Mannes zu schlüpfen. Diese Vorgehensweise zeigte sich zum Beispiel bei der Führung ihrer Soldaten, der Rede bei Tilbury oder den darauffolgenden Sieg über die Spanische Armada.¹⁶

Eine der Hauptpflichten eines Monarchen war die Sicherung der Thronfolge. Da zu Beginn von Elizabeth Herrschaft noch nicht sicher war, dass sie nicht heiraten wird, wurde sie in Gemälden zunächst immer als protestantische Herrscherin dargestellt. Erst nach dem Ende der Verhandlungen mit dem Duke D'Anjou wurde die Ikonographie als Jungfräuliche Königin eingeführt, da nun die Vermutung nahe lag, dass Elizabeth niemals heiraten werde.¹⁷

Elizabeth wird im Mythos auch immer wieder als unglückliche Frau dargestellt, die auf verheiratete Frauen eifersüchtig ist. Aus diesem Grund soll sie auch ihren Hofdamen das Heiraten verboten haben. Fakt ist jedoch, dass Elizabeth aus einem pragmatischeren Grund dieses Gebot

¹³ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.9.

¹⁴ MACHOCZEK, URSULA: Die regierende Königin – Elizabeth I. von England: Aspekte weiblicher Herrschaft im 16. Jahrhundert (Pfaffenweiler 1996), S.13.

¹⁵ LEVIN, CAROLE: The heart and stomach of a king: Elizabeth I and the politics of sex and power (Philadelphia 1994), S.67.

¹⁶ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.10.

¹⁷ HACKETT, HELEN: Virgin Mother, maiden queen: Elizabeth I and the cult of the Virgin Mary (Macmillan 1996), S.102.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

ausgesprochen hat. Sie wollte in ihrer engsten Umgebung nur Frauen haben, die keine politischen Meinungen vertraten und nur ihr gegenüber loyal sind. Dieser Mythos wird jedoch durch Einzelfälle wie die von Elizabeth Throckmorton genährt, da Elizabeth mit übertriebener Wut auf die Heirat reagiert hat.

Weitere negative Bilder über Elizabeth erschienen schon zu ihren Lebzeiten und während der Herrschaft von James I. Zwei negative Images sollen hier nun kurz erwähnt werden. Eines war das Bild von Elizabeth als Verfolgerin, da hunderte Katholiken während ihrer Herrschaft exekutiert wurden. Das zweite beschäftigt sich mit Elizabeths angeblicher Promiskuität. Elizabeths Zuneigung zu Robert Dudley gab diesem Gerücht am Beginn ihrer Herrschaft eine plausible Erklärung. Selbst in den letzten Jahren ihrer Herrschaft, als Elizabeth schon zu alt war um Kinder zu bekommen und Leicester gestorben war, wurde dieses Gerücht verbreitet. Einige dieser Beschuldigungen wurden von Katholiken gemacht und waren ein Teil von der allgegenwärtigen Schlammschlacht der Partisanen im 16. Jahrhundert.¹⁸ Diese negativen Bilder hatten jedoch kaum Auswirkungen auf ihren Mythos. Elizabeth bleibt nicht als Verfolgerin in Erinnerung, sondern ihr wird eine überlegte Politik der Toleranz gegenüber Katholiken zugeschrieben. Der wohl bekannteste Ausspruch zu diesem Thema ist, dass Elizabeth nicht die Fenster in die Seele der Menschen öffnen möchte. Beide negativen Bilder konnten sich nicht halten. Diese Mythen schlugen auch fehl, weil sie dem etablierten Bild von Elizabeth als eine erfolgreiche und intelligente Herrscherin widersprachen. Dieser Konsens erlangte enorm viel Glaubwürdigkeit durch zwei Ereignisse während Elizabeths Herrschaft.

Die Vernichtung der Spanischen Armada war eines dieser wichtigen Ereignisse. Elizabeths Erfolg wurde zum größten Sieg über die kontinentalen Mächte. Im Gegensatz zu der damals üblichen Ansicht der friedfertigen Natur

¹⁸ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.15.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

einer Frau, wurde Elizabeth dadurch als kriegerische Figur angesehen.¹⁹ Dadurch wurde Englands Nationalismus und Imperialismus gestärkt. Elizabeth wurde zu einer Ikone gemacht, an die man sich in nationalen Krisenzeiten immer wieder erinnerte. Als zum Beispiel 1792 die Gefahr bestand, dass die revolutionären Gedanken der französischen Revolution auch auf England übergehen, malte Benjamin West ein Bild von Elizabeth, das sie beim Beten nach dem Untergang der Spanischen Armada in der St. Pauls Cathedrale zeigte. Auch in den späten 1930er Jahren als andere kontinentale Probleme England bedrohten, wurden Filme wie „Der Herr der Sieben Meere“ oder „Feuer über England“ produziert, in denen Elizabeth ihr Volk zum Triumph führte.²⁰

Autoren sahen die Vernichtung der spanischen Armada als die Geburtsstunde des britischen Empire und Elizabeth als ihre Geburtshelferin.²¹ Sogar im Buch „Oxford History of England“ wird Elizabeth geehrt mit den Worten: „She left behind her a kingdom that had won a commanding position among the great powers of Europe“.²² Die Tatsache, dass angesehene Historiker derartiges schreiben konnten, lässt die Macht des Mythos erkennen. England war zu Elizabeth Tod eine zweitrangige Macht, ohne finanzielle oder logistische Ressourcen für einen erfolgreichen Übergriff auf den Kontinent. Dennoch aber trugen solche Aussagen zu ihren Mythos bei. Der Term „Elizabethan Age“, der mit Reichtum, kulturellem Aufschwung, Optimismus und militärischem Erfolg verbunden ist, ist nur ein Zeichen dieser Aussage. Die Erinnerung an Elizabeths Fehler, ihre Krisen und ihre Probleme der 45-jährigen Herrschaft, so scheint es, waren mit dem Untergang der Armada in Vergessenheit geraten.

¹⁹ VALERIUS, ROBERT: Weibliche Herrschaft im 16. Jahrhundert: Die Regentschaft Elizabeths I. zwischen Realpolitik, Querelle des femmes und Kult der Virgin Queen (Herbolzheim 2002), S.167.

²⁰ THOMAS S. FREEMAN und DORAN, SUSAN: Introduction, S.16.

²¹ Ebd., S.17.

²² BLACK, JOHN B.: Introduction. In: BLACK, JOHN B.: The reign of Elizabeth: 1558-1603 (Oxford 1959), S.1.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

Die Hinrichtung von Maria Stuart war das zweite Ereignis, das den Mythos über Elizabeth formte. Diese beiden Frauen wurden als unvereinbare Feinde angesehen. Maria und Elizabeth repräsentieren unterschiedliche Tugenden und Laster. Mit Elizabeth verband man Eigenschaften wie Scharfsinn und Rücksichtslosigkeit. Maria wurde als emotional, unbedacht und sympathisch angesehen. Maria vertritt den Katholizismus und die Tradition und Elizabeth den Protestantismus und den Fortschritt. Dieser Unterschied wurde auch in den zahlreichen Gemälden von beiden Frauen zum Ausdruck gebracht. Während Elizabeth in vielen Gemälden mit der Armada gezeigt wird, wird Maria nur mit einer Schlacht in Verbindung gebracht. Dabei wird ihre Niederlage bei Langside thematisiert. Sie wird dabei jedoch nur als Betrachter dieses Kampfes gezeigt. Weitere Bilder über Maria zeigen ihre Hinrichtung, ihre Gefangenschaft oder ihre Flucht aus der Gefangenschaft. Nur wenige Gemälde zeigen Maria als Königin oder bei ihrer Tätigkeit als Herrscherin. Elizabeth hingegen wurde fast ausschließlich als Königin portraitiert. Selten wird Elizabeth auch im Kindesalter, als Gefangene unter Maria Tudor oder als Protestantin dargestellt.²³ Der Gegensatz zwischen der „männlichen“ Elizabeth und der „weiblichen“ Maria geht auf die Annales von Camden zurück.²⁴ Im Zuge der Jahrhunderte wurde dieser Kontrast noch verstärkt, da er eine Erklärung für Elizabeths Erfolg trotz „angeborener weiblicher Schwäche“ liefert.

Die Darstellung von Elizabeth im Mythos ist anders als die historische Königin war. Die mystische Elizabeth ist eine vereinfachte Version der historischen Elizabeth, die wiederum mehr oder weniger ein Mythos war. Der Mythos über Elizabeth ist genauso interessant wie die historische Königin, und genauso wichtig. Er sagt viel über die Individuen und Gesellschaften aus, die ihn kreierten. Jedes Zeitalter rekonstruiert die Vergangenheit auf der

²³ STRONG, ROY C.: Portraits of Queen Elizabeth I, S.80.

²⁴ JANSOHN, CHRISTA (Hgg.): Queen Elizabeth I: Past and Present (Münster 2004), S.7.

Die Entstehung des Mythos um Elizabeth I

Basis von Vorurteilen und Voreingenommenheit. Heutzutage werden die Themen Religion und Nationalismus in Verbindung mit Elizabeth nur wenig beachtet. Viel mehr spielt heute das Geschlecht eine wesentliche Rolle in der Betrachtung von Elizabeth und ihrer Regentschaft.

3. Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

Sarah Bernhardt war 1912 die erste Schauspielerin, die Elizabeth I in dem Film „The Loves of the Queen“ darstellte.²⁵ Dieser Film etabliert viele der Hauptthemen, auf die alle nachfolgenden Elizabethfilme zurückgreifen. Bernhardts Elizabeth ist eine Frau, die hin und hergerissen wird zwischen ihren Pflichten als Königin und ihrer Liebe zu dem Grafen von Essex. Der Film beginnt mit einer Nachricht von Essex an die Truppen bei Tilbury über die Niederlage der Armada. Danach ist der Haupthandlungsort Elizabeth Hof. Die Handlung entwickelt sich in eine komplizierte Geschichte über persönliche und politische Machenschaften. Essex Schicksal ist besiegelt als Graf Nottingham herausfindet, dass seine Frau und Essex ein Verhältnis miteinander haben. Essex wird daraufhin nach Irland geschickt. Erst elf Jahre später kehrt Essex wieder an den Hof zurück. Nottingham schafft es, Essex vor der Königin als Verräter darzustellen, woraufhin ihm der Prozess gemacht wird und er zu Tode verurteilt wird. Nach der Hinrichtung erweist Elizabeth Essex die letzte Ehre. Doch dort erkennt sie, dass sie getäuscht wurde und stirbt in Wehmut.

Der Film „The Loves of the Queen“ beeinflusst alle nachfolgenden Filme in der Darstellung und Betonung des Hofes. Der Handlungsort ist fast gänzlich auf die königlichen Räume beschränkt. Das Motiv des Eingeschlossen seins auf dem Hof, wird noch einmal verdeutlicht, als nach dem Tod von Elizabeth die Vorhänge ein letztes Mal zurückgezogen werden.²⁶ Das Platzieren von Elizabeth an einen „geschlossenen“ Hof, wird in dem Film „Günstling einer Königin“ von 1939, aber auch von dem aktuellen Film „Elizabeth“ von 1998

²⁵ Ich gebe hier nur den englischen Titel des Filmes an, da es sich noch um einen Stummfilm handelt und in der mir bekannten Literatur auch nur die englische Bezeichnung vorkommt.

²⁶ THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film. In: DORAN, SUSAN (Hgg.): The myth of Elizabeth, S.249.

Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

wiederaufgenommen. In „The Loves of the Queen“ wird die Außenwelt nur selten thematisiert. Zum Beispiel als Essex zu Beginn des Filmes William Shakespear der Königin vorstellt.

Eine bedeutende Szene des Films ist, als eine Wahrsagerin den Niedergang von Essex voraussagt. Der Spielfilm zeigt ihren nichthöfischen Stand indem ihr der Zutritt zum Hof verwehrt wird. Erst als die Gräfin von Nottingham interveniert, wird ihr der Zutritt zum Hof gewährt. Es ist nicht verwunderlich, dass eine Frau der Wahrsagerin half. Die bedeutungsvollsten und wichtigsten Beziehungen zur Königin unterhalten, abgesehen von der Verbindung zu Essex, die Gräfin von Nottingham und die Wahrsagerin. Eine der wenigen Szenen in diesem Film indem Personen auch durch Körperbewegungen handeln ist, als sich die Königin und die Gräfin von Nottingham nach dem Tod von Essex trösten.²⁷

„The Loves of the Queen“ ist ein Historienfilm, wobei er wie all die anderen Historienfilme die Fakten und Ereignisse nur als Ausgangspunkt für seine Handlung wählt. Dennoch wird beispielsweise durch historische Briefe von Essex Authentizität suggeriert.²⁸

Elizabeth Mythos began als sie den Thron bestieg. Elizabeth hatte nicht nur mit Legitimationsproblemen zu kämpfen, sondern auch mit den Vorurteilen gegenüber ihrem Geschlecht.²⁹ War Elizabeth eine „Jungfräuliche Königin“, die es trotz ihres Geschlechtes schaffte allen Anforderungen an ihre Person gerecht zu werden, oder war sie eine Verführerin, deren Herrschaft korrupt war? Diese zwei Möglichkeiten werden immer wieder aufgegriffen und auf der Kinoleinwand reflektiert. Als Beispiel hierfür kann der Spielfilm „Maria

²⁷ CHAPMAN, JAMES: Past and Present: national identity and the British historical film (London 2005), S.70.

²⁸ VIERHAUS, RUDOLF: Historische Wahrheit. In: KNOPP, GUIDO und QUANDT, SIEGFRIED (Hgg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S.164.

²⁹ Der Begriff „Geschlecht“ meint hier die mit einer Frau in Verbindung gebrachten Eigenschaften wie zum Beispiel Gefühlsbetontheit.

Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

Stuart, Königin von Schottland“ aus dem Jahr 1971 angesehen werden. In diesem Historienfilm stellt Maria Stuart, die von Vanessa Redgrave dargestellt wird, ihre persönlichen Wünsche über die Herrschaft. Ihre Cousine Elizabeth, deren Charakter Glenda Jackson spielt, erweist sich als gekonnte Herrscher, doch wird als Frau, die sich einen Mann an ihrer Seite und Kinder wünscht, nicht glücklich.

Das Kino hat Elizabeths Geschlecht in den Handlungen immer wieder aufgegriffen. Eine Frau in einer maskulinen Rolle, der des Monarchen, liefert dem Kino genügen Stoff um die Beziehung zwischen Weiblichkeit und Macht in Szene zu setzen. Dies hat dazu geführt, dass Elizabeth auf binäre Gegensätzlichkeiten reduziert wurde, wie beispielsweise Pflicht gegenüber Weiblichkeit, politische Rolle gegenüber privates Leben oder Ablehnung gegenüber Verlangen. Die Wiederholung dieser Themen in Filmen schließt eine Variation bzw. eine unterschiedliche Ausführung nicht aus. In dem Film „Feuer über England“ aus dem Jahr 1937 wird Elizabeth als eine Frau dargestellt, die ihre insgeheimen Wünsche kontrollieren kann.³⁰ Wobei in dem nur zwei Jahre später erschienen Film „Günstling einer Königin“ Elizabeth gänzlich ihren Gefühlen unterlegen ist.

In fast jedem Kinoportrait von Elizabeth sind Szenen, in denen Elizabeth Spiegel zerschlägt oder von ihren Hofdamen angekleidet wird. Dies soll zeigen, dass Elizabeth durch ihren Status als Monarchin und Frau immer unter Beobachtung steht. Das Zerschlagen von Spiegeln ist ein Zeichen dafür, dass Elizabeth in ihrer Rolle als Monarchin gefangen ist und ihre wahren weiblichen Wünsche verwehrt. Diese Betonung auf das Schauspielen der Rolle der Herrscherin, impliziert, dass die anderen Frauen in den Filmen keine Rollen spielen müssen. Ihre Tätigkeiten und Pflichten entsprechen nicht den üblichen Aufgaben einer Frau. Dieser Aspekt der Darstellung von Elizabeth in Spielfilmen wird von den Filmemachern oft in Gegensatz zu

³⁰ WEIR, ALISON: The Life of Elizabeth I (New York 1998), S.541.

Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

„normalen“ Versionen von Weiblichkeit und Sexualität gestellt.³¹ In dem Film „Elizabeth“ steht die Identität der jungfräulichen Königin am Ende des Filmes im Gegensatz zu ihrer früheren „wahren“ Weiblichkeit. Eines der zentralen Motive für die Übernahme der Rolle der jungfräulichen Königin ist, dass Elizabeth ihre Sexualität in der Beziehung zu Dudley ausleben konnte und somit ihren Anforderungen als Königin entfliehen konnte. In früheren Filmen, die männliche Protagonisten in den Vordergrund stellten, wird die unnatürliche Situation der Königin in Beziehung zu ihren weiblichen Wünschen in romantischen Handlungen dargelegt.

Elizabeths ungewöhnliche Rolle als Frau spiegelt sich auch in der Darstellung ihres Hofes wider. Auf der einen Seite gibt es Filme, in denen der Hof als physikalischer und symbolischer Raum der Beherrschung dargestellt wird, so auch in „Der Günstling einer Königin“. Auf der anderen Seite gibt es Filme wie „Der Herr der sieben Meere“ oder „Feuer über England“ in denen Elizabeth die Grenzen des Hofes überschreitet und in andere kulturelle Räume eintaucht. Bei dem Vergleich der Darstellung des Hofes in verschiedenen Historienfilmen fällt auf, dass der Hof oftmals als weiblicher Raum dargestellt wird.³² In dem Film „Das Privatleben Heinrichs VIII“ aus dem Jahr 1933 werden auf dem Hof Formalitäten ignoriert und Regeln missachtet. Im Gegensatz dazu ist im Film „Günstling einer Königin“ Elizabeth ein Opfer der Formalität ihres Hofes. Eine Frau scheint der Aufgabe, den Hof Einhalt zu gebieten oder zu dominieren nicht gewachsen zu sein.³³ Bei der filmischen Umsetzung des Lebens von Heinrich VIII wird seine Ablehnung gegenüber dem Hof als männliche Natur und Stärke angesehen und auch so dargestellt. Eine ähnliche Geschlechterdifferenz kann man in den Film „King Georg – Ein Königreich für mehr Verstand“ aus dem Jahr 1994 und „Elizabeth“ sehen. In „Elizabeth“ ist der Hof ein Ort, in

³¹ THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film, S.250.

³² THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film, S.245.

³³ CHAPMAN, JAMES: Past and Present: national identity and the British historical film, S75.

Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

dem die Grenze zwischen Öffentlichkeit und Privatheit instabil und riskant ist. Das Problem bei „King Georg – Ein Königreich für mehr Verstand“ ist, dass es keinen privaten Freiraum gibt. Sogar im königlichen Schlafzimmer spricht Königin Charlotte ihren Gatten mit „Mr. King“ an.

Filme über Elizabeth verweisen immer wieder auf ihre historische Authentizität. In „Elizabeth“ von 1998 wird versucht an zahlreichen Stellen eine historische Korrektheit aufzuzeigen. Dies äußert sich in den einleitenden Worten, der Gestaltung des Sets und den Kostümen. Die geschichtlichen Ereignisse werden jedoch nicht immer wahrheitsgetreu dargestellt. Kapurs Filme schaffen ein eigenes Verständnis elizabethanischer Herrschaft, indem sie die historischen Tatsachen nur als Anhaltspunkte ansehen. Das Basiswissen über Elizabeth jedoch, die als einsame Jungfrau ihr Land gegen den katholischen Kontinent verteidigt, stellt den Film als historisch glaubwürdig dar. Die von Kapur erschaffene Elizabeth zeigt auch den Wandel der Darstellung der jungfräulichen Königin durch die Jahrzehnte. Sarah Bernhards Elizabeth wird im Film ähnlich portraitiert wie sie die Literatur des frühen 20. Jahrhundert beschreibt. Arthur D. Innes schrieb zum Beispiel in „England Under the Tudors“ im Jahr 1911, dass alle Fehler von Elizabeth auf ihr Geschlecht zurückzuführen seien.³⁴ Er beschreibt Elizabeth als eingebildet, unberechenbar und sie müsse andauernd mit Komplimenten überhäuft werden.

Die Elizabeth in den Filmen der 1930er und 1940er Jahre könnte, mit Ausnahme von Davis Elizabeth, direkt von den Seiten von „Whig history“ entnommen sein.³⁵ Glenda Jacksons Darstellung von Elizabeth scheint dem Werk von G.R. Elton entnommen worden zu sein. Der Film „Maria Stuart – Königin von Schottland“ und die Fernsehserie „Elizabeth R“ aus dem Jahr 1971 zeigen Eltons Schwerpunkt auf Politik und den Hof.³⁶ Die

³⁴ INNES, ARTHUR D. und Oman, Charles W.C.: A history of England: England under the Tudors (London 1906), S.427.

³⁵ THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film, S. 247.

³⁶ JANSOHN, CHRISTA (Hgg.): Queen Elizabeth I: Past and Present, S.150.

Die Darstellung Elizabeths in Spielfilmen

unterschiedlichen Darstellungen von Weiblichkeit von Redgraves Maria Stuart und Jacksons Elizabeth zeigen direkt Eltons Ansichten über diese beiden Königinnen. In seiner wegweisenden Arbeit „England under the Tudors“ bezeichnet er Elizabeth als „die männlichste von allen weiblichen Herrschern in der Geschichte“.³⁷

Die neuesten Elizabethfilme betrachten die Aspekte von Elizabeths Herrschaft, die erst seit kurzen revisionistische Historiker und Literaturkritiker beschäftigen. Das Thema der konflikträchtigen Natur, die Keuschheit Elizabeths und der elizabethanische Hof werden dabei immer wieder aufgegriffen.

Alle Elizabeth-Filme weisen Einflüsse von historisch aktuellem Wissen auf. Elizabeth wird in den Filmen so dargestellt, wie sie in den Fachbüchern der Entstehungszeit beschrieben wird. Die Darstellung von Elizabeth im Film des 20. Jahrhunderts hat sich durch die Rolle der Frau in der Gesellschaft verändert. Dies kann man sehr deutlich an der Elizabeth von Glenda Jackson sehen, deren Darstellung ein Produkt des liberalen humanistischen Feminismus ist. Cate Blanchetts Elizabeth gewinnt die Kontrolle über ihr Leben durch die Manipulation der Medien und repräsentiert eine „post-feminist girl-power queen“.³⁸ Weiters kann man im Laufe der Jahrzehnte auch Veränderungen in den sozialen und kulturellen Ebenen sehen.

³⁷ ELTON, GEOFFREY R.: England unter den Tudors (München 1983), S.262.

³⁸ THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film, S.248

4. Analyse von Spielfilmen

Im folgenden werden die Begriffe „Spielfilm“ und „Historienfilm“ näher erörtert und ein Verfahren zur Analyse von Spielfilmen vorgestellt.

4.1 Definition Spielfilm

Unter Spielfilm verstehen wir hier filmische Formate mit einer durchgehenden, großteils fiktiven Handlung, die aus inszenierten, gespielten oder computertechnisch animierten Szenen bestehen und zum Zwecke der Unterhaltung produziert werden.³⁹ Sie bieten Entspannung und Erheiterung und ermöglichen eine Flucht aus dem Alltag.⁴⁰

Der Spielfilm kann auch als moderner Mythos angesehen werden. Unsere Gesellschaft sucht nach äußeren (wie zum Beispiel Arbeit, Beziehung oder Erfolg) und inneren (Respekt, Sicherheit oder Liebe) Werten.⁴¹ Erfolgreiche Spielfilme greifen diese Sehnsucht nach Sinn und Orientierung auf und geben Antworten auf wichtige Fragen des Menschen. Dabei werden vorwiegend religiöse Mythen verwendet.⁴² In unserer Gesellschaft haben die Menschen immer mehr ein Bedürfnis nach Mythen und nach Personen, die als Ideale dienen können.

Filme sind daher oft auch ein moderner Ersatz für die Mythen und Märchen vergangener Zeiten. Themen werden folglich bewusst der Mythologie entlehnt und mit neu entworfenen gesellschaftsbezogenen Mythen

³⁹ Diese Definition wurde in enger Anlehnung an die Erklärung des Wortes „Spielfilm“ im Duden Universalwörterbuch vorgenommen.

⁴⁰ SKARICS, MARIANNE: Popularkino als Ersatzkirche? Das Erfolgsprinzip aktueller Blockbuster (Münster, 2004), S.153, S.155.

⁴¹ SCHNEIDER, GERHARD: Filme. In: PANDEL, HANS-JÜRGEN und SCHNEIDER, GERHARD (Hgg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht (Schwalbach ³2005), S.379.

⁴² SKARICS, MARIANNE: Popularkino als Ersatzkirche? Das Erfolgsprinzip aktueller Blockbuster, S.134.

Analyse von Spielfilmen

kombiniert. Moderne Spielfilme verknüpfen verschiedene Mythen um ein möglichst breites Publikum anzusprechen.⁴³ Die Themen der Mythen sprechen die archetypischen Sehnsüchte der Menschen an und geben Antworten auf den „Sinn des Lebens, Unglück, Erfolg, Grausamkeit, Liebe und Fruchtbarkeit, Tod, das Leben nach dem Tod, Familienbande, Verrat, den Gegensatz zwischen Alt und Neu, das Verhältnis der Menschen zu den Göttern, Magie, Macht, Schicksal, Krieg Unglücks- und Zufälle, Wahnsinn, die Schöpfung und die Beschaffenheit des Universums.“⁴⁴

Joseph Campbell suchte nach Gemeinsamkeiten von Mythen in verschiedenen Völkern und Epochen. Bei seiner Untersuchung wurde deutlich, dass die verschiedensten Mythen nach dem gleichen Prinzip funktionieren. Er bezeichnet das universielle Muster, das allen Mythen gemein ist, als Monomythos und erklärt die Struktur des Mythos als Heldenreise.⁴⁵ Die Reise des Helden macht deutlich, „dass die Chinesen im Jahr 2000 v. Chr., die Eskimos vor 300 Jahren, die Maya im 15. Jahrhundert und die Filmemacher von heute Geschichten erzählen, die demselben Erzählmuster folgen. Es ist ein grundsätzliches universelles Muster, nach dem sich Erkenntnis und Selbsterfahrung vollziehen.“⁴⁶ Der bekannteste und weitverbreiteste Mythos ist der Heldenmythos. Er ist schon in der klassischen Mythologie der Griechen und Römer, im Mittelalter, im Fernen Osten und im Spielfilm anzutreffen. Im Spielfilm ist der Held auch immer der Protagonist, dessen dramaturgische Funktion die Identifikation des Zuschauers, sowie die Transformation ist. Die emotionale Reise des Helden ist es, die den Zuschauer fasziniert und zu neuen Erkenntnissen und einem veränderten Bewusstsein führen.

⁴³ KÜHNEL, JÜRGEN: Einführung in die Filmanalyse: Dramaturgie des Spielfilms (Siegen 2004), S. 155.

⁴⁴ Vgl. COTTERELL, ARTHUR: Die Welt der Mythen und Legenden (München 1992), S.15.

⁴⁵ CAMPBELL, JOSEPH: Der Heros in tausend Gestalten (Frankfurt 1999), S.199.

⁴⁶ Vgl. DRUCKER, SUSAN J.; CATHCART, ROBER S. (Hg.): American Heroes in a Media Age. Cresskilln (New Jersey 1994), S-1.

Der Held des Mythos wandelt sich im Laufe der Geschichte, und indem er uns den Zugang zur Geschichte ermöglicht, wandelt sich mit ihm auch das Bewusstsein des Zuschauers.⁴⁷

4.2 Definition: Historienfilm

Spielfilme können auch in verschiedene Themengebiete, die Genres genannt werden, eingeteilt werden. Unter dem Begriff Genre versteht man ein „spezifisches Erzählmuster mit stofflich-motivlichen, dramaturgischen, formal-strategischen, stilistischen, ideologischen Konventionen und einem festgelgten Figureninventar.“⁴⁸ Im folgenden wird das Genre des Historienfilms näher beleuchtet, da es sich bei den später analysierten Filmen um solche handelt. Es soll aber schon vorweggenommen werden, dass die Grenzen zwischen Genres gelegentlich verschwimmen oder bewusst ineinander überlaufen. Zum Beispiel ist die Unterscheidung zwischen einem Kostümfilm und einem Historienfilm oftmals nur schwer zu erkennen. Dies ist auch nicht besonders sinnvoll, da Genres als Stereotypen von Filmen angesehen werden können und sich die Muster von Historien- und Kostümfilm ähneln.⁴⁹

Historienfilme handeln von historischen Ereignissen oder betten fiktive Handlungen in einen historischen Kontext ein. Historische Tatsachen werden dabei nicht immer wahrheitsgetreu dargestellt. Sie dienen lediglich als Handlungsspielrahmen für den Film.⁵⁰ Ledger Grindon zeigt in ihrem Buch „Shadows of the Past“ verschiedene Punkte auf, die die Versetzung

⁴⁷ HANT, PETER: Das Drehbuch, Praktische Filmdramaturgie (Waldeck 1992), S.135.

⁴⁸ Vgl. FAULSTICH, WERNER: Grundkurs Filmanalyse (München 2002), S.28.

⁴⁹ BORSTNAR, NILS U.A.: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft (Konstanz 2008), S.51.

⁵⁰ WOLFFHARDT, RAINER: Geschichte im Spielfilm. Erfahrungen und Reflexionen eines Regisseurs. In: BAUMGÄRTNER, ULRICH und FENN, MONIKA (Hgg.): Geschichte und Film. Erkundungen zu spiel-, Dokumentar- und Unterrichtsfilm. (Müncher Geschichtsdidaktisches Kolloquium 7) (München 2004), S.35ff.

Analyse von Spielfilmen

einer Handlung in die Vergangenheit begründen. Ihrer Meinung nach ist es ein Ziel von Historienfilmen den erzählten Geschichten mit historischen Ereignissen mehr Autorität zu verleihen. Ein weiteres ist die verschleierte Kritik an der Gegenwart. Dies kann man zum Beispiel in dem Film „La Marseillaise“ aus dem Jahr 1938 sehen, in dem der Regisseur Jean Renoir die miserable politische Situation kritisierte und durch diesen Film sich eine Erneuerung des Nationalstolzes und Einigkeit erhoffte. Mögliche Intentionen für die Verschiebung des Handlungsablaufes kann auch die Nostalgie von Historienfilmen sein oder die Nationalhelden einer Gesellschaft wieder in Erinnerung zu rufen oder aus der Vergangenheit zu lernen.⁵¹ Eine der Hauptintention Historienfilme zu machen, ist das enorme Publikumsinteresse an dieser Art von Filmen. Schon seit den Anfängen des Kinos zählen Historienfilme zu den beliebtesten. Dies liegt vermutlich am Interesse des Publikums an geschichtlichen Themen und an den Gestaltungskonventionen des Historienfilms.⁵²

Filme sind auch immer ein Dokument der Zeit in der sie entstanden sind. Als berühmtes Beispiel kann dafür „Die Geburt einer Nation“ von David W. Griffith im Jahr 1915 angesehen werden. Dieser Stummfilm zählt zu den bedeutendsten Filmen seiner Zeit, da er zahlreiche neue filmische Innovationen wie die Parallelmontage oder Kamerafahrten aufweist. Zugleich ist dieser Film auch einer der umstrittensten Filme, da er wegen seines rassistischen Inhaltes schon bei der Uraufführung und noch viele Jahre später mit kritischen Vorwürfen konfrontiert wurde.⁵³ „Die Geburt einer Nation“ war auch der erste Film, in dem aufwändige Monumentalaufnahmen gedreht wurden, was charakteristisch für

⁵¹ GRINDON, LEDGER: Shadows on the Past. Studies in the Historical Fition Film. (Culture and the Moving Image) (Philadelphia 1994), S.3.

⁵² ROTHER, RAINER (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991) .S11. und KRÖLL, ULRICH: Geschichtsfernsehen im Wandel, S.752,755.

⁵³ BORDWELL, DAVID: Visual Style in Cinema. Vier Kapitel Filmgeschichte (Frankfurt a. M. 22003), S.25.

Analyse von Spielfilmen

Historienfilme ist. Die Vermischung von Genres ist ebenfalls typisch für diese Art von Filmen. So kann man Griffiths Film nicht nur als Historienfilm, sondern auch als Kriegsfilm oder Liebesfilm ansehen.⁵⁴

4.3 Die Filmanalyse:

Durch die Analyse von Filmen überprüft und objektiviert man die Interpretation eines Filmes. Der Film vermittelt dem Betrachter ästhetische Erfahrungen, die mittels einer wissenschaftlichen Interpretation die Gestaltungsformen erkennen lassen. Die Filmanalyse als Produktanalyse analysiert systematisch die Gestaltungs- und Vermittlungsformen und hat zum Ziel etwas Neues über den Film in Erfahrung zu bringen.⁵⁵ Dabei werden verschiedene Arbeitsschritte durchlaufen. Zunächst wird die Handlung analysiert. Danach werden die Charaktere und Figuren, als nächstes die Bauformen und zuletzt die Normen und Werte des Filmes näher betrachtet. Alle vier Bereiche hängen miteinander zusammen und erlauben verschiedene Sichtweisen auf ein und dasselbe Objekt. Bei der Analyse der Elizabethfilme wurde hauptsächlich das Buch „Grundkurs Filmanalyse“ von Werner Faulstich zu Rate gezogen.

4.3.1 Die Handlungsanalyse:

Als Ausgangspunkt für die Handlungsanalyse kann man die „ICH-Rezeption“ ansehen. Dabei werden nach dem Anschauen des Filmes folgende Fragen beantwortet: Wie hat mir der Film gefallen? Wie hat der Film auf mich gewirkt? Wie habe ich den Film emotional erlebt? Was war

⁵⁴ ROSENSTONE, ROBERT A.: Geschichte in Bildern/Geschichte in Worten: Über die Möglichkeit, Geschichte zu verfilmen. In: Rother, Rainer (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991), S.68.

⁵⁵ KORTE, HELMUT: Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch (Berlin 2001), S.13.

Analyse von Spielfilmen

abstoßend, spannend, langweilig oder irritierend? Durch dieses Protokoll der subjektiven Filmrezeption, können nun arbeits- und erkenntnisleitende Fragen abgeleitet werden. Um den Film nun auch möglichst objektiv festzuhalten, wird ein Sequenzprotokoll erstellt. Dabei hat sich in der gängigen Praxis noch kein Standardprotokoll durchgesetzt. Die im Anhang zu findenden Sequenzprotokolle zu den Filmen „Elizabeth“, „Elizabeth – Das goldene Königreich“ und „Günstling einer Königin“ beinhalten folgende Inhalte: Sequenznummer; Handlung, Geschehen und Bildinhalte; Musik und Geräusche, Sprache; Thema; Zeit; Dauer und Bemerkungen. Durch die Einteilung in Sequenzen wird bei der Analyse der Filme ein exaktes zitieren beziehungsweise Verweise auf bestimmte Sequenzen ermöglicht. Die Spalte mit Musik und Geräusche beinhaltet oft beschreibende Adjektive wie zum Beispiel ruhige oder spannende Musik um die Stimmung besser zu beschreiben. Alle anderen Spalten sollten sich ohne weitere Erklärungen lesen lassen. Durch das Sequenzprotokoll kann nun das Organisationsprinzip der Filmhandlung verdeutlicht werden. Ebenfalls wird nun die Unterscheidung in Haupt- und Nebenhandlung ersichtlich. Bei der Einteilung in die verschiedenen Handlungsphasen erkennt man die innere Logik und Stringenz des Filmes.⁵⁶

4.3.2 Die Figurenanalyse:

Filme, als audiovisuelles Medium, tendieren zu Äußerlichkeiten und Sichtbaren um das Innere einer Person wie Gefühle oder Gedanken darzustellen. Bei diesem Schritt der Analyse werden die Charaktere in Haupt- und Nebenfiguren eingeteilt. Dem Protagonisten wird eine besondere Aufmerksamkeit zuteil, da er die Schlüsselfigur im Film ist, um den sich alles dreht. Die Zuschauer neigen dazu sich mit dem Protagonisten zu identifizieren. Im Film „Günstling einer Königin“ ist nicht

⁵⁶ Viele Filme orientieren sich an der Struktur des klassischen aristotelischen Dramas.

Analyse von Spielfilmen

nur Elizabeth die Protagonistin des Filmes sondern auch ihr Geliebter Robert. Hierbei spricht man von einem Protagonistenpaar, das maßgeblich den Handlungsrahmen, als auch die Bauformen, Normen und Werte formt. Viele Protagonisten werden von bestimmten Figurentypen geprägt. So ist zum Beispiel Elizabeth als Königin an soziale Verhaltensmuster gebunden.⁵⁷

Auf den ersten Auftritt des Protagonisten wird besonders viel Wert gelegt, da hierbei das erste Mal Glaubwürdigkeit und Attraktivität erzeugt wird. Ein Beispiel dafür ist der erste Auftritt Elizabeths in „Günstling einer Königin“. In einer früheren Szene hört man schon Elizabeths Stimme und sieht ihren Schatten, doch erst in der sechsten Minute des Filmes wird ihr ganzer Körper und ihr Gesicht mittels einer imposanten Kamerabewegung und ruhmreicher Musik inszeniert.

Bei der Charakterisierung der Figuren gibt es drei Möglichkeiten. Jede Figur beschreibt sich mittels ihrem Verhalten, ihrer Mimik, ihrer Gestik oder zum Beispiel mit ihrer Kleidung selbst. Diese Art der Beschreibung wird Selbstcharakterisierung genannt. Weiters wird eine Person durch die Fremdcharakterisierung beschrieben. Dabei wird eine Figur durch eine andere beurteilt. Bei der Erzählcharakterisierung wird ein Charakter durch verschiedene Bauformen, wie zum Beispiel der Beleuchtung, der Einstellungsgröße oder durch die Musik beschrieben. Bei der Figurenanalyse spielt auch das Setting eine bedeutende Rolle. Hierbei ist die Situierung einer Figur in der Gesellschaft gemeint.

4.3.3 Analyse der Bauformen:

Die Bauformen werden in die Bildanalyse und die Geräuschanalyse unterteilt. Bei der Bildanalyse werden die Einstellung, die Montage, der

⁵⁷ HICKETHIER, KNUT: Film- und Fernsehanalyse (Stuttgart ⁴2007), S.121ff.

Analyse von Spielfilmen

Raum, das Licht und die Farben näher betrachtet.⁵⁸ Das Licht hat die Funktion ein Spannungsfeld aufzubauen. Die Effekte des Lichts schaffen eine Undurchsichtigkeit, eine Verrätselung, eine Ambiguität oder eine Bedrohung.

Die Farbe ist ein Stilmittel der atmosphärischen Gestaltung. Sie gibt Handlungshinweise und bringt symbolische, situations- oder figurrenbezogene Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck. Weiters schafft es die Farbe die Komplementarität latenter Beziehungen zwischen Orten, Personen oder Ereignissen herzustellen.⁵⁹

Im ägyptischen bedeutet Farbe auch „Wesen“. Diese Bedeutung sieht man auch im Film. Farben werden als „visualisierte Gefühle“ eingesetzt. Die Kulturfarben der christlichen Kirche schwingen im Farbempfinden der Menschen unbewusst und bewusst mit. Farben sind weiters Orientierungshilfen. Die Funktion der Farben beinhaltet einen dramatischen und einen dramaturgischen Teil.⁶⁰

Die Geräuschanalyse umfasst den Ton, die Musik, die Geräusche und die Dialoganalyse. Der Dialog enthält verschiedene Bedeutungen. Er kann zum Beispiel vom elaborierten Dialog zum Monolog als Bedeutungsträger werden. Handlungsfunktionale Geräusche werden eingesetzt um die vorgestellte Wirklichkeit realer wirken zu lassen.

Die Musik kann im On (=Musiker, Disco) oder im Off (Filmmusik) vorkommen. Filmmusik wirkt meist unbewusst, und umfasst Rythmus, Instrumentalisierung, Tempi oder Melodien. Sie dient der unterschwelligen Emotion, stimuliert Gefühle und identifiziert mit dem Helden durch

⁵⁸ Die Einstellung kann nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten betrachtet werden: nach Größe, Perspektive, Länge, Kamerabewegung und Objektbewegung sowie den Achsenverhältnissen.

⁵⁹ STAIGER, JANET: Interpreting Films. Studies in the Historical Reception of American Cinema (Princeton 1992), S.150.

⁶⁰ SKARICS, MARIANNE: Popularkino als Ersatzkirche? Das Erfolgsprinzip aktueller Blockbuster, S.106.

Analyse von Spielfilmen

Leitmotivtechnik oder durch Stimmungstechnik.

Diese Art der Analyse wird in dieser Arbeit weitestgehend unbeachtet gelassen und nur in bestimmten Szenen eingesetzt.

4.3.4 Analyse der Normen und Werte:

In diesem Schritt der Filmanalyse wird nach der Ideologie des Filmes gefragt. Die Symbole, die in einem Film vorkommen, helfen die Bedeutung eines Filmes näher zu ergründen.⁶¹ So ist zum Beispiel das Kreuz ein Bild für das Christentum oder die Nationalflagge das Zeichen für eine Nation. Symbole dienen im Film als Verweisungskontexte zur Entstehungszeit des Filmes. Weiters werden nur schon allgemein bekannte Symbole eingesetzt. Oft handelt es sich dabei um Zeichen aus dem kulturellen Bereich wie biblische Symbole oder Motive christlicher Ikonographie.⁶²

⁶¹ Symbole werden hier als Zeichen oder Hinweise auf allgemeine, übergreifende Bedeutungen und Sinnkonzepte verstanden.

⁶² KÜHNEL, JÜRGEN: Einführung in die Filmanalyse: Die Zeichen des Films (Siegen 2004), S.68ff.

5. Analyse der Filme

Im folgenden werden die Filme „Günstling einer Königin“, „Elizabeth“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ näher betrachtet. Dabei werden zunächst allgemeine Informationen über den Film dargelegt. Weiters gibt eine kurze Inhaltsangabe einen Überblick über die Handlung. Danach wird die Figur der Elizabeth im Rahmen des ganzen Films dargestellt. Anschließend werden einzelne Sequenzen des Films erläutert und analysiert.

5.1 Günstling einer Königin 1939:

5.1.1 Allgemeines:

Der Film Günstling einer Königin basiert auf dem Theaterstück „Elizabeth – The Queen“ von Maxwell Anderson das 1930 in New York seine Premiere hatte. Der Film sollte nach diesem Theaterstück benannt werden, doch beschwerte sich Errol Flynn so lange darüber bis der Name in „The private lives of Elizabeth and Essex“ zu deutsch „Günstling einer Königin“ geändert wurde. Errol Flynn war der Ansicht, dass er als berühmter Schauspieler und mit der Besetzung als männlicher Hauptdarsteller auch im Filmtitel genannt werden sollte. Seinem Anliegen wurde nachgegeben. Nach seinem Tod jedoch wurde der Film bis zum Verkauf von Videokassetten als „Elizabeth – The Queen“ gezeigt. Bette Davis, die die Königin Elizabeth verkörperte und Errol Flynn konnten sich privat nicht leiden. Sobald eine Szene abgedreht war und eine Pause angekündigt wurde, drehten sich die beiden um und marschierten in gegensätzliche Richtungen. Bette Davis hielt Flynn für oberflächlich und wünschte sich Laurence Olivier aus dem Film „Feuer über London“ von 1937 für die Rolle. Dennoch, oder gerade wegen ihrer persönlichen Ablehnung füreinander, erschufen Davis und Flynn ein leidenschaftliches Liebespaar. Bette Davis ließ sich für diese Rolle sogar den Haaransatz und die Augenbrauen rasieren und ihr Gesicht weiß schminken. In dem Film spielten auch andere, namhafte Schauspieler aus der Zeit wie zum Beispiel Olivia de Havilland, Donald Crisp, Alan Hale oder Henry Stephenson mit. Auch Michael Curtiz, der Regisseur zählte zu den

Analyse der Filme

bekanntesten der damaligen Zeit. Die Filmmusik wurde von Erich Korngold geschrieben. Sie zeichnet sich vor allem durch rhythmische Motive und Gegenmotive aus. Jede Figur wird durch ein eigenes Motiv gekennzeichnet.

Der Film erhielt 1940 fünf Oscar Nominierungen in den Kategorien beste Kamera, beste Ausstattung, beste Spezialeffekte, bester Ton und beste Filmmusik. Selbst die Filmkritiker lobten den Film, erwähnen, aber auch die historische Inkorrektheit des Drehbuches. So befahl Elisabeth Essex zum Beispiel in Irland zu bleiben und nicht, wie im Film dargestellt, die Armee aufzulösen und nach London zurück zu kommen.

5.1.2 Inhalt:

London 1596. Nach dem Sieg über die spanischen Streitkräfte bei Cadiz marschiert Robert Devereux, der Graf von Essex in einem Triumphmarsch zum Withehall Palast wo ihn die Königin erwartet. Elizabeth ist über seinen Erfolg bei Cadiz nicht erfreut, da er eigenmächtig gehandelt hat und viele Soldaten dafür geopfert hat.

Trotzdem sie sich über seine gesunde Rückkehr freue, müsse sie nun als Königin handeln und ihn zurecht weisen. Elizabeth macht dies indem sie beim Empfang in ihrem Thronsaal die anderen Edelleute, die ebenfalls bei Cadiz gekämpft haben mit höheren Positionen belohnt. So wird Walter Raleigh zum Kommandeur ihrer Wache ernannt und Baron Howard von Effingham zum Grafen von Nottingham. Essex ist außer sich, da er sich eine andere Begrüßung erhofft hatte. Er wendet Elizabeth sogar den Rücken zu, da er die Schmach, dass Howard über ihm steht, nicht ertragen will.

Zornig über Essex Verhalten, steigt Elizabeth von ihrem Thron herab und gibt Essex eine Ohrfeige. Essex fährt auf seinen Landsitz nach Wanstead und schreibt an Elizabeth einen Brief. Elizabeth ist zunächst sehr erfreut als sie über Essex' Nachricht hört. Doch beim Lesen der Zeilen wird Elizabeth immer wütender, da Essex nicht um Entschuldigung bittet, sondern sein

Analyse der Filme

Verhalten rechtfertigt. Elizabeth ist nach diesem Brief verzweifelt. Sie wünscht sich nichts sehnlicher als Essexs Liebe und Nähe.

Inzwischen versucht Bacon, Essex ins Gewissen zu reden, da Essex aufgrund seines Benehmens die Gunst der Königin verlieren könnte. Einstweilen vertreibt sich Elizabeth mit Schachspielen die Zeit. Elizabeth befiehlt ihren Hofdamen sie aufzuheitern. Dieser Versuch misslingt jedoch, da sie in einem Lied den großen Altersunterschied zwischen Elizabeth und Robert Devereux besingen. Elizabeth bekommt daraufhin einen Wutanfall und zerbricht einen Spiegel. Sie befiehlt, alle Spiegel aus ihrem Palast entfernen zu lassen.

Die fortlaufenden Kämpfe in Irland gegen Tyrone veranlassen Robert wieder an den Hof zurück zu kehren. Die in Essex verliebte Penelope Gray, eine Hofdame Elizabeths, macht sich Sorgen um ihn, da er die Königin schon so oft verärgert hat. Sie wünschte er wäre in sie verliebt, da er so keiner Gefahr ausgesetzt wäre. Essex ist geschmeichelt, doch gehört seine Liebe der Königin. Penelope gibt ihm einen Kuss und möchte die Königin holen. Elizabeth jedoch hat den Kuss gesehen und reagiert mit Eifersucht darauf. Robert gelingt es dennoch Elizabeth wieder für sich zu gewinnen. Das Liebespaar verbringt viel Zeit miteinander. Bei einer Ratssitzung werden die immer währenden Probleme mit Hugh O'Neill, dem Grafen von Tyrone, besprochen. Essex wird von den Ratsmitgliedern, die größtenteils gegen ihn sind, so provoziert, dass er anbietet nach Irland zu fahren um Tyrone Einhalt zu gebieten.

Besorgt über die bevorstehenden Kämpfe in Irland schenkt Elizabeth Essex einen Ring ihres Vaters. Dieser Ring soll Essex immer an Elizabeths Zuneigung zu ihm erinnern.⁶³ Während seiner Abwesenheit schaffen es

⁶³ Das Schenken eines Ringes an Essex tritt in diesem Film nicht zum ersten Mal auf. John Banks schrieb 1682 ein Theaterstück mit dem Namen „The Unhappy Favourite: or, The Earl of Essex“. In diesem wurde das Motiv des Ringes zum ersten Mal erwähnt. Auch in Sarah Bernhards Film wurde diese Geschichte erzählt. Diese Geschichte etablierte sich sogar soweit, dass in der Westminster Abbey ein Ring gezeigt wird, den Elizabeth Essex überreicht haben soll. Siehe dazu JANSOHN, CHRISTA: Queen Elizabeth I: Past and Present, S.149.

Analyse der Filme

seine Feinde bei Hof die Briefe zwischen Elizabeth und Essex abzufangen.

So entsteht Zwietracht zwischen dem Liebespaar. Essex, in seinem Stolz verletzt marschiert nach einer Niederlage in Irland mit seinen Anhängern gegen London.

Als Essex den Thronsaal betritt, wird die Verschwörung gegen seine Person sofort aufgedeckt. Elizabeth befiehlt allen den Saal zu verlassen, da sie alleine mit Essex sprechen möchte. Zunächst verhalten sich die beiden wieder wie ein Liebespaar, doch als Essex Elizabeth gesteht, den Thron anzustreben, wendet sich Elizabeths Verhalten in das der Königin. Sie verwehrt Essex seinen Wunsch an ihrer Seite zu regieren. Um seine Ziele zu erreichen nimmt Essex daraufhin die Königin gefangen.

Durch eine List gewinnt Elizabeth wieder die Befehlskraft über ihre Truppen und lässt Essex gefangen nehmen. In den Stunden vor Essexs Hinrichtung hofft Elizabeth die ganze Zeit, dass Essex ihr den Ring schickt, den sie ihm einmal geschenkt hat. Wenn er dies täte würde sie alles Erdenkliche in Erwägung ziehen um seinen Tod zu verhindern. Doch Essex schickt ihr weder den Ring noch bittet er um eine Unterredung.

Penelope Gray gesteht der Königin, dass sie mit Robert Cecil, Lord Burghley und Walter Raleigh die Briefe von Elizabeth und Essex abgefangen hat. Sie bittet Elizabeth Roberts Leben zu verschonen. Elizabeth hofft noch immer auf einen ersten Schritt von Essex. Doch kurz vor seinem Tod lässt Elizabeth nach ihm schicken. Als sich die beiden sehen, gestehen sie sich wieder gegenseitig ihre Liebe. Elizabeth möchte ihren Geliebten nicht verlieren und fleht ihn an ihr den Ring zu geben. Essex jedoch, gibt ihr einen Kuss und geht zu seiner Hinrichtung. Er wäre immer eine Gefahr für Elizabeth, da er immer wieder versuchen würde an den Thron zu kommen. Elizabeth bleibt allein und verzweifelt zurück.

5.1.3 Elizabeths Charakter:

Königin Elizabeth von England ist mittlerweile 63 Jahre alt. Sie ist verliebt in

Analyse der Filme

den fast 33 Jahre jüngeren Robert Devereux, den Grafen von Essex. Elizabeth ist dem Grafen sehr verfallen, so dass, so scheint es zumindest, all ihre Gedanken nur um seine Person kreisen. Jeder Streit mit ihm belastet die Königin sehr, da sie sich ihres großen Altersunterschiedes bewusst ist und immer um seine Liebe zu ihr fürchtet.

Auch das älter werden und der Verfall ihrer Schönheit belastet die Königin zunehmend. Als ihre Hofdamen in einer Szene des Films ein Lied über die Liebe zwischen einer älteren Frau und einem jungen Mann singen betrachtet sich Elizabeth im Spiegel. Sie zieht sogar eine Kerze näher heran um sich besser sehen zu können. Nachdenklich und verärgert über dieses provozierende Lied zerschmettert sie den Spiegel. Es sollen sogar alle Spiegel entfernt werden um sie nicht an ihr Alter zu erinnern.

Elizabeth kann sich aber auch in andere hineinversetzen und deren Gefühle verstehen. So verspricht sie einer ihrer Hofdamen ihren Geliebten aus dem Krieg zurück zu beordern. Die Königin ist sich jedoch darüber bewusst, dass sie von den Männern nur geliebt wird aufgrund ihrer Position und sie niemals wie eine normale Frau leben kann und wird.

Sie drückt dies im Film mit diesen Worten aus: „Königin zu sein ist weniger als menschlich zu sein. Es heißt Stolz vor Begehren zu setzen. Und es heißt auch in Männerherzen Zärtlichkeit zu suchen und dann nur Ehrgeiz zu finden. Im Dunkeln aufzuschreien nach nur einer selbstlosen Stimme. Das trockene Rascheln von Staatspapier ist die Antwort. Sich dem Geliebten zu zuwenden, mit strahlenden Augen und dann zu sehen wie er dahinter nur den Schatten vom Block des Scharfrichters sieht und sein Beil. Für eine Königin gibt es keine Liebe. Es fehlt ihr die Zeit. Ereignisse bedrängen sie wie eine leere Schale eine prunkvolle glitzernde Hülle, muss sie all das aufgeben, was eine Frau von jeher am teuersten war.“⁶⁴

In diesem Monolog wird Elizabeth als eine Frau dargestellt, die sich nichts

⁶⁴ Siehe dazu Sequenzprotokoll „Günstling einer Königin“: Sequenz 23.

Analyse der Filme

sehnlicher wünscht als einen Partner, der sie ihretwegen liebt. Sie ist sich jedoch dessen bewusst, dass sie aufgrund ihres Königinnen Daseins keine eigene Familie haben wird. Die Familie wird in dem Film als das natürliche und erstrebenswerte Ziel einer jeden Frau dargestellt.

Die Politik spielt in diesem Film nur eine nebensächliche Rolle, sodass Elizabeth auch nicht oft als handelnde Königin dargestellt wird. In den wenigen politischen Szenen wirkt Elizabeth desinteressiert. Es scheint als ob sie die Interessen des Staates langweilen, da sie während der Ratssitzung Weintrauben isst und sich nicht an den Diskussionen beteiligt. Nur bei der Frage ob Essex als der General nach Irland gehen soll, mischt sie sich ein. Sie möchte um jeden Preis verhindern Essex nach Irland zu schicken, obwohl er augenscheinlich der fähigste Mann für diese Position ist.

Erst auf Essex drängen hin willigt Elizabeth ein, Essex nach Irland zu schicken. Gegen Ende des Filmes wird Elizabeth als kühne und bedachte Monarchin dargestellt. Essex nimmt Elizabeth gefangen und verlangt von ihr, den Thron mit ihm zu teilen. Elizabeth handelt in dieser Situation sehr bedacht. Obwohl sie den ganzen Film über von ihren Gefühlen beherrscht und gelenkt wird, verhält sie sich wie eine Königin und nicht nur wie eine Geliebte. Klug und willensstark tritt sie Essex entgegen um ihr Königreich zu schützen.

Sie hilft sich in dieser gefährlichen Lage mit den „Waffen einer Frau“. Sie schafft es durch vortäuschen falscher Tatsachen gegenüber Essex wieder die Kontrolle über ihr Reich zu erhalten. Als Essexs Hinrichtung kurz bevorsteht, möchte Elizabeth ihren Geliebten dennoch vor diesem Schicksal bewahren. Ihr Stolz verwehrt es ihr jedoch auf Essex als erstes zuzugehen. Die Liebe zu Essex ist aber stärker und so versucht sie ihn dennoch zu retten. Nach Essexs Tod, sitzt Elizabeth, ihr Schicksal als alleinige Herrscherin ohne privates Glück annehmend, auf ihrem Thron.

Elizabeth agiert während dem ganzen Film sehr passiv. Nur wenn sie verärgert, wütend oder besorgt ist setzt sie eine aktive Handlung. Ein

Analyse der Filme

Beispiel dafür ist die erste Szene in der Elizabeth vollständig gezeigt wird. Zuerst sieht man sie herrschaftlich auf ihrem Thron sitzen und mit den aus Cadiz zurückgekehrten, erfolgreichen Soldaten redend. Erst als Essex Elizabeth nach dem Streitgespräch ihr den Rücken zuwendet, erhebt sie sich von ihrem Thron und gibt ihm eine Ohrfeige. Dies kann als abgeschlossene Geschichte betrachtet werden, da in der nächsten Sequenz die neue Handlung beginnt. Dabei ist wieder zu beobachten, dass Elizabeth zuerst passiv sitzend gezeigt wird und erst als sich ihr Gefühlszustand ändert, aktiv in das Geschehen eingreift. Dies ist meistens mit einer körperlichen Bewegung verbunden. So reißt sie zum Beispiel Bacon Essexs Brief aus der Hand, als sie ihre Verärgerung nicht mehr länger verbergen konnte. In einer anderen Szene zerschmettert Elizabeth einen Spiegel, als Reaktion auf das provokante Lied ihrer Hofdamen. Hier ist auffallend, dass es sich hierbei immer um in sich geschlossen Handlungen handelt.

Nur in einigen Sequenzen zeigt der Film Elizabeth in einer aktiven Position, die dann in eine passive übergeht. Es handelt sich dabei um die letzten Minuten des Films. Elizabeth und Essex sehen sich zum letzten Mal. Die Königin versucht Essexs Leben zu verschonen, doch dieser lehnt ab. Sie küssen sich zum Abschied und Elizabeth bleibt alleine starr auf ihrem Thron sitzend zurück. Nur eine Träne läuft über ihr Gesicht doch sonst sieht man keine einzige Regung, weder in ihrem Gesicht noch in ihrem Körper. Im überwiegenden Teil des Filmes sieht man Elizabeth auch kaum gestikulieren. Durch ihre sitzende Position ist sie in ihrem Raum auch eingeschränkt. Nur anhand ihrer Finger kann man einen Erregungszustand erkennen. In einigen Szenen, in denen Elizabeth meistens verunsichert ist reibt sie sich ihre Finger gegeneinander. Bei besonders großer Aufregung reibt sie sogar beide Hände aneinander. Ihre Körperbewegungen sind auch eher ruhig. Nur in Momenten großer Aufregung geht Elizabeth in ihrem Gemach immer auf und ab oder beugt bei sitzender Position ihren Oberkörper weiter vor um ihre Ergriffenheit zu verstärken. Der Einsatz von Mimik ist in diesem Film vor allem bei der Darstellung Elizabeths sehr

ausgeprägt.

In fast jeder Szene mit Elizabeth gibt es eine Nahaufnahme ihres Gesichtes. Dabei zeigt Bette Davis meistens die Gefühle von Wut, Zorn oder Liebe. Bette Davis ist durch ihre Rolle der Königin eindeutig in ihrem Handlungsspielraum eingeschränkt. Sie versucht dennoch Elizabeth mehr Aktivität zu verleihen, indem sie zum Beispiel diese untypischen Handbewegungen ihrem Charakter zuschreibt.

5.1.4 Ausgewählte Szenen:

Erster Auftritt von Elizabeth⁶⁵:

In den Sequenzen davor sieht man Essexs Triumphmarsch durch London. Man erfährt, dass Essex in Cadiz gegen den Befehl der Königin gehandelt hat. Er war jedoch erfolgreich und wird aus diesem Grund auch vom ganzen Volk gefeiert. Die Hofdamen schwärmen für ihn, da er ein stattlicher Mann ist, doch sind sie sich auch Elizabeths Zuneigung zu ihm bewusst.

Nun wird das Anziehzimmer der Königin gezeigt. Bacon spricht mit Elizabeth über Essex. Bacon steht links im Vordergrund. Sein Gesicht ist auf einen Raumteiler gewandt hinter dem die Königin von ihren Zofen angezogen wird. Die ganze Sequenz über hört man immer nur Bacons und Elizabeths Stimme, die über Essexs Verhalten in Cadiz sprechen.

⁶⁵ Die einzelnen Sequenzen sind im Anhang in den Sequenzprotokollen zu den Filmen einzusehen. Sequenz 10 und 14 (Minute 00:03:56 – 00:04:47, 00:06:10 – 00:10:50)

Analyse der Filme



Abbildung 1: Elizabeth betrachtet sich im Spiegel, Quelle:
<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

Elizabeth selbst wird kein einziges Mal gezeigt. Durch Detailaufnahmen sieht man ihren Fuß und das Anziehen eines Schuhs von einer Zofe. Das Gesicht der Königin wird jedoch nicht gezeigt. Der Regisseur Michael Curtiz zeigt nur den Schatten Elizabeths. Der Zuschauer sieht schon jetzt wie eitel sie ist, da sie sich des öfteren im Spiegel betrachtet. Ein Gefühl von Vorfreude über das Wiedersehen mit Essex ist auch spürbar. In dem Gespräch mit Bacon erfährt man, dass sich Elizabeth über ihre Rolle als Königin und ihrer Rolle als Frau gegenüber Essex bewusst ist. Schon in dieser ersten Szene mit Elizabeth wird das Hauptproblem des gesamten Filmes angesprochen. Elizabeth ist als Königin für das Wohl ihres Landes verantwortlich, doch als Frau wünscht sie sich die Zuneigung ihres Geliebten und dessen ruhmreiche Wiederkehr. In dieser Sequenz entscheidet Elizabeth sich als Königin zu handeln und Essex für sein Widerstehen zu bestrafen. Auf bildlicher Ebene jedoch wird gezeigt, wie sie sich für ihren Geliebten schön herrichtet um für ihn begehrenswert zu erscheinen.

Analyse der Filme

Erst Minuten später bekommt der Zuschauer Elizabeth das erste Mal zu Gesicht. Das Tor zu ihrem Thronsaal öffnet sich und in weiter Ferne am Ende des Saales sieht man Elizabeth auf ihrem Thron sitzen. Eine imposante Musik unterstützt Elizabeths ersten Anblick. Nach dem Vorstellen der siegreichen Soldaten, knien sich diese vor Elizabeth nieder. Es folgt ein Schnitt. Elizabeths Fuß schaut unter ihrem violetten Kleid hervor und liegt auf einem ebenfalls violettem Polster. Danach schwenkt die Kamera nach oben und zeigt Elizabeth in einer halbnahen Einstellung. Die Musik, die vorher ruhiger wurde, steigert sich, um die Darstellung der Königin Elizabeth imposanter zu gestalten.



Abbildung 2: Erste Darstellung Elizabeths, Quelle: Erste Darstellung Elizabeths, Quelle: <http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

Als Elizabeth zu sprechen beginnt, verstummt die Musik. Ihr Blick wirkt herablassend und in ihrer Stimme ist Wut über Essexs Verhalten hörbar. Essex ist sehr erstaunt über diesen Empfang. Elizabeth gewährt den Soldaten sich zu erheben. Essex vermutet, dass Elizabeth nicht von seinem Sieg in Kenntnis gesetzt wurde, doch widerlegt sie dies und weist ihn zurecht. Dabei erhebt sie sich um ihre Wut und ihre Autorität zu demonstrieren. Während Elizabeth bei diesem Gespräch immer in einer leichten Untersicht gezeigt wird, wird bei Essex eine Obersicht angewendet.

Analyse der Filme

Diese verwendete Kameraperspektive unterstreicht das Machtverhältnis zwischen der Königin und dem Grafen von Essex.

Nur einmal, werden die anderen Soldaten gezeigt, die erfreut über die Zwietracht zwischen dem Liebespaar scheinen. Als Elizabeth Essex vorwirft, dass alles nur für seinen eigenen Ruhm gemacht zu haben, hört man von draußen das Volk Essexs Namen rufen und ihn huldigen. Beim Rechtfertigen seiner Tat, geht Essex einen großen Schritt auf Elizabeth zu und macht sie auf die Stimmen von draußen aufmerksam. Elizabeth setzt sich wieder auf ihren Thron. Anstatt Essex auch nur mit einem Wort zu loben, würdigt sie Raleigh und Howard für ihre Taten bei Cadiz. In diesem Moment werden die Jubelrufe für Essex leiser, bis sie nicht mehr zu hören sind. Essex ist fassungslos über Elizabeths handeln und versucht nun durch seine Liebesbeziehung zu Elizabeth die Stimmung der Königin zu verändern. Dies gelingt ihm auch, da Elizabeths Stimme nun sanfter und verständnisvoller wirkt. Dennoch erhebt sie sich und verleiht Raleigh und Howard neue höhere Positionen.

Essex ist nun außer sich, seine Miene verdüstert sich und er kann kaum seine Wut zurück halten. Er blickt zu Bacon, der mit dem Kopf schüttelt in weiser Vorahnung, dass Essex dies nicht lautlos hinnehmen würde. Essex tut seinen Ärger kund, indem er vor Elizabeth tritt und nun auf selber Augenhöhe mit ihr steht. Obwohl sie ihn befiehlt zu schweigen, redet er auf sie ein und kritisiert ihre Entscheidung. Elizabeth ist erzürnt.

Essex versucht sie wieder zu beruhigen, indem er wieder seine Liebesbeziehung zu ihr anspricht. Seine Stimme wird dabei ganz sanft. Hoffnungsvoll erwartet er sich eine öffentliche Liebesbekundung, doch Elizabeth sagt, dass er ihr nichts bedeute. Ihre Mimik widerlegt diese Aussage, da sie gekünstelt wirkt. Essex blickt sie fassungslos an, dreht sich um und geht weg. Als Elizabeth ihn ermahnt, dreht er sich um und bleibt stehen.

Penelope Gray wird nun in halbnaher Einstellung gezeigt. An ihrem Gesicht kann man die angespannte Situation erkennen. Elizabeth geht langsam auf

Analyse der Filme

Essex zu, stellt ihn für sein Benehmen zur Rede und gibt ihm eine Ohrfeige. Essexs Augen funkeln sie voll Zorn an. Sein Gesicht ist versteinert vor Wut. Er blickt auf die wesentlich kleinere Elizabeth herab und sagt, dass er diese Schmach weder von ihrem Vater, noch von einem König in Unterröcken hinnehmen würde.

Nur am Anfang der Sequenz ist Musik zu hören, doch als Essex Elizabeth beleidigt, setzt eine unheilvolle Musik ein. Elizabeth wird in Großaufnahme gezeigt. Eine schnelle Kamerafahrt von unten verstärkt Essexs Zorn indem er Elizabeths Gesicht zeigt.

Sie scheint zutiefst beleidigt und gekränkt. Essex dreht sich daraufhin erneut um und verlässt mit dem Motiv seiner Musik den Saal. Elizabeth versucht ihre Würde zu behalten und fasst nach dem Arm, der ihr von Raleigh angeboten wird. Mit versteinelter Miene geht sie aus dem Bild.



Abbildung 3: Elizabeth nach der Beleidigung von Essex,

Quelle: <http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009

Analyse der Filme

Diese Sequenzen sprechen sehr viele verschiedene Themen an. Zunächst wartet der Zuschauer gespannt auf Elizabeths erste Erscheinung. Zuvor hört man nur ihre Stimme und sieht ihren Schatten. Erst als sie im Thronsaal sitzt, sieht man sie in ihrer ganzen Erscheinung. Dabei wird zuerst als Rückblick auf die erste Sequenz mit Elizabeth wieder ihr Fuß gezeigt. Elizabeth erscheint vor allem durch die Unterstützung der Musik und der Kamerabewegung als unantastbare Herrscherin. Doch als sie mit Essex über Cadiz spricht, wirkt es, als ob sie Howard und Raleigh nur ehrt, um Essex zu verärgern. Der Film zeichnet so ein Bild einer weiblichen Herrscherin, die ihre Machtposition nach ihrem Belieben ausnützt. Dennoch wird die Beziehung zwischen Elizabeth und Essex nur von ihm im Thronsaal zur Sprache gebracht. Elizabeth lässt den Zuschauer in ihrer ersten Sequenz wissen, dass sie sehr wohl zwischen ihrer Rolle als Frau und ihren Pflichten als Königin unterscheiden kann. Dennoch handelt sie nicht danach.

Den ganzen Film über verärgert Essex zunächst Elizabeth um sie dann wieder zu besänftigen. Dieses Verhalten wird auch hier schon gezeigt.

Letzte Darstellung Elizabeths⁶⁶:

Essexs Tod steht kurz bevor, da er Elizabeth gefangen genommen hat und ihren Thron forderte. Elizabeth wartet sehnsüchtig darauf, dass er ihr den Ring schickt, den sie ihm einmal geschenkt hat. Sie würde ihm aufgrund ihres Versprechens alles verzeihen und ihn begnadigen. Beim letzten Gespräch mit Essex, gesteht dieser, dass er ihr den Ring nicht geben werde, da er ihr bei der nächsten Gelegenheit wieder den Thron streitig machen würde.

⁶⁶ Sequenz und 57 (Minute 01:40:57 – 01:41:25)

Analyse der Filme

Er gesteht ihr ein letztes Mal seine Liebe, küsst sie und geht zu seiner Hinrichtung. Elizabeth bleibt ganz alleine zurück. Während Essex zur Hinrichtung geht, sieht man Elizabeth unruhig auf ihrem Thron sitzen. Essex küsst den Ring, den Elizabeth ihm geschenkt hat und ist bereit für den Tod.

Die letzte Sequenz des Filmes zeigt Elizabeth alleine auf ihrem Thron sitzen. Mit einer Vogelperspektive blickt der Zuschauer auf Elizabeth. Der Raum ist dunkel, nur ihr Thron ist leicht beleuchtet. Sie trägt ein grünes Kleid. Diese Farbe symbolisiert die Hoffnung, die sie hegte, Essex doch noch retten zu können.

Ein Trommelwirbel leitet von Essex's Hinrichtung auf diese Sequenz über. Eine Kamerafahrt nach vorne rückt Elizabeth näher in das Auge des Betrachters. Sie sitzt aufrecht und die Hände in ihrem Schoß gelegt auf ihrem Thron. Es folgt ein Schnitt. Zum Trommelwirbel kommt ein schriller Ton und Essex's Thema der Musik hinzu.



Abbildung 4: Elizabeth bei Essex's Hinrichtung, Quelle: <http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

Die Kamera schwenkt von einem Fenster zu Elizabeth und zoomt sie schnell heran. Ihre Hände halten sich jetzt an den Lehnen des Stuhles fest. Sie greift immer wieder danach. Ihr Oberkörper schwankt leicht hin und her um die Dramatik dieser Situation zu verstärken. Als sie in Großaufnahme erscheint, bricht die Musik abrupt ab und deutet so Essex's Tod an. Ihre Bewegung des Oberkörpers endet mit der Musik. Es scheint, als würde alles still stehen. Von Elizabeth Augen laufen Tränen herab. Ihre

Analyse der Filme

Mundwinkel zeigen nach unten und ihre Augen sind vor Trauer ganz verquollen. Zuletzt ertönt Elizabeths Thema in der Musik. Sie wird wie zu Beginn des Filmes in weiter Ferne auf ihrem Thron sitzend gezeigt. Dieses Mal ist der Raum jedoch ein anderer und sie ist ganz alleine und verlassen. Das Bild verdunkelt sich und der Film endet.

Der Film hinterlässt am Ende ein trauriges Bild der Königin Elizabeth. Es scheint, als ob ihr Leben nichts mehr wert sei ohne Essex. Sie ist alt und alleine. Durch ihren Befehl wurde ihr Geliebter getötet. Die Frau in ihr verstarb mit ihm und nun ist sie wirklich nur mehr „eine leere Schale“, wie sie sich schon früher im Film beschrieb. Eine Frau, die für England all ihre persönlichen Gefühle aufgibt und nur mehr für ihr Land lebt.



*Abbildung 5: Elizabeth sitzt alleine am Thron, Quelle:
<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt
besucht am 18.06.2009.*

Analyse der Filme

Elizabeth und Robert⁶⁷:

In dieser Sequenz sehen sich Robert und Elizabeth das erste Mal nach ihrem „Streit“ wieder. Elizabeth hat sich schon sehnsüchtig nach diesem Zusammentreffen gesehnt, doch sieht sie, als sie den Raum betritt, wie Penelope Robert küsst. In ihrem Gesicht kann man sogleich ihren Unmut darüber ablesen. Robert kniet sich vor ihr hin und küsst sie auf die Hand. Elizabeth ist wegen dem Kuss eifersüchtig und fragt, ob sie ungelegen komme. Robert schenkt diesem Kuss keine Beachtung, da er für ihn keine Bedeutung hat. Elizabeth wirkt dennoch gegenüber Robert abweisend und geht im Raum von Tisch zu Tisch. Dabei isst sie kleine Häppchen. Sie möchte ihn auch eifersüchtig machen und erzählt ihm von anderen Männern. Als sie Walter Raleigh erwähnt, macht sich Robert über ihn lustig und gewinnt so wieder die Sympathie von Elizabeth. Beide lachen darüber. Elizabeth schlägt Robert zur Bestätigung ihrer zurück gewonnen Gunst auf den Arm. Robert erwidert dies indem er sie auf das Gesäß schlägt. Elizabeth fällt dadurch nieder und es kommt ihr ein Schreckensschrei aus.

Lachend setzt sich Robert neben die auf den Stufen liegende Königin. Beide lachen und sind über ihre Wiederversöhnung froh. Sie schauen sich tief in die Augen.

Robert ergreift dann die Initiative und küsst Elizabeth. Elizabeth ist glücklich und neckt ihn sogleich. Sie sagt, dass seine Küsse wie die eines jeden anderen Mannes seien. Zuerst erstaunt über ihre Aussage, runzelt Robert die Stirn und kontert sogleich mit einer ähnlichen Bemerkung. Die beiden werfen sich aus Spaß Beleidigungen zu. Doch als Raleighs Name erwähnt wird, ist Robert beleidigt.

Es scheint, als ob er seine Elizabeth nicht mit jemand anderen teilen möchte. Er steht auf und schaut auf die sitzende Elizabeth herab. Elizabeth lacht, da es ihn so verärgert hat. Sie wirft ihm seine lange Abwesenheit in

⁶⁷ Sequenz 28 (Minute 00:37:43 – 00:44:55)

Analyse der Filme

Wanstead während ihres Streites vor. Robert steht fassungslos da, weil Elizabeth ihm zugleich mitteilt, ihn nun nicht mehr sehen zu wollen. Dabei steht sie ebenfalls auf, geht zu einem der Tische und isst wieder kleine Häppchen. Sie bittet ihn erneut zu gehen um wieder sie selbst sein zu können. Als Robert dies erneut ablehnt, setzt Musik ein und spielt ihr Liebesthema.

Elizabeth streckt ihren Arm nach ihrem Geliebten aus. Robert geht sofort auf sie zu und küsst sie. Elizabeth setzt sich danach auf einen Stuhl und Robert kniet sich neben sie auf den Boden. Das Liebespaar ist nun sehr groß zu sehen. Elizabeth schaut auf Robert liebevoll herab, streicht mit ihrer Hand über sein Gesicht und beteuert ihre Liebe zu ihm. Er küsst sie sogleich auf den Hals und später auf die Hand. Elizabeth spricht einstweilen über die Art ihrer Beziehung. In weiser Voraussicht, sagt sie, dass es böse mit ihnen enden werde und bittet ihn erneut zu gehen. Robert gesteht, dies versucht zu haben, doch könne er es nicht, da seine Liebe zu ihr zu stark ist. Sie beschließen um sich nicht noch einmal zu streiten, von nun an zu schweigen. Durch Gestiken beschließen sie ein Kartenspiel zu spielen.



Abbildung 6: Elizabeth spricht über die Art ihrer Beziehung zu Essex,

Quelle: <http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

Analyse der Filme

Das Liebesthema hört nun auf und ein anderes setzt ein. Immer noch in halbnaher Einstellung sitzen die beiden an einem Tisch. Robert hält sich jedoch nicht an ihre Abmachung und beginnt zu sprechen. Elizabeth versucht des öfteren ihn davon abzuhalten, doch nützt dies nichts. Essexs Sieg in Cadiz kommt zur Sprache und Elizabeth verändert ihre Rolle der Frau in die Rolle der Königin. Elizabeth spricht schon in dieser Sequenz Essexs Streben nach dem Thron an. Essex widerspricht ihr nicht. Er ist der Meinung, dass sie als Königin scheitern werde, da sie nicht denken und handeln kann wie ein Mann. Elizabeth ist erzürnt über diese Aussage, steht auf und wirft ihm die Spielkarten ins Gesicht. Sie geht unterstützt durch Trompetenklänge zu einem anderen Stuhl und legt ihre Hand darauf. Nun ist nur mehr Elizabeths Stimme zu hören. Sie geht aufgeregt zwischen dem Sessel und Essex hin und her. Weiters versichert sie Essex, nicht so zu denken wie er, der ein Mann ist, da sie viel weiser denke.

Essex beobachtet sie und beginnt zu lachen. Er macht ihr ein Kompliment und kippt somit die Stimmung wieder in eine positive. Robert geht auf Elizabeth zu überschüttet sie mit Komplimenten und fasst mit seinen Händen auf ihre Oberarme. Er schüttelt sie leicht, küsst und umarmt sie. Elizabeth schlüpft nun wieder in die Rolle der Geliebten und drückt sich an ihn. Robert bestätigt ihr, dass sie ihn niemals ermüde und umarmt sie noch stärker. Mit dem glücklichen Liebespaar im Zentrum des Bildes wird die Sequenz beendet.

In dieser Sequenz werden die späteren Probleme schon angedeutet. Essex reizt Elizabeth immer wieder und sie weiß nicht so recht wie sie damit umgehen soll. Als Königin von England muss sie an erster Stelle an ihr Volk denken, doch hat sie immer die Angst, Robert an eine jüngere zu verlieren. So vergibt sie ihm durch seinen Charme immer wieder. Elizabeth ist von Robert ganz eingenommen und kann sich in seiner Gegenwart auf nichts anderes konzentrieren. Robert ist sich dieser Tatsache auch bewusst und nützt dies, wie man anhand des Beispiels von Cadiz sehen kann, aus. Essex streben nach Macht ist Elizabeth schon bekannt, doch kann sie dagegen nichts unternehmen, da sie sich immer seine Zuneigung wünscht.

Analyse der Filme

Elizabeth nimmt in dieser Sequenz sowohl die Rolle der liebenden Frau, als auch die Rolle der Königin von England ein. Durch die Kameraeinstellungen und den gezielten Einsatz von Musik wird dies auch gekonnt unterstützt.

Elizabeth mit ihren Beratern⁶⁸:

Vor dieser Sequenz hat sich Elizabeth mit Essex wieder versöhnt und ihn gebeten sich nicht von den anderen Beratern provozieren zu lassen. Die Musik der letzten Sequenz ist immer noch hörbar. Man sieht einen langen Tisch an dem Elizabeths Berater sitzen. Elizabeth sitzt auf einem Thron ein wenig vom Tischende entfernt. Eine Kamerafahrt nach vorne rückt Elizabeth ins Zentrum des Bildes. Als Elizabeth in einer halbnahen Einstellung zu sehen ist, wird die Musik leiser und endet. Man hört nur mehr die Stimmen ihrer Berater, die über Steuereinnahmen sprechen.



Abbildung 7: Elizabeth mit ihren Beratern

Quelle: <http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

⁶⁸ Sequenz 30 (Minute 00:47:09 – 00:50:47)

Analyse der Filme

Elizabeth lehnt an einer Seite ihres Stuhles und zupft an Weintrauben, die auf einem Beistelltisch stehen. Ihre Augen schwenken immer wieder zwischen den Weintrauben und ihren Beratern hin und her. Als ihre Berater eine Antwort von ihr erwarten, macht sie mit ihrem Fächer eine wegweisende Handbewegung und vertagt die Entscheidung. Nun folgt ein Schnitt und die Berater werden das erste Mal von vorne gezeigt. Elizabeth fragt, ob noch weitere Themen behandelt werden müssen.

Der Konflikt mit Tyrone in Irland wird vorgebracht und ein General für die Bekämpfung des Aufstandes gesucht. Bei dem Gespräch sieht der Zuschauer immer wieder abwechselnd die Berater und Elizabeth. Dabei wird Elizabeth immer mit einer Untersicht dargestellt um ihre erhöhte Position zu demonstrieren. Essex wird von den Beratern fast einstimmig vorgeschlagen. Dieser hält sich jedoch an sein Versprechen gegenüber Elizabeth und bedankt sich für die Anregung. Er wird in einer leichten Obersicht gezeigt, während die anderen Berater in einer Normalsicht dargestellt werden. Nun ist wieder Elizabeth im Bild, die sich nun aufrecht in ihrem Stuhl hinsetzt und Essexs Pflicht am Hof anspricht. Essex zwinkert ihr darauf lächelnd zu. Die Berater schlagen des weiteren vor, Raleigh und Essex nach Irland zu schicken, wobei Raleigh als Lordprotektor fungieren soll. In Essexs Gesicht bilden sich Zornesfalten. Er erhebt sich abrupt, stützt sich mit seinen Händen auf den Tisch und tut seinen Ärger kund. Elizabeth mischt sich jetzt wieder in das Geschehen ein und versucht Essex von dem Vorhaben abzubringen, als General nach Irland zu gehen. Essex jedoch lässt seiner Wut freien lauf und beleidigt die anderen Berater. Nun erhebt sich auch Cecil. Er bittet die Königin Essexs Wortschwall Einhalt zu gebieten.

Essex versucht noch einmal sich an sein Versprechen zu halten. Er sagt, dass er sich aus der Sache raus hält und unterstützt diese Aussage mit einer Handbewegung. Er setzt sich wieder nieder. Elizabeth führt scheinbar zufrieden über Essexs Zurückhaltung genüsslich eine Weintraube zu ihrem Mund. Einer der Berater jedoch provoziert Essex weiter und packt ihn bei seinem Stolz. Essex bittet nun die Königin nach Irland gehen zu dürfen.

Analyse der Filme

Elizabeth kann dieses Angebot nun nicht mehr ablehnen. Sie steht daraufhin auf und entlässt den Rat. Die Berater erheben und verbeugen sich. Musik setzt wieder ein, als die Berater rückwärts den Saal verlassen. Sichtlich verärgert über Essex setzt sie sich energisch wieder hin und würdigt die Berater keines Blickes. Nur Essex bleibt an seinem Platz stehen.

Diese Sequenz soll das politische Handeln von Elizabeth verdeutlichen. Auch hier ist wieder Essex das Hauptthema. Nur kurz wird die Frage der Steuern besprochen. Elizabeth hört dabei zwar zu, wirkt aber gelangweilt und vertagt sogar die Entscheidung. Als jedoch über Essexs Entsenden nach Irland verhandelt wird, versucht sie dies immer wieder zu vermeiden. Selbst bei ihren politischen Angelegenheiten denkt Elizabeth immer nur an Essexs Wohl. Sie macht sich nur Sorgen über ihren Geliebten und handelt nicht so, wie es vermutlich das beste für ihr Land ist. Ihre eigenen Gefühle und Wünsche werden dabei eindeutig über die Belange des Staates gestellt. Nur durch geschicktes Intervenieren ihrer Berater wird Essex dennoch nach Irland geschickt.

5.1.5 Analyse:

Dieser Film ist quasi die Antwort auf „Fire over England“ von 1937. Er ist vor allem ein apolitischer Film.⁶⁹ Dies zeigt sich gleich im ersten Dialog zwischen Olivia de Havilland und den Hofdamen, die über Essexs Attraktivität sprechen. In diesem Anfangsdialog wird auch gleich das Hauptthema des ganzen Filmes angesprochen: Die Liebe zwischen einer Königin und einem Untergebenen. Olivia de Havilland formuliert dies in ihrer Rolle mit den Worten „Ein leichter Sieg (für Königin Elizabeth), wenn man ihm als Königin befehlen kann!“. Die Idee, dass ein weiblicher Souverän sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Liebe von seiner Macht profitiert, erinnert an den Film „Feuer über England“. Die Politik spielt für Elizabeth,

⁶⁹ THOMAS, BETTERIDGE: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film, S.243.

Analyse der Filme

nur eine untergeordnete Rolle, da die Beziehung zu Essex sie komplett in Anspruch nimmt. Als einzige ausländische Bedrohung für England wird Irland im Film gezeigt, da Essex die spanischen Truppen bei Cadiz geschlagen hat.

Elizabeth hat als Frau in ihrer Tätigkeit als Herrscher vielfältige Probleme. Dies zeigt sich zum Beispiel in dem Dialog zwischen Elizabeth und eine ihrer Hofdamen, der Elizabeth gesteht: „Königin sein, heißt weniger als ein Mensch sein.“ Elizabeth beschreibt sich selbst auch als „leere glitzernde Schale“ und fügt hinzu: „eine Frau als Königin muss alles Wichtige aufgeben“. Diese Szene zeigt, wie die Figur der Elizabeth dargestellt wird, um ein konservatives Bild von Weiblichkeit zu unterstützen. Auf einer sehr einfachen Ebene wird dadurch suggeriert, dass der größte Wunsch einer Frau eine Familie, ein Ehemann und Kinder seien. Die Aussage, dass Elizabeth eine „leere Schale“ sei, reflektiert den Weg den der Film konsequent beschreitet. Elizabeth ist als Königin in einer unnatürlichen Position und kann daher auch nicht glücklich werden. Die Königin wird als Schale ohne Frucht bezeichnet, da sie in jeder Situation nur eine Rolle spielt und nie sie selbst ist. Diese Formulierung im Film verweist auf Elizabeths Gefühle, die sie als Königin nie ganz ausleben darf. Die Spiegel in ihrem Palast erinnern sie auch an diese Tatsache und werden aus diesem Grund entfernt.⁷⁰

Elizabeth überspielt aber nicht immer ihre eigenen Gefühle. Ihre Liebe zu Essex ist authentisch. Diese Gefühle jedoch genügen ihr nicht. Sie empfindet sich immer noch als „leer“, da ihre Beziehung zueinander in einer ausweglosen Situation ist. Die einzige Möglichkeit dies zu umgehen, wäre eine Heirat zwischen Elizabeth und Essex, was Elizabeth jedoch ablehnt. So ist es am Ende des Filmes unvermeidlich, dass Essex den Tod wählt. Zurück bleibt eine Königin, deren insgeheimen Wünsche niemals in

⁷⁰ Ein weiterer Grund für das Entfernen der Spiegel ist, dass die Spiegel Elizabeth an ihr hohes Alter erinnern und sie ihr Älterwerden nicht länger mit Ansehen möchte.

Analyse der Filme

Erfüllung gehen.⁷¹

Der Film zeigt dem Betrachter Elizabeth als begehrenswertes Objekt. Elizabeth wird dem Zuschauer durch eine langsame Vorwärtsfahrt vorgestellt, so dass jedes Detail ihres Erscheinungsbildes wahrgenommen werden kann. Vor dieser Szene hat das Publikum Elizabeths Stimme gehört und ihren Schatten gesehen. Elizabeth erscheint als Wunschobjekt, doch jedes Mal wenn Essex Elizabeth wirklich nahe kommt, verändert sich ihr Verhalten. Elizabeth fällt es schwer die Rolle der Geliebten und die Rolle der Königin zu trennen. Als Königin, dem Oberhaupt des Staates, stehen alle Untertanen unter ihr, doch als Geliebte ist diese Hierarchie nicht mehr gegeben. Essex und Elizabeth sind als Liebespaar einander annähernd ebenbürtig, doch sobald sie Gespräche über England führen, ändert Elizabeth ihr Verhalten in das der Königin, was oftmals zu Streit zwischen den beiden führt. Elizabeth und Essex sind gefangen in einer eng verbundenen Freundschaft, welche sie jedoch wegen Elizabeths Status als Königin nie vertiefen können.

Essex wird als pure Männlichkeit dargestellt. Wann immer er den Hof betritt ist seine Präsenz und Energie spürbar. In der Filmhandlung ist mit Essex immer ein Konflikt oder eine Bewegung verbunden. Die mit Essexs Auftreten eingesetzte Musik verstärkt diesen Eindruck. Die Königin Elizabeth hingegen wartet mit ihrer Aktivität immer auf Essex. Sie scheint ohne ihn nicht Handeln zu können und bleibt somit passiv. Pigeon ist der Ansicht, dass der Film vorgibt historisch authentisch zu sein.⁷² Doch bestärkt er ein Bild einer historischen Königin, die nicht den damaligen Gesellschaftsnormen entspricht.

⁷¹ PIGEON, RENÉE: *Gloriana Goes to Hollywood: Elizabeth I on Film, 1937-1940* in GENTRUP, WILLIAM F.: *Reinventing the Middle Ages and the Renaissance: constructions of the medieval and early modern periods*, Arizona studies in the Middle Ages and the Renaissance (Turnhout 1998), S.117.

⁷² Dies lässt sich schon an Beginn des Filmes erkennen, als der Zuschauer durch den gezeigten Text in die Spielfilmhandlung eingeführt wird.

5.2 Elizabeth 1998:

5.2.1 Allgemeines:

Der Film „Elizabeth“ sollte ursprünglich eine Trilogie werden, doch entschied sich der Regisseur Shekhar Kapur mit seinem Team nur für eine Fortsetzung mit dem Titel „Elizabeth – Das goldene Königreich“.⁷³ Der Film Elizabeth ist nicht das einzige Kostümdrama in diesem Jahrzehnt. „Rob Roy“, „Braveheart“, beide aus dem Jahr 1995, als auch andere Spielfilme mit Darstellungen von Elizabeth I kommen in die Kinos. Der Film „Elizabeth“ versucht sowohl ein junges als auch ein intellektuell feministisch geprägtes Publikum anzusprechen.⁷⁴ Im Normalfall bevorzugen diese Besuchergruppen andere Genres. Es ist dennoch gelungen den Film erfolgreich zu vermarkten und eine vielfältige Schicht von Zuschauern für diesen Film zu gewinnen. Dazu trugen auch die schon erwähnten Historienfilme bzw. Kostümfilme wesentlich bei. Das Marketingteam für den Film „Elizabeth“ konnte die mit diesen Filmen verbundenen Impressionen nutzen und sprach so ein Publikum an, das an Verschwörungstheorien und Attentaten interessiert ist. Durch das Ausrichten einer Marketingkampagne auf die Person der Elizabeth wurden die feministischen Zuschauer angesprochen.

Der Film wird als typisch englischer Film in den Medien präsentiert, da er in England produziert und auch mit Mitteln der führenden britischen Filmgesellschaft wie z.B.: Working Title oder Poly Grom finanziert wurde. Während der Dreharbeiten wurde Poly Grom Entertainment jedoch an Seagram verkauft, was zu Universal gehört.⁷⁵ Aus diesem Grund wurde der

⁷³ <http://www.cinematical.com/2007/07/16/cate-blanchetts-elizabeth-becoming-a-trilogy/>, zuletzt besucht am 15.03.2009.

⁷⁴ HIGSON, ANDREW: English heritage, English cinema: Costume drama since 1980 (Oxford 2003), S. 195.

⁷⁵ HIGSON, ANDREW: English heritage, English cinema: Costume drama since 1980 (Oxford 2003), S.201.

Analyse der Filme

Film mit einem für britische Verhältnisse sehr hohem Budget von ungefähr 13 Millionen Pfund, was ungefähr 15 Millionen Euro entspricht, finanziert und entwickelte sich zu einem typischen Film der globalen Unterhaltungsindustrie.

Der Einfluss vieler verschiedener Nationalitäten auf den Film ist auch an der Besetzung des Regisseurs Shekhar Kapur sichtbar. Shekhar Kapur stammt aus Indien und war vor dem Film „Elizabeth“ hauptsächlich im Bereich der Bollywood Filme tätig. Zu der Besetzung seiner Person mit diesem Posten sagte er folgendes: „I am the last person, in the world, who should be directing 'Elizabeth' ... To ask an Indian who knows nothing about British history to make a film about a British icon. It was such a mod thing, I just had to do it.“⁷⁶ Auch Michael Hirst, der Drehbuchautor schreibt in seinem Vorwort zum Drehbuch von „Elizabeth“: „The idea of an Indian directing a quintessentially English subject must have surprised some – but it delighted me. Shekhar had made a remarkable film called Badit Queen... wich was raw with emotion... bot a quality easily associated with British films, at least 'historical' ones. He brought with him no preconceptions about Elizabeth. Without perhaps even being conscious of it, many English people are protective about the image – and virginity – of Elizabeth I; after all, she remains one of the greatest icons in our history. But the last thing the film needed was a reverential camera.“⁷⁷

Durch eine geschickte Marketingstrategie wurde versucht ein Haupt- und ein Nebenpublikum anzusprechen.⁷⁸ Bei ersterem handelt es sich um gebildete Frauen im Alter zwischen 25 und 44 Jahren. Als Nebenpublikum wurde vorwiegend Männer im Alter von 18 und 38 Jahren bezeichnet.⁷⁹

⁷⁶ Ebd.: S.199.

⁷⁷ HIRST, MICHAEL: The Script of Elizabeth (London, 1998), S.10.

⁷⁸ Laut dem Buch „English heritage, English cinema“ von Higson Andrew wurden Werbeanzeigen erst in typischen Frauenmagazinen geschaltet. Erst später wurde auch verstärkt Werbung in Tageszeitungen und auf Fernsehsendern gezeigt.

⁷⁹ HIGSON, ANDREW: English heritage, English cinema: Costume drama since 1980

Analyse der Filme

Durch das Vermischen von verschiedenen Genreelementen und dem Gewinn eines breit gefächerten Publikums wurde der Film zu einem großen Erfolg. In den Filmkritiken wurde vor allem Cate Blanchett für ihre Darstellung der Königin Elizabeth in den höchsten Tönen gelobt. Die Zusammenstellung der historischen Fakten zu einer fiktiven Handlung wurde ebenfalls immer wieder angesprochen, da der Film einen Eindruck von historischer Authentizität vermitteln möchte.⁸⁰ So war zum Beispiel Robert Dudley nie an einer Verschwörung gegen Elizabeth beteiligt. Weiters hatte Francis Walsingham der im Film für den Tod von Maria de Guise verantwortlich ist, zu diesem Zeitpunkt noch nicht eine so hohe Machtposition, sodass er sie ermorden hätte können. Norfolk wird im Film als gefährliche Bedrohung für Elizabeth dargestellt. In Wahrheit war er aber ein unbeholfener Verschwörer der, wegen Heiratsabsichten mit Maria Stuart als Verräter hingerichtet wurde.⁸¹ Doch die vielen historischen Inkorrektheiten taten den zahlreichen Nominierungen für Auszeichnungen keinen Abbruch. So wurde der Film im Jahr 1999 in 6 Kategorien für den Oscar nominiert. Dabei handelte es sich um die Kategorie als Bester Film, als Beste Schauspielerin, Kostüme, Szenenbild und Kamera. Für ihre Interpretation der Elizabeth bekam Cate Blanchett sogar den Golden Globe. Shekhar Kapur wurde als bester Regisseur und der Film als bester Film für den Golden Globe Award nominiert. Zahlreiche weitere Nominierungen und Preise folgten.

5.2.2 Inhalt:

England 1554. Die katholische Maria verfolgt in ihrem Reich gnadenlos alle Protestanten. Auch ihre Schwester Elizabeth ist in Gefahr da sie dem

(Oxford 2003), S.203.

⁸⁰ BRUZZI, STELLA: Elizabeth. In: Sight & Sound (Heft 11), (London 1998), S.47f.

⁸¹ Weir, Alison: The Life of Elizabeth I (New York 1998), S.486ff.

Analyse der Filme

protestantischen Glauben angehört. Elizabeth, die nach der Hinrichtung ihrer Mutter Anna Boleyn für illegitim erklärt wurde, lebt ein recht unbekümmertes Leben abseits des Hofes. Maria unterdessen ist am Hof unter ständigem Druck einen Nachfolger zu gebären. Doch die unglückliche Ehe mit Philipp von Spanien und wiederholte Fehlgeburten schwächen ihren Gesundheitszustand.

Elizabeth wird wegen Verrats festgenommen und in den Tower of London gebracht. Obwohl sie noch relativ jung ist, zeigt Elizabeth schon in dieser gefährlichen Situation majestätische Würde. Maria schickt nach Elizabeth, da sie sich ihres bevorstehenden Todes bewusst ist. Sie bittet Elizabeth nach ihrem Sterben den katholischen Glauben aufrecht zu erhalten. Elizabeth verspricht so zu handeln wie sie es mit ihrem Gewissen vereinbaren kann. Diese Antwort missfällt Maria, doch gestattet sie Elizabeth in ihr Haus zurückzukehren, wo sie unter Arrest steht.

Wegen des bald bevorstehenden Todes von Maria, versuchen verschiedene Personen sich noch, beziehungsweise schon einen Vorteil zu erschaffen. Norfolk versucht Maria zu überzeugen ein Todesurteil für Elizabeth zu unterschreiben. Elizabeth würde nach dem Tod Marias auf den Thron folgen und den Protestantismus wieder als Staatsreligion anerkennen, was Norfolk als überzeugter Katholik verhindern möchte. Maria verweigert jedoch Norfolks Wunsch Elizabeth zu töten. Der spanische Gesandte unterbreitet Elizabeth von Philipp II ein Heiratsangebot, was Elizabeth jedoch ablehnt, da ihre Schwester noch nicht tot sei.

Kurz darauf stirbt Maria und Elizabeth wird zur neuen Königin gekrönt. Gleich nach der Krönung wird Elizabeth in die Regierungsprobleme eingeweiht. Die Staatskassen sind leer, Maria de Guise von Schottland erhebt einen Anspruch auf den Thron, die Frage der Religion muss geklärt werden und Elizabeth soll sich vermählen um ihre Nachfolge zu sichern.

Auf einem Fest wird Elizabeth von allen Seiten umworben. Die Gesandten verschiedener Nationen überbringen ihr Anträge potentieller Heiratskandidaten. Elizabeth jedoch, hat nur Augen für Robert Dudley mit

Analyse der Filme

dem sie auch eine Nacht verbringt. Schottland rüstet sich mit Unterstützung französischer Truppen für einen Krieg mit England.

Elizabeth, gedrängt von ihren Beratern, schickt deshalb Truppen nach Schottland um dieses Vorhaben zu vereiteln. Ihre Truppen werden jedoch verheerend geschlagen.

Maria de Guise lässt Elizabeth in Ruhe, wenn sie den Antrag des Herzogs von Anjou überdenkt und ihn einlädt. Bei der Frage der Religion schafft es Elizabeth mittels einer überzeugenden Rede und einer List von Walsingham die Bischöfe vom Protestantismus als Staatsreligion zu überzeugen. Der Vatikan reagiert darauf prompt mit der Exkommunikation Elizabeths.

Währenddessen wird Elizabeth weiterhin mit Heiratsanträgen überschüttet. Sie hält jedoch alle Kandidaten geschickt hin. Den Antrag des Herzogs von Anjou lehnt sie jedoch ab, da sie ihn in seinen Gemächern in Frauenkleidern sah. Bei einem Fest wird ein Anschlag auf Elizabeth verübt, den sie unbeschadet übersteht. Der Vatikan versucht Elizabeths Herrschaft zu beenden und schickt einen Priester nach England, der durch die Hilfe von einflussreichen katholischen Höflingen an die Königin herankommen soll.

In der Zwischenzeit sucht Walsingham Maria Stuart auf und unterbreitet ihr die Seiten zu wechseln. Dies war jedoch nur ein Vorwand um sie zu beseitigen. Am nächsten Tag findet Anjou seine Tante tot auf. Walsingham gelingt es auch den Priester und dessen Helfer zu finden, gefangen zu nehmen und ein Geständnis unterzeichnen zu lassen. Unter den Mittätern befindet sich auch Elizabeths Geliebter Robert Dudley.

Elizabeth lässt alle Verräter, außer Robert Dudley hinrichten. Dudley soll sie Zeit ihres Lebens daran erinnern, wie nahe sie der Gefahr war. Von nun an beschließt Elizabeth ihr Leben als jungfräuliche Königin weiter zu führen, um all ihre Kraft ihrem Volk zu widmen.

5.2.3 Elizabeths Charakter:

Elizabeth ist zu Beginn ihres Regierungsantrittes erst 25 Jahre alt. Sie ist eine attraktive junge Frau, die zu dieser Zeit schon viele gefährliche Situationen erlebt hat. Als ihre Schwester Maria noch Englands Königin war, wurde Elizabeth wegen Verrats in den Tower von London gebracht. Schon damals bewies sie eine königliche Würde. Obwohl man in ihren Augen die Furcht vor der ungewissen Zukunft sehen konnte, strahlten ihre Körperbewegungen stets Selbstbewusstsein und Würde aus.

Die Menschen um Elizabeth, seien es die Gefängniswärter oder die Adligen am Hofe respektieren sie. In einer Szene wird gezeigt, wie ein Gefängniswärter Elizabeth einen Mantel um ihre Schultern legt, damit sie nicht so friere. In einem weiteren Filmausschnitt wird eine Menschenmenge am Hof gezeigt, die verstummt als Elizabeth den Saal betritt. Schon vor ihrer Thronbesteigung bekommt Elizabeth einen Heiratsantrag und auch als regierende Königin von England, versuchen viele Nationen mittels einer Heirat Elizabeth und ihr Königreich an sich zu binden. Elizabeth handelt taktisch klug und hält alle Bewerber hin. So gelingt es ihr weder ihren Geliebten Robert Dudley, den sie schon seit ihrer Jugend kennt, noch ein anderes Land zu verärgern. Die Heiratspolitik spielt eine wesentliche Rolle in Elizabeths Leben. Durch eine Heirat würde Elizabeth einen Nachfolger und England einen Bündnispartner bekommen.

Immer hatte sie eine aufrechte Haltung und einen erhobenen Kopf. Die Menschen haben Achtung vor einer Frau, die im Tower von London gefangen gehalten wird und immer noch erhobenen Hauptes einen Saal betritt. Dennoch spielt auch eine gewisse Ehrfurcht mit, da Elizabeth zu diesem Zeitpunkt schon bekannt war, dass Maria nicht mehr lange Leben wird und sie Maria auf den Thron nachfolgen wird. Eine Protestantin, deren Mutter, Anne Boleyn, hingerichtet wurde und für illegitim erklärt wurde, wird die neue Königin Englands werden.

Elizabeth ist sich der enormen Bedeutung einer Heirat bewusst, doch weiß sie, dass sie nicht ihrem Herzen folgen und Robert Dudley heiraten kann.

Analyse der Filme

Weiters möchte sie England nicht durch eine Heirat an eine Nation binden, um dadurch ein Außenposten einer anderen Nation zu werden.⁸² Immer wieder wird Elizabeth durch ihre Berater mit diesem Thema konfrontiert, doch willigt sie nie in einen Heiratsantrag ein. Dieses Thema ist im Film immer wieder präsent und mit dem Anspruch auf Englands Thron verbunden. Es wird auch, abgesehen vom Motiv des Verrates und der Verschwörung, am häufigsten im Film angesprochen. Als Elizabeth nach einem Gespräch mit ihren Beratern Truppen nach Schottland schickt um den französischen Truppen in Schottland Einhalt zu gebieten, werden jene vernichtend geschlagen. Englands Bischöfe fordern daraufhin ihre sofortige Absetzung, da sie die Truppen nicht gut genug ausgestattet und unerfahrene Soldaten geschickt habe. An dieser Szene kann man sehen, dass die Kritik der Bischöfe an Elizabeth als Herrscher gerichtet ist, doch wird insgeheim Elizabeth als Frau kritisiert. Die damals übliche Meinung eine Frau solle sich um Haus und Kinder kümmern, wird hier hervorgehoben. Das Drängen ihrer Berater auf eine Heirat, ist ein weiteres Zeichen dafür. Eine Frau gehöre an die Seite eines Mannes und solle Kinder gebären um einen Nachfolger zu stellen. Die Veränderung durch eine Heirat für Elizabeth als Souverän wird im Film jedoch kaum ausgesprochen. Es geht hierbei nur um die Sicherung ihres Throns und der Geburt eines Nachfolgers.

In der Szene als die Bischöfe über die zukünftige Staatsreligion entscheiden, wird Elizabeths Machtposition als Frau mit Humor und Sarkasmus angesprochen. Elizabeth gelingt es die Bischöfe für ihre Seite zu gewinnen und sich somit von der katholischen Kirche abzuspalten. Elizabeth war vor ihrem Auftreten vor den Bischöfen sehr nervös. Sie wusste, dass diese Rede die Zukunft Englands entscheiden würde. Aus diesem Grund sah man sie die Rede immer wieder üben und verbessern.

⁸² Dies würde wahrscheinlich durch eine Heirat passieren. Vergleiche dazu auch: NETTE, HERBERT: Elizabeth I in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten (Rowohlt 1982), S.90ff

Analyse der Filme

Vor den Bischöfen, wirkte Elizabeth wie schon am Anfang des Filmes selbstbewusst und sicher. Sie spricht die Probleme, die sie als Frau in der Position als Königin hat in humourvoller Weise an und hofft so sich die Unterstützung der Bischöfe zu sichern. Die Bischöfe entscheiden sich am Ende der Szene für Elizabeth und den Protestantismus.

Daraufhin wird sie vom Papst in Rom exkommuniziert und ihre Untertanen von ihrer Treue gegenüber ihr als Königin entbunden. Dies hat zur Folge, dass auf Elizabeths Leben Anschläge verübt werden. Wieder zeigt sie dabei keine Schwäche. Sie behält trotz Todesangst ihre königliche Würde und einen klaren Verstand. Erst als Walsingham ihr die Geständnisse der Verschwörer zeigt, ist Elizabeth fassungslos. Ihr Geliebter Robert Dudley zu dem sie eine intime Beziehung hat, wollte sie tot sehen. Trotz der Todesstrafe für Hochverräter entscheidet sich Elizabeth, Dudley am Leben zu lassen um sich der Nähe der Gefahr immer bewusst zu sein. Dies ist das Schlüsselereignis für die Entscheidung ihr weiteres Leben als „Jungfrau“ zu verbringen. Sie lässt sich wie eine Nonne die Haare schneiden, das Gesicht weiß schminken und in ein Hochzeitsgewand einkleiden. Als Braut betritt sie den Thronsaal und zeigt allen, dass sie nicht länger unvermählt ist, sondern mit England verheiratet sei. Diese Szene ist sehr symbolhaft und wird später noch einer genauen Analyse unterzogen.

Elizabeth wird in diesem Film gleich zu Beginn als agile junge Frau vorgestellt. Dies wird auch den ganzen Film über weiter geführt. In der ersten Szene von Elizabeth sieht man sie mit offenem Haar auf einer Wiese tanzend, Sie bewegt sich ästhetisch und leichtfüßig. An ihrem Gesicht kann man Freude und Spaß ablesen. Immer wieder kommen im Film Tanzszenen vor, die Elizabeths Menschlichkeit und das Bedürfnis ein normales Leben zu führen zeigen sollen. Elizabeth tanzt immer mit Robert Dudley. Am Beginn des Filmes sieht der Zuschauer sie allein zärtlich miteinander tanzend und in einer späteren Szene am Hof mit sehr schwungvollen Bewegungen. Beim Tanzen erscheint Elizabeth als normale Frau, die alle Sorgen als Königin vergisst und das Leben in vollen Zügen genießt. Selbst die intime Szene mit Robert Dudley erinnert an einen

Analyse der Filme

zärtlichen Tanz. Als Privatperson ist Elizabeth voller Energie. Ihre Mimik und Gestik ist eine andere, als in der Rolle als Königin. Hier ist sie eine humorvolle leidenschaftliche Frau, die ihre Körpersprache nicht beeinflusst. Im Gegensatz dazu achtet sie als Königin sehr auf ihre Körpersprache. Sie wirkt eher starr und unantastbar. Ihre Mimik und Gestik ist nicht so unbestimmt wie mit Robert alleine, sondern sehr bedacht und kontrolliert.

Bei den Festen ist Elizabeths Körpersprache eine Mischung von Elizabeth als Privatperson und als Königin. Obwohl die Feste meist politischen Zwecken dienen, ist Elizabeth fröhlich und ausgelassen. Auf dem ersten Fest tanzt Elizabeth ausgelassen mit Robert und auf einem weiteren phantasiert sie mit ihm über eine Heirat. In diesen Momenten sieht man noch die Unerfahrenheit Elizabeths, da sie nicht über mögliche politische Konsequenzen nachdenkt. Nur einmal wird Elizabeth im Film mit Robert Dudley energisch streitend gezeigt. In dieser Szene macht Elizabeth der schottischen Königin Maria de Guise Zugeständnisse den Heiratsantrag ihres Neffen Anjou näher in Betracht zu ziehen. Robert ist außer sich vor Wut, doch Elizabeth ist nicht weniger zornig über Roberts Verhalten. Diese Szene wird nur von der Ferne gezeigt, so dass Elizabeths raumgreifende Körpersprache gut sichtbar ist.

Nur ein einziges Mal weint Elizabeth im Film. Sie kniet weinend und unsicher vor dem Gemälde ihres Vaters und ist sich über ihr weiteres Vorgehen nicht im Klaren. Die Schotten haben ihre Armee vernichtend geschlagen und die Bischöfe verlangen ihre Absetzung. Den restlichen Film über wird Elizabeth immer als selbstbewusste, fortschrittliche Frau dargestellt, die über ihr Leben selbst bestimmt. Dieses Bild spiegelt die Rolle der Frau aus heutiger Sicht eindeutig wieder.

5.2.4 Ausgewählte Szenen:

Erster Auftritt von Elizabeth⁸³:

Erst in der achten Minute wird der Hauptcharakter des Filmes dem Zuschauer gezeigt. Davor sieht man Marias Hof. Dunkle Farben und nur wenig Licht dominieren den Handlungsspielraum. Maria sitzt auf dem Thron und spricht mit Vertrauten über Elizabeth. Sie möchte, dass Elizabeth des Verrates überführt wird. In der nächsten Sequenz wird als Kontrast dazu, Elizabeth mit anderen jungen Damen auf einer saftigen grünen Wiese tanzend dargestellt. Zunächst ist das Bild noch etwas unscharf, sodass nicht jede Kontur genau erkannt werden kann, doch Elizabeth sticht sofort heraus. Die Kleider aller jungen Damen haben gedämpfte Farben. Auch Elizabeths Kleid ist in einem matten Türkis gehalten. An ihrem Kleid ist jedoch ein rotes Tuch befestigt, das sie von den anderen sofort abhebt. Elizabeth ist bis dahin immer nur von der Ferne zu sehen.

Erst als Robert Dudley auf einem weißen Pferd auf die Gruppe zureitet, von seinem Pferd absteigt und dann auf Elizabeth zukommt, wird Elizabeth mit halbnaher Einstellungsgröße von hinten und seitlich gezeigt. Als Robert Elizabeth fragt: „Darf ich euch Gesellschaft leisten, Mylady?“, setzt eine ruhige Musik ein. Davor war auf der Tonebene nur das Lachen der jungen Frauen, der Galopp des herantrabenden Pferdes, der Takt von Klangstöcken und Klatschen zu hören. Elizabeth dreht sich nach Roberts Frage um, antwortet Robert mit den Worten „Wenn es euch beliebt, mein Herr.“ und lächelt ihn an. Dies ist das erste Mal, dass dem Zuschauer Elizabeths Gesicht in Großaufnahme von vorne gezeigt wird.

Im Gegensatz zu ihrer Schwester wird Elizabeth durch diesen ersten Auftritt als junge agile Frau gezeigt, die ihr Leben in vollen Zügen genießt. Maria jedoch, wird als unattraktive kranke Herrscherin dargestellt. Elizabeths türkises Kleid und ihre langen offenen Haare stehen im Kontrast zu Marias dunkler Kleidung und strenger Frisur. Auch die sie umgebenden

⁸³ Filmsequenz 7 und 8 (Minute 00:07:04 – 00:10:36)

Analyse der Filme

Handlungsräume könnten unterschiedlicher nicht sein. Maria befindet sich immer in einem dunklen beengenden Raum unter ständiger Beobachtung von umstehenden Personen. Elizabeth ist in der freien Natur und verbringt mit Robert auch Zeit alleine. Dabei befinden sie sich in einem hellen weitläufigen Raum, der den Kontrast zu Maria vermutlich noch verstärken soll. Elizabeth und Robert tanzen in diesem Moment zärtlich miteinander und bringen durch Gestiken ihre Gefühle füreinander zum Ausdruck. So umrunden sie sich zärtlich und halten dabei immer Blickkontakt. Liebevoller Küsse werden ausgetauscht und es scheint, als könnte dem Liebespaar nichts Böses widerfahren. Doch die Idylle wird gestört.



Abbildung 9: Prinzessin Elizabeth, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany



Abbildung 8: Königin Maria an ihrem Hof, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Die Bilder vom Liebestanz werden immer wieder durch Bilder von herannahenden Soldaten und einer auf das Haus zulaufenden Frau unterbrochen. Die Musik unterstützt die Bilder indem sie bei dem Liebespaar eine Atmosphäre der Geborgenheit schafft und bei den anderen durch passende Geräusche wie dem Galopp der Pferde und einer Steigerung der Melodie die kommende Gefahr schon andeutet. Als die Soldaten am Haus ankommen, rufen sie nach Elizabeth, die nach Robert

Analyse der Filme

aus dem Haus heraustritt und sich die Mitteilung des Befehlshabers anhört.

Dabei werden abwechselnd der Befehlshaber, Elizabeth und Robert gezeigt. Während jedoch der Befehlshaber immer in Großaufnahme zu sehen ist, um für den Zuschauer bedrohlich zu wirken, wird das Liebespaar in halbnaher Einstellung gefilmt um ihre Fassungslosigkeit und ihre Handlungsunfähigkeit gegenüber der Staatsmacht zum Ausdruck zu bringen.

Als der Befehlshaber Elizabeth berichtet, dass er den Befehl hat sie in den Tower bringen, stellt sich Robert schützend vor seine Geliebte. Elizabeth hält ihn jedoch zurück. In diesem Moment verändert sich die Musik wieder in die ruhige zärtliche Melodie vom Anfang. Robert dreht dem Befehlshaber den Rücken zu und schafft so einen geschützten Raum für ein persönliches Gespräch mit Elizabeth. Er spricht der verängstigten Elizabeth Mut zu und küsst sie auf das Haar.

Diese Sequenz soll den großen Unterschied zwischen Elizabeth und Maria zeigen. Elizabeth als junge agile Frau, die eine intakte Liebesbeziehung zu Robert Dudley hat, erscheint für Maria als eine große Bedrohung. Maria hat noch immer keinen Nachkommen und leidet an einem Geschwulst, das sie fälschlicherweise als Schwangerschaft deutet. Im Film wird dies durch ein Gespräch zwischen einer Zofe und Norfolk erklärt, indem der Zuschauer erfährt, dass Marias Mann mit ihr schon seit geraumer Zeit das Bett nicht mehr teile.

Auf diese Sequenz wird auch in der letzten Darstellung Elizabeths wieder verwiesen, um dem Zuschauer so den Wandel der jungen Frau zu einer Königin vor Augen zu führen.

Analyse der Filme

Letzte Darstellung Elizabeths⁸⁴:

In diesem Film wird Elizabeths Entwicklung zur Königin gezeigt. Vor allem in den letzten Sequenzen wird dies thematisiert. Nach der Aufdeckung der Verschwörung gegen ihre Person und der Erkenntnis, dass ihr Geliebter Robert Dudley zu den Verrätern gehörte, erkennt sie die Bürde einer Königin. Sie muss als Königin unantastbar und unnahbar sein. Walsingham sagt zu ihr, dass die Menschen auf Erden das Göttliche spüren wollen. Die Kamera zeigt eine Statue der Mutter Gottes in Großaufnahme. Danach ist ein Schnitt und der Zuschauer sieht in Großaufnahme wie Elizabeths langes rotes Haar von einer weinenden Zofe abgeschnitten wird. Auf der Tonebene ist die ganze Zeit Mozarts Requiem zu hören, wodurch eine ambrosische Atmosphäre geschaffen wird. Elizabeth blickt beim Abschneiden ihrer Haare die ganze Zeit starr in die Kamera und zeigt keine Emotionen. Diese Handlung erinnert stark an den Anfang des Filmes als drei Märtyrer verbrannt wurden. Einer dieser Märtyrer soll Master Ridley darstellen. Dies ist historisch jedoch nicht korrekt, da Ridley in Oxford zu einer anderen Zeit gemeinsam mit Bischof Latimer umgebracht wurde. Die Frau an seiner Seite ist ebenfalls erfunden.⁸⁵

Elizabeth werden nun am Ende des Filmes genau wie der Märtyrerin am Anfang die Haare geschoren. Diese Handlung zeigt, dass Elizabeth ihr Leben ebenfalls für ihr Land gibt. Inspiriert von Walsingham kreiert Elizabeth eine Ikone, die an die Gottesmutter Maria erinnert. Bei der Verwandlung in diese sieht der Zuschauer Rückblicke aus Elizabeths Leben. Elizabeth lässt all das Leid, aber auch all ihre Liebe zurück für ein Leben als Königin.

Sich selbst nun als die jungfräuliche Königin darstellend betritt sie durch

⁸⁴ Filmsequenz 71 und 72 (Minute 01:49:33 – 01:53:45)

⁸⁵ WEIR, ALISON: The Life of Elizabeth I, S.542.

Analyse der Filme

einen überbelichteten Durchgang den Thronsaal. Sie ist angezogen wie eine Braut. Die Farbe ihres Kleides versinnbildlicht die Unschuld und die Vollkommenheit. Auch die weiße Schminke in ihrem Gesicht unterstützt diese Symbolik. Die anwesenden Personen sind über ihren Anblick erstaunt, öffnen ihr einen Durchgang und knien sich nieder. Unter den Personen befinden sich auch Walsingham, Cecil und Dudley. Bemerkenswert ist, dass Elizabeths Zofen ebenfalls wie Bräute angezogen sind.

Als Elizabeth durch den Gang schreitet, spricht sie zu Cecil die Worte: „Ich bin verheiratet mit England“. Daraufhin geht sie weiter. Es scheint, als schreite sie zu ihrem Traualtar. Ihre Augen sind starr auf den Thron gerichtet und sie würdigt die kniehenden Personen keines Blickes. Elizabeth geht auf die Kamera zu und erst als ihr Gesicht in Großaufnahme erscheint wird ein Schnitt gemacht und der Zuschauer sieht sie von hinten vor ihrem Thron stehen. Ihr reinweißes Kleid hebt sich von den roten Vorhängen und den goldenen Verzierungen extrem ab. Elizabeth ist somit nicht nur durch ihre Position im Bild der Mittelpunkt, sondern auch durch die Farbgestaltung.

Die Braut dreht sich nun um und nimmt eine Position ein, die stark an eine Madonnastatue erinnert. Danach setzt sie sich auf ihren Thron. Ihr starres ausdrucksloses Gesicht wird nun in Großaufnahme gezeigt. Der Regisseur Kapur schafft es durch die Kameraführung diese Sequenz wie ein Gemälde erscheinen zu lassen. Elizabeth ist letztendlich porträtiert als die historische Ikone der Zeit und nicht als eine fiktive Elizabeth in einem Spielfilm. Dieser letzte Eindruck von Elizabeth erinnert ebenfalls an den Anfang des Filmes, an dem historische Gemälde gezeigt wurden.⁸⁶ Es wird so der Eindruck von einem historisch authentischen Film nochmals verstärkt.

⁸⁶ Bruzzi, Stella: Elizabeth. In: Sight & Sound (Heft 11), (London 1998), S. 47-48, hier S.48.

Analyse der Filme



Abbildung 10: Elizabeth als Braut, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Elizabeth und Robert⁸⁷:

Vor dieser Sequenz wird Maria in ihrem Schlafgemach gezeigt. Sie liegt vollkommen entkräftet in einem schwarzen Kleid in ihrem Bett und weigert sich Elizabeths Todesurteil zu unterzeichnen. Der Raum in dem sie sich befindet ist dunkel und es sind viele Menschen anwesend. In der darauffolgenden Sequenz wird Elizabeth mit Robert gezeigt. Sie sitzen in einem hellen Raum neben einem Fenster. Auch die Farbe der Kleider zeigt den Unterschied zu Maria. Elizabeth trägt ein orangefarbenes Kleid, dessen Farbe Optimismus und Lebensfreude symbolisiert.⁸⁸ Maria hingegen trägt schwarz, da sie dem Tod geweiht ist. Obwohl Elizabeth Angst vor der Zukunft hat, vermittelt sie durch die eingesetzten Farben dem Zuschauer wieder ein positives Gefühl.

⁸⁷ Filmsequenz 20 (Minute 00:23:08 – 00:25:05)

⁸⁸ <http://www.life-institut.ch/Farben.htm>, zuletzt besucht am 30.01.2009.

Analyse der Filme

In der nun vorgestellten Sequenz hört man als erstes Elizabeths Stimme, die Robert von einem Heiratsangebot erzählt. Zunächst wird nur Robert in einer halbnahen Einstellung gezeigt. Der Blick fällt unvermittelt auf sein Gesicht, indem er versucht seine Eifersucht zu verbergen. Sein Kopf ist leicht nach links geneigt und es scheint als wolle er seine Mimik kontrollieren. Es gelingt ihm jedoch nicht, da der Zuschauer die Eifersucht aus seinem Gesicht ablesen kann. Erst als er zu Elizabeth spricht, wird ein Kameraschnitt zu ihrem Gesicht gemacht. Bei dieser Großaufnahme sieht man ihre Bedenken zu diesem Angebot, die sie auch mit Worten ausdrückt. Robert scheint darauf hin etwas erleichtert und wendet sich dem vor ihm liegenden Brettspiel zu. Dabei macht er Elizabeth ein Kompliment. Elizabeth schaut ihn mit einem unbehagenen, aber glücklichen Ausdruck im Gesicht an. Bis jetzt waren nur Elizabeths und Roberts Stimmen zu hören. Keine anderen Geräusche oder Musik hinterlegten die Handlung. Doch nun, als die Zweisamkeit intimer wird, hört man plötzlich Schritte und wird durch Elizabeths Blick auf die Anwesenheit eines Soldaten aufmerksam gemacht. Dabei verändert sich die Einstellung in eine Halbtotale, sodass das Umfeld in das Blickfeld des Betrachters rückt.

Elizabeth und Robert befinden sich nicht alleine in einem Raum, sondern sitzen in einer Nische eines großen Raumes, indem sich auch Soldaten befinden, die Elizabeth bewachen. Dann wird Elizabeths Gesicht wieder in Großaufnahme gezeigt. Sie ist den Tränen nahe und spricht über ihre Ängste und ihre mögliche Zukunft als Königin. Daraufhin werden ihre Hände gezeigt, die Roberts Hand umfassen. Robert legt zur Beruhigung seine zweite Hand auf ihre. Auch seine Worte dienen dazu, Elizabeth die Furcht vor der Zukunft zu nehmen. Nun setzt eine ruhige Musik ein, die anfangs kaum wahrgenommen wird. Erst als Robert seine Befürchtung äußert, dass er für Elizabeth nicht mehr wichtig ist, wenn sie erstmal Königin ist, wird die Musik lauter als Elizabeths Stimme, die ihm versichert alles für ihn zu sein.

Analyse der Filme



Abbildung 11: Elizabeth und Robert, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Elizabeth wird in dieser Sequenz als Frau mit nachvollziehbaren Ängsten gezeigt. Sie ist die zukünftige Königin und muss immer behutsam vorgehen um ihr Leben nicht zu gefährden.

Das Thema einer Heirat beschäftigt sie sehr. Als engen Vertrauten spricht sie mit Robert darüber. Dies zeigt, wie sehr sie ihm vertraut und wie hoch sie seine Meinung schätzt. Der Zuschauer erfährt auch, dass Robert wirklich in Elizabeth verliebt ist. Er erträgt den Gedanken eines anderen Mannes an der Seite seiner Geliebten Elizabeths nicht. Dennoch spricht er ihr Mut zu. Auch Elizabeth beteuert ihre Liebe zu Robert mit Worten und dem Halten seiner Hände. Diese Liebe wird im Film in anderen Szenen auch mit Küssen oder Umarmungen ausgedrückt. In einer Szene schläft das Liebespaar sogar miteinander.

Die emotionale und körperliche Zuneigung der beiden wird im Film als nichts Außergewöhnliches dargestellt. Trotz der andauernden Heiratsanträge an Elizabeth steht ein Beenden ihrer Beziehung zu Robert nie zur Diskussion. Nur durch Roberts Verrat wird diese Liebe zerstört. Doch sind Elizabeths Gefühle für ihn noch so stark, dass sie sein Leben verschont. Dennoch entscheidet sie sich, auch aufgrund Roberts

Analyse der Filme

Treuebruch, am Ende des Filmes ihr weiteres Leben als Jungfrau zu verbringen und geht mit England symbolisch eine Ehe ein.

Elizabeth mit ihren Beratern⁸⁹:

Die Ratssitzung wurde spontan einberufen. Norfolk hat Elizabeth zuvor geweckt, da Schottland für England eine Bedrohung darstellt. Die Sequenz wird mit einer schrägen Vogelperspektive auf den Thronsaal eröffnet. Ein langer Tisch, Männer und Elizabeth sind zu sehen. Um den Tisch herum sitzen die Berater. An einem Ende des Tisches sitzt Elizabeth und an dem anderen steht Norfolk mit verschränkten Armen. Walsingham sitzt abseits auf einem eigenen Tisch in der Nähe der Königin. Diener sind ebenfalls anwesend. Die Berater klären Elizabeth über die Situation auf und wollen sie von einem Krieg mit Schottland überzeugen. Die Stimmen der Berater hallen in dem großen Saal. Elizabeth bekommt Dokumente vorgelegt, doch herannahende Geräusche von Schritten lassen sie aufblicken. Robert Dudley kommt zu spät zu der Beratung. Er blickt Elizabeth an, senkt daraufhin den Blick, verbeugt sich und setzt sich an den Tisch. Nur Norfolk steht an einem der Tischenden.

Elizabeths Mimik zeigt ihre Unsicherheit im Umgang mit dieser Situation. Als Elizabeth Cecil nach einem Vorschlag fragt, antwortet Norfolk prompt. Er möchte ein Heer nach Schottland schicken um Macht zu demonstrieren. Elizabeth lehnt sich darauf in ihrem Sessel zurück. Dadurch vermittelt ihre Körpersprache nur wenig Autorität. Auch durch ihre Mimik und Gestik wirkt sie schwach. Sie schluckt einmal, atmet daraufhin hörbar tief ein und greift sich an die Schulter um ihre Kleidung zu richten. Als sie den Vorschlag macht, Abgesandte nach Schottland zu schicken, benötigt sie drei Anläufe um diesen Satz zu formulieren. Norfolk reagiert auf ihren Vorschlag sehr energisch und weist sie förmlich zu recht.

⁸⁹ Sequenz 32 (Minute 00:39:37 – 00:41:46)

Analyse der Filme

Elizabeth ist diese Situation sehr unangenehm, da sie sich auf ihren Stuhl anders positioniert und einen Schluck Wasser nimmt. Sie räuspert sich, schaut in die Runde und bleibt bei Robert stehen. Er schaut ihr tief in die Augen und nickt ihr kaum merklich zu. Elizabeth wirkt danach gefestigter und hat eine bestimmtere Stimme. Ihre anderen Berater stimmen Norfolk zu, drücken ihre Meinung aber respektvoller aus als er. Als Robert an der Reihe ist, unterbricht ihn Norfolk forsch, da er vermutet, dass Robert Elizabeths Meinung sei. Robert zieht die Augenbrauen hoch um sein Unverständnis über Norfolks Verhalten auszudrücken und stimmt seinen Vorschlag einen Krieg gegen Schottland zu führen zu. Die Berater blicken nun erwartungsvoll auf Elizabeth. Von Norfolk wird sogar eine Nahaufnahme mit leichter Untersicht gezeigt, in der ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht zu sehen ist. Elizabeth fragt Walsingham um seine Meinung, da er das Gespräch aus der Ferne beobachtet hat. Er ist weder für, noch gegen einen Krieg, doch ist er der Meinung, dass ein Herrscher überzeugt handeln müsse. Die anderen Männer des Rates sind empört über die Befragung Walsinghams.

Dies äußert sich auch in der Perspektive der Kamera. Es wird wieder die Vogelperspektive vom Anfang der Sequenz eingenommen. Davor wurden die Personen fast ausschließlich in der Mitte des Bildes mit halbnahen Einstellungen gezeigt. Als Elizabeth nun wieder das Wort ergreift ist sie von den Knien an zu sehen und eher am rechten Bildrand verankert. Musik setzt ein, als sie die Worte „Ich mag keine Kriege, man weiß nie wie sie ausgehen.“ spricht. Das letzte Bild dieser Sequenz ist Norfolk, der siegesicher und von seiner Meinung überzeugt scheint.

In dieser Szene erscheint Elizabeth mit der Situation vollkommen überfordert. Als junge Frau und Königin, weiß sie nicht, welche Entscheidung sie treffen soll. Ihr ist bewusst, dass sie für den Ausgang des Krieges verantwortlich gemacht wird. Obwohl sie gegen den Krieg ist, hört sie dennoch auf den Rat ihrer Berater.

Auch hier haben die verwendeten Farben eine Bedeutung. Die Kleidung der

Analyse der Filme

Männer ist in Erdtönen gehalten, während Elizabeth ein kräftiges Rot trägt. Die Farbe Rot zeigt hier den Zuschauer schon eine Vorwarnung für den bevorstehenden Krieg. Die englischen Truppen werden vernichtend geschlagen und es wird viel Blut vergossen. Dieses Kleid könnte schon eine Anspielung auf diesen Ausgang sein.

Elizabeths Beziehung zu Robert scheint weder seine, noch Elizabeth Entscheidung zu beeinflussen. Sie halten während dem Gespräch immer wieder Blickkontakt, der Elizabeth bei der Ausübung ihrer Position als Königin hilft. Robert kann somit als eine emotionale Stütze angesehen werden.



Abbildung 12: Elizabeth mit ihren Beratern, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

5.2.5 Analyse:

„Elizabeth“ ist nicht nur ein einfacher Film, sondern er zeigt auch die Rolle der Frau aus heutiger Sicht. Den Film kann man als selbstreflektierend, nostalgisch und skeptisch beschreiben.

Die narrative Struktur ist explizit und circular. Der Film beginnt mit der Ankündigung, dass das zentrale Objekt Elizabeth – die Königin, eine historische Figur, ein analysiertes und studiertes Objekt sein wird. Der Film zeigt wie Elizabeth zu Königin Elizabeth wird. Am Ende des Filmes wird die Medienikone gezeigt, die an den Anfang des Filmes erinnert.

In den letzten Bildern des Films wird Elizabeth zur Elizabeth der Geschichte. Blanchett passt sich wieder der Tradition von Davis und Bernhardt an, indem sie zwischen ihrer Rolle als Königin und dem Wunsch nach einem normalen Leben hin und hergerissen ist. Es wird jedoch gezeigt, dass nicht nur diese zwei Seiten inkompatibel sind, sondern, dass Elizabeth all ihre persönlichen Wünsche zurückstecken muss, um den öffentlichen Wünschen gerecht zu werden.⁹⁰

Der Film zeichnet einen sehr deutlichen Unterschied zwischen dem Hof von Maria und dem von Elizabeth. Während Marias Hof dunkel und steril erscheint, ist Elizabeths Hof von einer erfreulichen und hellen Atmosphäre geprägt. Während Maria mit Passivität in Verbindung gebracht wird, steht Elizabeth für die Natur und das Leben. Auch die verwendeten Farben zeigen diese Charakteristika auf. Marias Hof ist hauptsächlich in Brauntönen gehalten. Auch sie selbst wird mit dunklen Farben und eher düsterem Licht dargestellt.⁹¹

⁹⁰ ROTHWELL, KENNETH S.: Film Reviews: Elizabeth & Shakespeare in Love. In: CROWDUS, GARY: Cineaste (Band 24) (New York 1999), S.78f.

⁹¹ HOPE-JONES, MARK: Palace Intrigue. In: American Cinematographer (Heft 88,10), (Hollywood 2007), S.67.

Analyse der Filme

Im Gegensatz dazu wird Elizabeth gleich in der ersten Szene tanzend in der Natur gezeigt. Ihr wehendes rotes Haar, das grüne Kleid und eine grüne Wiese im Hintergrund zeichnen ein sehr junges und dynamisches Bild von Elizabeth.

Elizabeth ist nicht nur der Handlung wegen ein Historienfilm. Am Ende zeigt Kapurs Film seine tiefgründigere Aussage, wenn der Film seine Verbindung zu „Günstling einer Königin“ zeigt.⁹² Die Hingebung Elizabeths für ihr Volk und der Verzicht auf persönliches Glück wird im Film als heldenhaft angesehen. Der Konflikt zwischen öffentlicher Rolle und der erwarteten Frauenrolle, der auch schon bei Bette Davis' Elizabeth vorkommt, ist der Ausgangspunkt für Cate Blanchetts Elizabeth.

5.3 Elizabeth – Das goldene Königreich 2007:

5.3.1 Allgemeines:

Der Film wurde auf dem Toronto International Film Festival 2007 das erste Mal gezeigt. Die Produktionskosten, die ungefähr 42 Millionen Euro betrugen wurden durch die Einnahmen von über 52 Millionen Euro wieder eingespielt. Das Kinopublikum setzte hohe Erwartungen in den Film, da es Kapur mit dem ersten Teil „Elizabeth“ gelang, sich auf dem internationalen Niveau zu etablieren. Die Kritiken fielen jedoch nicht so positiv aus, wie bei seinem Vorgängerfilm „Elizabeth“.

Die Zeitschrift Variety sah den Film als „weniger goldig“ als „Elizabeth“ an. Er betreibe nur Schwarz-Weiß-Malerei und hat nur ein sehr eingeschränktes Verständnis für die Geschichte. So werden zum Beispiel die Katholiken immer als die Bösen und die Protestanten als die guten Staatsbürger angesehen. Kritisiert wurde auch die Darstellung Elizabeths,

⁹² ZEMON DAVIS, NATALIE: „Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen...“: Der Film und die Herausforderung der Authentizität. In: Rother, Rainer (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991), S.40ff.

Analyse der Filme

da sie zwar nun menschlicher wirkte, doch mit ihren mittlerweile 52 Jahren noch immer genauso jung aussieht, wie in dem Film „Elizabeth“, in dem Elizabeth ungefähr zwanzig Jahre alt ist. Auch die Zeitschrift „Sight & Sound“ kritisiert einige Handlungselemente. Einer der schwächsten Momente im Film sei die Szene in der Elizabeth und Raleigh alleine sind, da sie jeglicher Tatsachen widerspräche.

Der Film wurde dennoch für zahlreiche Auszeichnungen nominiert. In den Kategorien Szenenbild und Kostüme wurde der Film bei den Satellite Awards 2007 nominiert. Auch Cate Blanchett wurde für ihre Verkörperung der Elizabeth als beste Hauptdarstellerin für einen Golden Globe und den Oscar nominiert. In der Kategorie „Bestes Kostümdesign“ konnten „Elizabeth- Das goldene Königreich“ den Oscar sogar für sich beanspruchen.

5.3.2 Inhalt:

1585. Elizabeth ist mittlerweile in ihrem 26. Regierungsjahr. Ihre Probleme haben sich jedoch nicht verändert. Sie ist immer noch unvermählt und hat demnach keinen Thronfolger. Maria Stuart, die Königin von Schottland beansprucht den englischen Thron und die Katholiken könnten jederzeit einen Anschlag auf sie verüben.

König Philipp II von Spanien sieht sich selbst als der Beschützer der Katholiken und bereitet einen Krieg gegen England vor. Dafür schickt er einen Jesuiten nach England, der zu der in Gefangenschaft lebenden Maria Stuart Kontakt aufnimmt.

Währenddessen werden Elizabeth immer noch potentielle Heiratskandidaten vorgestellt. Darunter ist auch Maximilian von Österreich. Elizabeth ist jedoch von dem Seefahrer Walter Raleigh fasziniert, der ihr abenteuerliche Geschichten über die Seefahrt und die Neue Welt erzählt.

Elizabeth Throckmorton, Beth, eine der engsten Hofdamen Elizabeths, wird von ihrem Cousin Francis um Hilfe gebeten, da er und sein Vater nicht

Analyse der Filme

mehr in der Gunst des Hofes stehen. Beth verneint dies. Nur kurze Zeit später werden Francis und sein Vater gefangen genommen und gefoltert. Dadurch erfährt Walsingham von Spaniens Plänen. Elizabeth verweist darauf den spanischen Gesandten aus England. Nach einem Streit mit Raleigh schickt Elizabeth nach ihm. Sie möchte nicht, dass er das Land verlässt und macht ihn darauf zum Hauptmann ihrer Leibgarde. Beth ist wegen der Hinrichtung ihres Cousins Francis sehr traurig. Als Raleigh sie tröstet, verlieben sich die beiden ineinander.

Auf Elizabeth wird beim Beten in einer Kirche ein Anschlag verübt, den sie unbeschadet überlebt. Walsingham weist bei seinen Ermittlungen nach, dass der Befehl für dieses Attentat von Maria Stuart stammt. Elizabeth bleibt daraufhin keine andere Möglichkeit, als Maria zu verurteilen und hinrichten zu lassen. König Philipp von Spanien ist sehr erfreut über die Situation, da nach dem Tode Maria Stuarts seine Tochter Isabella einen Anspruch auf den englischen Thron hat.

Walsingham erkennt Philipps Plan und bittet Elizabeth um Verzeihung nicht schon eher das Handeln durchschaut zu haben. Die spanische Armada sticht in See und England rüstet sich für den bevorstehenden Krieg. Beth berichtet Raleigh, dass sie schwanger ist. Daraufhin heiraten sie heimlich.

Als Elizabeth von Beths Schwangerschaft und der Heirat erfährt, ist sie sehr erzürnt. Sie lässt Raleigh gefangen nehmen und schließt Beth von ihren Hofdamen aus. Als die spanische Armada an Englands Küste gesehen wird, lässt Elizabeth alle Gefangenen mit dem Argument frei, dass England auch ihr Land sei. Raleigh zieht daraufhin mit einem Schiff in den Krieg. Die Vormacht Spaniens ist beängstigend. Elizabeth hält bei ihren Truppen in Tilbury eine beeindruckende Rede um ihren Soldaten Mut zuzusprechen.

Die Schlacht entschied sich jedoch auf See. Durch die Wendigkeit der englischen Schiffe, den Einsatz von Brandschiffen und einen Wetterumschwung, wird die spanische Armada vernichtend geschlagen.

Analyse der Filme

Am Ende besucht Elizabeth Walsingham an seinem Sterbebett und erweist ihm so seine letzte Ehre. Elizabeth verzeiht auch Raleigh und Beth und segnet deren Sohn. Elizabeth wird nun nicht nur mehr als die jungfräuliche Königin angesehen, sondern auch als die Mutter ihres Volkes.

5.3.3 Elizabeths Charakter:

Elizabeths Aussehen hat sich im Vergleich zum ersten Film „Elizabeth“ nicht wirklich verändert. Sie schaut noch genauso jung aus, trotzdem sie mittlerweile 53 Jahre alt ist. Einzig und allein ihr Verhalten wirkt im Gegensatz zum ersten Film bestimmter. Elizabeth ist nun nicht mehr die junge unerfahrene Königin, sondern eine reife Frau, die sich mit ihrer Rolle als Königin arrangiert hat. In politischen Fragen berät sie sich immer noch mit ihren engsten Beratern, doch erscheint sie nun in ihren Entschlüssen gefestigter. Sie gibt sich als sehr religiöse Frau, die auch oft die Kirche zum Gebet aufsucht.

Ihre Hofdamen sind ihre Freundinnen, mit denen sie sich in ihrer Freizeit vergnügt. Vor allem mit Elizabeth Throckmorton auch genannt Beth, ist sie sehr eng befreundet. Beth ist sogar die engste Vertraute der Königin. Als Walter Raleigh an den Hof kommt, verzückt er nicht nur Elizabeth, sondern auch Beth. Elizabeth ist an diesem Mann besonders interessiert, da er anders ist, als die Männer die sie umgeben. Er verzaubert sie mit Geschichten aus der Neuen Welt.

Elizabeth verbringt mit Raleigh viele Stunden in denen sie Gespräche führen oder auch mit den Pferden um die Wette reiten. Man merkt wie Elizabeth in der gemeinsamen Zeit mit Raleigh aufblüht und sich selbst wieder jung fühlt. Obwohl sich noch immer zahlreiche Heiratskandidaten um Elizabeth bemühen, lehnt Elizabeth jeden ab. Sie hat sich damit abgefunden, nicht zu heiraten und keine Kinder zu bekommen. Was sie jedoch sehr verärgert, ist als Raleigh und Beth heimlich heiraten und Beth von Raleigh ein Kind erwartet. Elizabeth ist voller Zorn und lässt Raleigh dafür sogar ins Gefängnis werfen. Beth steht nicht länger unter ihrem

Analyse der Filme

Schutz und gehört von da an, nicht mehr zu den Hofdamen der Königin.

Dieses Ereignis zeigt, dass Elizabeth sich im tiefsten Inneren auch nach einem Ehemann und einem Kind sehnt und daher nicht ertragen kann, wenn jemand aus ihrer engsten Umgebung, noch dazu unerlaubter Weise heiratet und sich eine Familie aufbaut. Auch auf politischer Ebene ist Elizabeth sehr gefühlsbetont. Der Konflikt mit Maria Stuart betrübt Elizabeth sehr. Elizabeth zögert das Unterschreiben des Todesurteils für Maria sehr lange hinaus. Vermutlich weil es sich erstens, um eine ihrer Cousinen handelt und zweitens, Elizabeth sich der politischen Folgen bewusst ist. Dieses Todesurteil beschwört einen Krieg herauf, für den Elizabeth verantwortlich ist. Es bleibt ihr jedoch kein anderer Ausweg, da Maria Briefe geschrieben hat, in denen sie den Befehl für die Ermordung Elizabeths gibt. Elizabeth entrinnt aufgrund dieses Auftrages nur knapp einem Anschlag.

Als sie in der Kirche ihr Gebet spricht, stürmt ein junger Mann hinein und richtet eine Waffe auf die Königin. Elizabeth richtet sich erschrocken auf und nimmt eine madonnenähnliche Position ein. Dabei steht sie mit leicht offenen, nach oben gerichteten Handflächen da und schaut dem Attentäter direkt in die Augen. Die helle Umgebung der Kirche, das helle Kleid, das Elizabeth zu diesem Zeitpunkt trägt, die hell roten Haare und die blauen Augen erschaffen eine außergewöhnliche Atmosphäre, in der Elizabeth übermenschlich erscheint. Es fällt ein Schuss und Elizabeth geht in die Knie. Ihr ist jedoch nichts geschehen, da der Schuss aus der Waffe eines ihrer Soldaten stammt und den Attentäter getroffen hat.

Elizabeth wird im Film in einer weiteren Szene überirdisch dargestellt. Nach der Rede bei Tilbury, bei der sie auf einem weißen Pferd mit strahlender Rüstung und offenen, wehenden Haar ihre Soldaten für den Kampf ermutigt hat, schreitet sie, als sich die Lage zu ihren Gunsten ändert, barfüßig in einem weißen wehenden Nachthemd mit offenen Haaren auf eine Klippe zu und beobachtet die Seeschlacht.

Analyse der Filme

Die verwendete Musik und der Schnitt auf König Philipp, als sich alle von ihm abwenden und eine vor ihm stehende Kerze vom Wind ausgeblasen wird, lassen Elizabeth wieder als vom Schicksal begünstigte Figur erscheinen.

Eine Frau, deren Anzahl an Soldaten gegenüber dem Feind weitaus unterlegen ist, triumphiert mittels anscheinend göttlicher Macht über den mächtigsten Mann ganz Europas. Am Schluss segnet Elizabeth Beth und Raleighs Sohn und verzeiht ihnen somit ihr Handeln. Elizabeth erscheint am Ende des Films als die siegreiche Monarchin, die Mutter für ihr geliebtes Volk ist.

In diesem Film erscheint Elizabeth weitaus weniger aktiv als in dem ersten Teil mit Cate Blanchett. Es kommt zwar wieder eine Tanzszene vor, doch lässt Elizabeth diesmal Raleigh und Beth für sich tanzen. Elizabeth ist dabei nur Zuschauer. Man merkt jedoch, dass dieses Tanzen sie an frühere Jahre erinnert als sie mit Robert Dudley getanzt hat. Obwohl sie sich zu Raleigh hingezogen fühlt und ihn sogar in einer Szene küsst, erscheint sie sehr fromm. Des öfteren kniet sie betend in der Kirche. In nur wenigen Situationen überwindet sie die Rolle der Königin und ist Elizabeth die Frau. Dies geschieht in den Momenten mit Raleigh und mit ihren Hofdamen, dabei vor allem mit Beth. Mit Raleigh reitet sie um die Wette oder sitzt mit ihm am Steinboden. Dabei ist ihre Mimik ausgelassen. Elizabeth lacht in diesen Momenten viel und ihre Augen strahlen vor Glück. Auch mit Beth erscheint Elizabeth Mimik freundlich und voll Lebensfreude. Sobald sie jedoch wieder in die Rolle der Königin schlüpft, verändern sich Elizabeths Gesichtszüge in einen eher ernsten und bedachten Ausdruck. Diese Veränderung lässt sich auch in der Körpersprache sehen.

Während Elizabeth mit Raleigh eher viel gestikuliert, wirkt sie auf ihrem Thron starr. Nur anhand ihres Gesichts kann ihr Gefühlszustand abgelesen werden. Ist Elizabeth jedoch mit ihren engsten Vertrauten alleine, ist sie nicht mehr nur die „steife“ Königin sondern auch eine energische Frau. Dies

Analyse der Filme

zeigt sich zum Beispiel in der Szene als Walsingham sie in der Öffentlichkeit auf das Heiraten aufmerksam macht und Elizabeth, sobald sie alleine waren, ihm dafür eine Ohrfeige gab.

Ihr Volk erlebt Elizabeth aber nicht nur als starre Repräsentantin der Monarchie, sondern auch als aktive Königin, die sich für ihr Volk opfern würde. Bei der Rede in Tilbury zeigt Elizabeth durch ihr Verhalten, ihre Mimik und ihre entschlossene Gestik, den Willen ihr Land zu verteidigen. Am Ende ihrer Rede reitet sie mit erhobener Faust vor ihren Soldaten auf und ab und zeigt somit ihren Siegeswillen.

Elizabeth schlüpft während des Filmes aber auch in die Rolle der fürsorglichen Mutter. In einer Szene segnete sie bevor sie die Kirche betrat ein Kind und am Ende des Filmes segnet sie auch Beth und Raleighs Sohn. Dabei wirken ihre Gesichtszüge sanft und sorgsam und ihre Gestik ist ruhig und bedacht.

In diesem Film schlüpft Elizabeth in verschiedene Rollen, die jeweils mit einem anderen Verhaltensmuster verbunden sind. Als Frau, als fürsorgliche Mutter, als politische Monarchin oder als Verteidigerin des Landes zeigt Cate Blanchett ein vielfältiges Gesicht von der Königin Elizabeth.

5.3.4 Ausgewählte Szenen:

Erster Auftritt von Elizabeth⁹³ :

Elizabeth ist zunächst durch eine Glasscheibe nur schemenhaft erkennbar. Ihre Berater raten ihr sich vor ihrem Volk zu hüten, da noch immer viele Katholiken darunter sind und diese für Elizabeth eine Gefahr darstellen. Erst nachdem man die Berater an dem Verhandlungstisch sitzen sieht, gibt es einen Schnitt und Elizabeth wird stehend in einer amerikanischen Einstellung einige Meter von diesem Tisch entfernt, gezeigt. Sie trägt wie

⁹³ Sequenz 4 (Minute 00:03:14 – 00:05:20)

Analyse der Filme

schon bei ihrem ersten Gespräch mit ihren Beratern im Film „Elizabeth“ ein rotes Kleid. Ihre Berater tragen diesmal sehr dunkle Farben. Die Farbe Rot symbolisiert dieses Mal nicht eine bevorstehende Gefahr, sondern steht für Attribute wie Kraft, Energie und Aktivität. Elizabeth hat sich zu einer reifen und geachteten Königin entwickelt, die nun in jeder Situation selbstbewusst und würdevoll auftritt. Ihre Körperhaltung, ihre Gestik und ihre Mimik wirken ruhig und bedacht.

Elizabeth erscheint als die Ikone zu der sie sich im ersten Film gemacht hat. Einzig und allein ihre sehr weiße Gesichtsfarbe wirkt nun etwas natürlicher. Der Thronsaal erscheint in „Elizabeth – Das goldene Königreich“ bei diesem Beratungsgespräch heller als bei „Elizabeth“. Es sind auch mehr Leute anwesend als im ersten Teil. Bei „Elizabeth“ waren nur die engsten Berater, Walsingham und einige Diener anwesend. Hier ist nun zusätzlich eine große Gruppe von Männern anwesend, die der Debatte lauscht.

Im Gespräch mit ihren Beratern schreitet Elizabeth zu dem Tisch und stützt sich auf den am Kopfende befindenen Sessel. Sie fragt ihre Berater, ob sie die Katholiken, die die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, aufhängen oder einsperren solle. Dabei wirkt ihre Stimme ruhig und bedacht. Es entsteht eine Diskussion mit ihren Beratern über die Behandlung der englischen Katholiken. Die Debatte wird im Gegensatz zum Film „Elizabeth“ auf einer sehr respektvollen Ebene ausgetragen. Walsingham sitzt nun nicht auf einem eigenen Tisch, sondern rechts neben dem Stuhl der Königin.

Analyse der Filme



Abbildung 13: Elizabeth mit ihren Beratern, Quelle: Pressefotos zu dem Film
„Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Auf der Tonebene hört man ganz leise eine ruhige Musik, die erst bei Elizabeths bestimmten Worten: „Verstößt mein Volk gegen das Gesetz, wird es bestraft. Bis zu jenem Tag wird es beschützt.“ deutlich hörbar lauter wird. Bei dieser Aussage setzt sich Elizabeth auf den Stuhl der am Ende des Tisches steht. Ein Diener hilft ihr dabei. Elizabeth lässt sich von ihren Beratern nicht beeinflussen und vertritt konsequent ihre Meinung. Sie möchte nichts gegen die Katholiken unternehmen, da sie ihr Volk nicht für seinen Glauben bestrafen wird. Dabei beugt sie ihren Oberkörper leicht nach vorne um ihre Aussage mehr zu unterstreichen. Zuletzt wird Elizabeth in Großaufnahme gezeigt. Dabei spricht sie von der Liebe ihres Volkes zu ihr und diese Liebe nicht verlieren zu wollen. Ihr Blick ist überzeugt und lässt dadurch auch keine weiteren Diskussionen über dieses Thema zu.

Im Gegensatz zu dem ersten Elizabethfilm mit Cate Blanchett wird Elizabeth hier dem Zuschauer zunächst als respektvolle und fähige Königin präsentiert. Obwohl sie eine feste Meinung hat, hört sie sich dennoch die Vorschläge ihrer Berater an. Dies lässt sie sehr tolerant wirken.

Analyse der Filme

Letzte Darstellung Elizabeths⁹⁴:

Die spanische Armada ist besiegt und stellt für England keine Gefahr mehr dar. Elizabeth ist sich dieser Tatsache bewusst und geht beim Morgengrauen barfüßig ganz in weiß gekleidet zu einem Felsvorsprung und beobachtet den Kriegsschauplatz. Diese Szene soll laut Kapur, Elizabeth als den Heiligen Geist symbolisieren. Die Wellen, das Feuer und der Sturm wurden einzig und allein durch den Geist dieser Frau gezähmt. Sie ist dadurch nicht mehr nur ein Mensch, sondern wird zu einer Gottheit stilisiert.⁹⁵

Diese Darstellung ist dem Zuschauer noch genau in Erinnerung, als die letzte Sequenz des Films beginnt. Elizabeth ist voll Trauer über den Tod ihres geliebten Freundes Walsingham. Sie wird in dunkler Umgebung bei einem Fenster stehend gezeigt. Die taurige Musik der letzten Sequenz ist immer noch zu hören. Sobald sich Elizabeth vom Fenster wendet, wird der Raum in dem sie steht, in einer schrägen Vogelperspektive gezeigt. Die Musik hört auf und die Belichtung des Raumes wirkt nun freundlicher.

Elizabeth ist bei Beth zu Hause. Walter steht ein paar Schritte entfernt von ihr. Durch ihr Gespräch mit Walter erfährt der Zuschauer, dass Beth einen Sohn geboren hat. Walter ist sehr stolz. Als das Gespräch auf eine persönlichere Ebene übergreift, wird die Vogelperspektive verlassen und Elizabeth wird mit einer halbnahen Einstellung von der Seite gezeigt. Elizabeth spricht mit Walter über seinen Traum von der Neuen Welt. Danach betritt Beth mit ihrem Kind im Arm den Raum und geht auf Elizabeth zu. Elizabeth bittet das Kind halten zu dürfen um es segnen zu können. Beth legt Elizabeth glücklich ihren Sohn in den Arm. Auf Elizabeths Lippen zeichnet sich ein zärtliches und fürsorgliches Lächeln ab. Beth blickt zu Walter der ebenfalls ein Lächeln im Gesicht hat.

⁹⁴ Sequenz 82 und 83 (Minute 01:39:04 – 01:42:08)

⁹⁵ <http://goldenage.shekharkapur.com/>, zuletzt besucht am 15.05.2009.

Analyse der Filme

Der Konflikt dieser Dreiecksbeziehung, die die ganze Zeit im Film über thematisiert wurde, löst sich somit in einem guten Ende auf. Elizabeth und Beth wurden zu Beginn des Filmes als enge Vertraute und Freundinnen gezeigt. Dies äußerte sich auch in den Farben ihrer Kleider. Beth trug immer ähnliche oder sogar dieselbe Farbe wie Elizabeth, während die übrigen Zofen andere meistens helle beige Kleider trugen. Die Farbtintensität war jedoch immer geringer um der Hierarchie ebenfalls Ausdruck zu verleihen.

Durch die Anwesenheit Walter Raleighs am Hof, wurde die Freundschaft der beiden Frauen problematischer, da sie beide in denselben Mann verliebt waren. Beth wusste zwar, dass es ihr nicht erlaubt war, sich mit Walter ohne Elizabeths Genehmigung einzulassen, tat es aber dennoch. Dies führte zum Bruch, was wiederum in den Farben der Kleider ersichtlich war. Als Elizabeth von Beths Heirat und Schwangerschaft erfuhr, trugen sie das erste Mal unterschiedliche Farben.

In der nun beschriebenen Sequenz wird die Versöhnung der beiden Freundinnen durch das Tragen ähnlicher Farben wieder verdeutlicht. Elizabeth nimmt abermals zur Kenntnis, dass sie keine normale Frau ist, die ihren Wünschen nachgehen kann, sondern eine Königin, die ihre Pflicht gegenüber ihrem Volk erfüllen muss.

Durch das Fenster fällt einseitiges Licht auf die Gesichter. Vor allem Elizabeths Gesicht wird dadurch erhellt. Als Elizabeth das Kind im Arm hält, beginnt die Sonne zu scheinen und erhellt Elizabeth. Sie wirkt dadurch göttlich, was auf die Darstellung Elizabeths beim Sieg über die spanische Armada verweist. Als Elizabeth sich zur Kamera dreht und direkt in sie hineinblickt, erreicht die Musik ihren Höhepunkt. Elizabeth spricht dabei die Worte: „Man nennt mich die jungfräuliche Königin. Unvermählt, habe ich keinen Gebieter. Kinderlos, bin ich meinem Volke Mutter. Gott gib mir Kraft, diese mächtige Freiheit zu bewältigen. Ich bin deine Königin. Ich bin ich.“⁹⁶

⁹⁶ Vgl. dazu den Film „Elizabeth – Das goldene Königreich“ Minute 01:41:03.

Analyse der Filme

Diese letzten Worte beschreiben Elizabeths angenommene Rolle als die Mutter Englands. Durch das Halten des Kindes am Arm wird dies symbolisch unterstützt.



Abbildung 14: Elizabeth mit Beths Kind am Arm, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Eine Überbelichtung blendet zu der nächsten Sequenz über. Elizabeth steht nun alleine im Thronsaal. Es ist ein Rückverweis auf die erste Darstellung Elizabeths. Elizabeth sprach dabei mit ihren Beratern über die Bedrohung durch die Katholiken. Der Raum war üppig eingerichtet und viele Leute waren anwesend. Nun ist er leer geräumt und Elizabeth steht ganz alleine auf der Landkarte. Sie ist genau zwischen England und dem europäischen Festland positioniert. Tücher, die an ihrem Kleid befestigt sind, wehen auf Spanien und Frankreich. Elizabeth hat all ihre Feinde besiegt und bleibt nun als die siegreiche göttliche Mutter der englischen Nation in Erinnerung.

Analyse der Filme



Abbildung 15: Elizabeth steht auf der Landkarte, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“
mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany

Elizabeth und Walter⁹⁷:

Die vertraute Atmosphäre zwischen Elizabeth und Walter wird vor allem durch die Kamerabewegung geschaffen. Zu Beginn der Sequenz sieht man in einer Totalen Einstellung Elizabeth in ihren privaten Gemächern vor dem Kamin stehen. Die Stimmung wird durch eine ruhige Musik und eine romantische Beleuchtung verstärkt. Vor allem das Kaminfeuer und die zahlreichen Kerzen unterstützen dies. Der Angriff der Armada steht kurz bevor und Elizabeth spricht zu Walter über ihre Angst vor den Folgen des Krieges. Dabei fährt die Kamera durch den Raum sodass Elizabeth ins Zentrum des Bildes rückt. Walter sitzt vor dem Kamin und hört Elizabeth zu. Sie setzt sich daneben und redet mit Walter über die Angst vor dem Tod und den Willen zu Leben. Die ganze Zeit über hält sie ihre Hände in ihrem Schoß umschlossen. Ein Zoom nach vorne bringt den Zuschauer näher an das Geschehen heran.

Die Einstellungsgröße wechselt von einer Totalen zu einer Halbtotalen bis zu einer halbnahen Einstellung. Elizabeth fragt Walter, ob er sie unter

⁹⁷ Sequenz 60 (Minute 01:12:44 – 01:15:37)

Analyse der Filme

anderen Umständen lieben hätte können. Während seiner Antwort schwenkt die Kamera auf Elizabeths Seite, sodass Walters Gesicht besser betrachtet werden kann. Er versichert ihr, dass er sie in dieser Welt geliebt hat. Nun wandert die Kamera auf Walters Seite um Elizabeth in den Vordergrund zu stellen. Elizabeth bittet ihn um einen Gefallen. Sie wünscht sich einen Kuss. Ein Schnitt folgt und der Zuschauer sieht die beiden von hinten durch das Kaminfeuer. Walter beugt sich zu Elizabeth vor und streckt seine Hand nach ihrem Gesicht aus. Ein weiterer Schnitt folgt und das Paar wird in einer Großaufnahme von Vorne gezeigt. Die Musik setzt aus und der Betrachter hört nur das Knistern des Kaminfeuers.

Als sich die Lippen der beiden berühren, setzt die Musik wieder ein. Elizabeth legt beim Kuss ihre Hand auf Walters Hand. Danach setzt ein Rückwärtszoom ein. Elizabeth küsst Walters Handfläche und legt ihren Kopf in seinen Schoß. Die Musik wird nun lauter.



Abbildung 16: Elizabeth und Walter Raleigh, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures

Diese Sequenz zeigt, wie sehr sich Elizabeth nach Zuwendung sehnt. Sie wünscht sich so sehr einen Gefährten, mit dem sie ihr Leben teilen kann. Als Königin muss sie auf einen Mann und Kinder verzichten, doch die Sehnsucht danach bleibt. Raleigh ist ein Seemann, der anders als die Männer am Hofe ist. Elizabeth ist von ihm fasziniert und lauscht

Analyse der Filme

aufmerksam seinen Geschichten über die ferne Neue Welt. Zu gerne würde sie England verlassen und auch ein Abenteuer erleben, doch ihre Pflichten als Königin halten sie fest. Ihr Verstand ist sich der Tatsache bewusst, viele für andere Frauen normale Dinge nie zu erleben, doch ihr Herz wünscht sich manches so sehr.

Diese Szene zeigt das Motiv von Elizabeths Hin- und Hergerissenheit zwischen ihren Pflichten als Königin und ihren inneren Gefühlen sehr deutlich. Die violette Farbe des Kleides verstärkt diese Aussage. Die Farbe vereint die Gegensätze Blau und Rot. Während die Farbe blau für Ruhe und Ausgeglichenheit steht, symbolisiert rot Kraft, Dynamik und Energie. Elizabeths Wünsche und Pflichten werden in diesem Kleid symbolisch dargestellt. Es gibt jedoch durch den Kuss nur ein kurzes Entfliehen aus der Realität und ihren Verpflichtungen.

5.3.5 Analyse:

Der Film „Elizabeth – Das goldene Königreich“ erinnert in vielen Punkten an den Vorgänger „Elizabeth“. Der Einsatz von Farben ist wieder bewusst und gekonnt inszeniert. So trägt zum Beispiel Elizabeth helle und matte Farben, doch wenn ein wichtiges oder gefährliches Ereignis bevorsteht, wechseln die Farben ihrer Kleidung auf dunkle und ausdrucksstarke Farben. Auch in der Darstellung der Handlungsräume wird durch den Einsatz von Licht die Protagonistin unterstützt. Während Elizabeth meistens in heller Umgebung und auch unter freiem Himmel dargestellt wird, halten sich ihre Gegenspieler Maria Stuart und Philipp vorwiegend in dunklen Räumen auf.

Um Elizabeths Sieg über die Armada zu unterstützen wird gegen Ende des Films Elizabeth und Philip abwechselnd gezeigt. Bei Philip erlischt, die am Anfang des Films gezeigte Kerze als Symbol seiner Niederlage. Die Priester und seine Tochter wenden sich von ihm ab, während die siegreiche Elizabeth wie ein Feldherr über den Kriegsschauplatz blickt. Bekleidet mit einem weißen langen Kleid und der beeindruckenden Umgebung wirkt sie übermenschlich.

Analyse der Filme

Obwohl sich Elizabeth in dem ersten Teil „Elizabeth“ für ein Leben als jungfräuliche Königin entschieden hat, tritt abermals der Konflikt zwischen der Rolle als Frau und Königin ein. Elizabeth verliebt sich in Walter Raleigh und wird wieder in ihrer Zuneigung enttäuscht. Er heiratet ohne ihrer Erlaubnis ihre engste Vertraute Beth. Erst als Elizabeth abermals ihre Rolle der Frau ablegt und ihre Rolle als Königin annimmt, wendet sich das Schicksal zu ihren Gunsten. Elizabeth ist nun nicht nur mehr die jungfräuliche Königin, sondern die Mutter der Nation.

Der Regisseur Kapur erschafft auch in diesem Film nicht nur eine fiktive Elizabethdarstellung, sondern lässt Elizabeth wieder zu einer Elizabeth der Geschichte werden. Durch die Inszenierung wie auf einem bekannten Gemälde, erscheint der Film authentisch und lässt die dargestellte Elizabeth als die Elizabeth des 16. Jahrhunderts erscheinen.⁹⁸



Abbildung 18: Elizabeth, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany



Abbildung 17: Elizabeth Portrait, Quelle: <http://www.english.upenn.edu/~bushnell/english-330/materials/introduction/a-elizdetail-1g.jpeg>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

⁹⁸ MACNAH, GEOFFREY: Elizabeth: The Golden Age. In: Sight & Sound (Heft 12), (London 2007), S. 60f.

5.4 Vergleich der ausgewählten Filme

Trotzdem die Filme verschiedene historische Ereignisse als Handlungsrahmen für ihre Interpretation heranziehen, ändert sich der Hauptkonflikt des Charakters nicht. In jedem der Filme ist Elizabeth zwischen der Rolle als Frau und der Rolle als Königin hin und her gerissen.

Die erste und letzte Darstellung von Elizabeth unterscheidet sich in jedem Film. Dies liegt an den unterschiedlichen Ausgangspunkten und Enden der Filme. Elizabeth wird in „Günstling einer Königin“ als verliebte Herrscherin gezeigt, die über das Handeln ihres Geliebten verärgert ist. In „Elizabeth“ wird sie als junge, dynamische und verliebte Prinzessin dem Zuschauer vorgestellt. „Elizabeth – Das goldene Königreich“ präsentiert den Charakter als ein intelligent agierendes Staatsoberhaupt, dem das Wohlergehen seines Volkes am Herzen liegt. Trotz der verschiedenen ersten Darstellungen wird im Laufe der Filme, wie man auch an den analysierten Sequenzen sehen kann, ein ähnliches Bild von Elizabeth gezeichnet.

In jedem der Filme kommen bestimmte Handlungselemente immer wieder vor. So hat Elizabeth stets einen Geliebten, der ihren sehnlichsten Wunsch nach Liebe und Zuneigung erfüllt. In jedem Film spielt Eifersucht eine große Rolle. Elizabeth möchte ihren Geliebten nicht mit einer anderen Frau teilen. Auch umgekehrt, wollen in den Filmen „Elizabeth“ und „Günstling einer Königin“ Robert Dudley und Robert Devereux ihre Elizabeth nicht mit anderen Männern teilen. In jedem Film jedoch wird Elizabeth von der Liebe enttäuscht. In „Günstling einer Königin“ strebt Robert Devereux nach Elizabeths Thron und wird so zu einer großen Bedrohung für sie. In „Elizabeth“ gehört Robert Dudley zu den Verschwörern, die Elizabeths Herrschaft stürzen wollen. Auch in dem zweiten Teil mit Cate Blanchett erfüllt sich Elizabeths Wunsch nach Liebe nicht, da Walter Raleigh ihre Vertraute Beth zur Frau nimmt.

Zärtlichkeiten tauscht Elizabeth in jedem der Filme mit ihrem Geliebten aus. In „Günstling einer Königin“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“

Analyse der Filme

beschränkten sich diese auf Küsse. Weitaus intimer wurden Elizabeth und Robert Dudley in „Elizabeth“ dargestellt. Robert besucht Elizabeth in ihrem Schlafgemach und schläft mit ihr. Diese Sequenz stellt auch eine Erklärung für die spätere Übernahme des Motivs der jungfräulichen Königin dar. Elizabeth hat alle Facetten der Liebe kennen gelernt und kann sich nun, ohne auf diese Erfahrung in ihrem Leben verzichtet zu haben, auf ihre Pflichten als Königin konzentrieren. Der Begriff „jungfräulich“ wird in diesem Film neu interpretiert. Er meint das Leben einer Frau ohne einen Ehemann an ihrer Seite.

Enttäuscht von der Liebe, erkennt Elizabeth am Ende eines jeden Films, dass sie ihre persönlichen Wünsche aufgeben muss und ihre Aufgaben als Königin die höchste Priorität in ihrem Leben einnehmen.

Die Liebesgeschichte zwischen der Königin und ihrem Geliebten gehört in jedem Film zu einem der wichtigsten Handlungselemente. Aufgrund ihrer Position als Königin wird Elizabeth auch als regierende Herrscherin thematisiert. In jedem der analysierten Filme wird Elizabeth am Ende eines langen Tisches gezeigt, an dem ihre Berater sitzen. In „Elizabeth“ wird sie als unerfahrene Königin dargestellt, deren Entscheidung durch die Meinung ihrer Berater beeinflusst wird. Weitaus gereifter und sicherer in ihrer Position als Königin wird Elizabeth im zweiten Teil mit Cate Blanchett dargestellt. Sie hört sich zwar die Ansichten ihrer Berater an, doch entscheidet sie aufgrund ihrer eigenen Überzeugung. Elizabeth diskutiert auch mit ihren Beratern, doch als sie sich ein Bild über die Situation gemacht hat, ordnet sie, von sich überzeugt eine bestimmte Vorgehensweise an. Der Film „Günstling einer Königin“ steht im Gegensatz zu den beschriebenen Filmen. In diesem sitzt sie nicht wie Cate Blanchetts Elizabeth direkt am Beratertisch, sondern etwas entfernt auf einem erhöhten Podest. Sie scheint nicht wirklich an den politischen Problemen interessiert, da sie genüsslich Weintrauben von einem Beistelltisch isst und Entscheidungen vertagt. Nur als Essexs möglicher Einsatz als General in Irland zum Thema wird, zeigt sie durch ihr Körperverhalten Präsenz. Anders als in den beiden anderen Filmen, diskutiert sie hier nicht mit ihren

Analyse der Filme

Beratern, sondern wartet ab, bis sie eine Entscheidung treffen. Dennoch versucht sie Essex vor der Übernahme des Postens als General in Irland zu bewahren. Sie handelt dabei nicht aus politischen Interessen, sondern möchte lediglich ihre eigenen persönlichen Bedürfnisse wahren.

Der Film „Günstling einer Königin“ zählt zu den ersten Elizabethsverfilmungen. Durch ihn wurden viele Inhalte aufgegriffen, die auch noch in den späteren Verfilmungen thematisiert werden. Die Filme „Elizabeth“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ zeichnen immer noch den gleichen Mythos von Bette Davis' Elizabeth, die sich zwischen ihren privatem Glück und den Pflichten einer Königin entscheiden muss. Am Ende eines jeden Films ist sie jedoch enttäuscht von der Liebe und wählt die Rolle der Königin.

Elizabeth wird in „Günstling einer Königin“ zum Schluss als einsame Königin, in „Elizabeth“ als jungfräuliche Königin und in „Elizabeth – Das goldene Königreich“ als Mutter der Nation gezeigt. Jedes dieser Enden verweist auf ein anderes historisches Bild der Königin von England, welche schon in einem vorhergehenden Kapitel schon angesprochen wurden. Durch diese Filme wird der Mythos um die Person Elizabeth weitergeführt und auch einem nicht an wissenschaftlicher Literatur interessierten Publikum zugänglich gemacht.

Die schon im 16. Jahrhundert entstandenen Mythen werden neu interpretiert und weitergeführt. Dies sieht man vor allem an dem Bild der jungfräulichen Königin, welches im Film „Elizabeth“ wie schon erwähnt neu gedeutet wird. Elizabeth ist keine Jungfrau mehr, da sie mit ihrem Geliebten eine Nacht verbracht hat. Dennoch wird sie am Ende des Filmes zur jungfräulichen Königin, die ohne einen Ehemann an ihrer Seite England regiert. Nicht außer Acht gelassen werden darf jedoch die Tatsache, dass das Medium Film die historischen Bilder über Elizabeth für einen Film auch verwendet und so oft zu Übertreibungen neigt um so dem Publikum einen spannenderen und interessanteren Film zu bieten.

Die Filmschaffenden verwenden üblicherweise zwar die neueste

Analyse der Filme

wissenschaftliche Literatur für diese Filme, doch wird immer auch ein subjektives Bild von Elizabeth vermittelt, das sich der Regisseur, der Drehbuchautor oder die Schauspielerin konstruiert hat. Die Filme erschaffen somit wieder ein völlig neues Bild der Elizabeth und führen so den Mythos um ihre Person weiter.

6. Didaktik

6.1 Allgemein didaktische Ansichten zum Einsatz von Spielfilmen im Unterricht:

Der Kinofilm, vor allem der Kinofilm im Fernsehen, ist wohl jene Form der filmischen Geschichtsdarstellung, die den größten Einfluss auf das Geschichtsbewusstsein Jugendlicher ausübt. Die Fokussierung auf Helden- und Identifikationsfiguren verengt die Möglichkeiten der Geschichtsdarstellung in der Regel auf biographische Vermittlungstechniken. Der Kinofilm kann dennoch auf emotionaler Ebene Interesse wecken und das Leben einer Epoche, einer Kultur oder eine Idee (des Autors oder Regisseurs) entwerfen und vermitteln helfen.⁹⁹ Sachkompetenzen werden somit in dieser Art von Filmen kaum gefördert.

Der didaktische Nutzen der filmischen Geschichtsdarstellung liegt nur zu einem geringen Teil in der Vermittlung von Fakten (Sachkompetenzen).¹⁰⁰ Der Film als zentraler Quellentyp des 20. Jahrhunderts erfordert, will man ihn historisch-kritisch im Unterricht einsetzen, wie jeder Text eine kritische Aufbereitung. Das bedeutet die Auseinandersetzung mit den Geschichtsbildern und Theorien, die er transportiert (Orientierungskompetenzen). Vor allem aber ist der Film dadurch wie kein anderes Medium geeignet, die Auseinandersetzung mit analytischen und de-konstruktiven Verfahren (Methodenkompetenzen) zu fördern, die für einen kritischen Umgang mit Geschichte unerlässlich sind. Im Gegensatz zum Schulbuch, dessen De-Konstruktion als Text und Erzählung den

⁹⁹ QUANDT, SIEGFRIED: Geschichte im Fernsehen. Perspektiven der Wissenschaft. In: KNOPP, GUIDO und QUANDT, SIEGFRIED (Hgg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S. 13.

¹⁰⁰ KNOPP, GUIDO: Geschichte im Fernsehen. Perspektiven der Praxis. In: KNOPP, GUIDO und QUANDT, SIEGFRIED (Hgg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S.2.

Didaktik

Lernenden aber auch den Lehrenden im schulischen Unterricht schwer fällt, drängt sich die De-Konstruktion beim Film geradezu auf.¹⁰¹

Ein moderner Geschichtsunterricht verlangt den Einsatz von modernen Medien im Unterricht. Dazu zählt auch der Spielfilm, der zu der Lebenswelt der Schüler gehört. Kein anderes Medium hat so einen großen Einfluss auf das Geschichtsbewusstsein Jugendlicher.

Aus diesem Grund ist es umso wichtiger den Schülern einen kritischen Umgang mit diesem Medium nahe zu bringen. Der didaktische Nutzen liegt nur zu einem geringen Teil in der Vermittlung von Fakten. Vielmehr sollen die Schüler die Geschichte im Film hinterfragen und analysieren lernen.

Nur wenige Schüler erkennen, dass diese Geschichten bestimmte Funktionen erfüllen und eine Rekonstruktion der Vergangenheit sind. Der Geschichtsunterricht soll die Unterschiede zwischen der Vergangenheit und den Versuchen diese zu rekonstruieren aufzeigen.

Es genügt nicht, Filme auf ihren Authentizitätsgrad und ihre geschichtliche Plausibilität zu analysieren. Filme müssen auch auf ihre weitergegebenen Geschichtsbilder hin reflektiert werden. Dabei ist es wichtig die Freude am Arbeiten mit Filmen in den Vordergrund zu stellen.

Schüler sollten den Unterschied zwischen der Vergangenheit und dessen Rekonstruktionen in einer Geschichte erkennen lernen.¹⁰² Die Vergangenheit kann nur mehr mittels einer Rekonstruktion durch Quellen erfahrbar gemacht werden. Diese Wiederherstellung wird mit einer

¹⁰¹ ERBER, ROBERT: Medienkompetenz und Geschichtswissenschaft. Konsequenzen einer veränderten Medienwelt für wissenschaftliches Studium und fachdidaktische Ausbildung. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 1/1998, S.35ff.

¹⁰² SCHREIBER, WALTRAUD: Grundlegung: Förderung historischer Kompetenz im spielerischen Umgang mit Geschichte. In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S.8.

historischen Variation dargestellt.¹⁰³ Diese Geschichten zeigen jedoch nur ein Abbild der Vergangenheit und nicht die Vergangenheit selbst, da sie an die Quellen gebunden sind, die wiederum nur ein Teil des Geschehenen zeigen. Aus diesem Grund werden immer nur bestimmte Aspekte der Vergangenheit behandelt. Diese Aspekte sind durch die Gegenwart geprägt. Die Medien versuchen ein möglichst großes Publikum anzusprechen und folgen somit den Interessen dieses Publikums.

Schüler sollen nun im Geschichtsunterricht lernen die Motive für die Konstruktion von Vergangenheit zu erkennen und für ihre Wissenserweiterung nützen. Waltraud Schreiber hat diese Fähigkeit in vier Kompetenzbereiche eingeteilt¹⁰⁴: die historische Fragekompetenz, die historische Methodenkompetenz, die historische Sachkompetenz und die historische Orientierungskompetenz.

Durch eine historische Fragekompetenz sollten die Schüler fähig sein, vorgegebene Fragestellungen zu verstehen und eigene zu entwickeln. Die Methodenkompetenz umfasst die De- und Rekonstruktionskompetenz. Diese Fähigkeit erlaubt es Schülern Vergangenes zu rekonstruieren und zu analysieren. Den Umgang mit fachspezifischen Begriffen und Vorgehensweisen lernen die Schüler bei der Sachkompetenz. Zuletzt soll durch die Orientierungskompetenz mit Hilfe von Geschichte Orientierung geschaffen werden und das vorhandene Geschichtsbewusstsein erweitert werden.¹⁰⁵

Schülern ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu vermitteln, ist vor allem eine Aufgabe des Geschichtsunterrichts. Sie beschäftigen sich in der Norm

¹⁰³ Die historische Narration beschreibt die Vorgänge zwischen zwei Zeitpunkten. Vgl. dazu BAUMGARTNER, HANS M.: Narrativität, in Handbuch der Geschichtsdidaktik (München ⁵1997), S.157-166.

¹⁰⁴ SCHREIBER, WALTRAUD., Historisches Denken: Ein Kompetenz-Strukturmodell (Neuried 2006), S.24.

¹⁰⁵ Zu dem Begriff Geschichtsbewusstsein vergleiche dazu KIENBERGER M.: Einfluss filmischer Geschichtsdarstellungen auf das historische Bewusstsein Jugendlicher (Wien 2008)

nicht mit den Intentionen die einem Film zugrunde liegen. Die ökonomischen Aspekte die eine hohe Zuschauerzahl garantieren um somit den Film rentabel zu machen, interessieren sie nicht. Genauso wenig sind Regisseure, Produzenten oder Schauspieler darum bemüht, die dargestellten Geschichten historisch korrekt zu präsentieren. Die gestalterischen Mittel, die einen spannenden und aufregenden Film garantieren führen den Film in eine bestimmte Richtung. Diese spezifischen Akzente entsprechen in den wenigsten Fällen den historischen Erkenntnissen und sind den Schülern auch meistens nicht bewusst.¹⁰⁶ Es ist wichtig, den Schülern aufzuzeigen, dass jede Geschichtserzählung von demjenigen geprägt wird, der die Vergangenheit versucht zu rekonstruieren.

Durch die Dekonstruktion solcher Erzählungen soll den Schülern verständlich gemacht werden, wie perspektivisch, funktional und parteiisch Geschichtsdarstellung sein kann. Die Schüler sollten aber auch lernen, dass es unterschiedliche Grade der Verlässlichkeit und Plausibilität erzählter Geschichte gibt und dass dies auch, und gerade auf, Filme mit historischem Inhalt zutrifft.¹⁰⁷ Obwohl weder Historienfilme noch Dokumentarfilme zu Vorlieben der Jugendlichen zählen, beeinflussen sie das Geschichtsbewusstsein enorm.¹⁰⁸ Im Geschichtsunterricht genügt es also nicht, die Filme nur auf ihre historische Authentizität und geschichtliche Plausibilität zu untersuchen und zu analysieren. Hauptaugenmerk sollten die Geschichtsbilder sein, die durch die Filme direkte oder indirekte Wertmaßstäbe setzen und für das individuelle und kollektive Geschichtsbewusstsein relevant sind.¹⁰⁹

¹⁰⁶ PASCHEN, JOACHIM: Film und Geschichte. In: Geschichte lernen 42 (1994), S.18.

¹⁰⁷ KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S.28.

¹⁰⁸ Siehe dazu auch KIENBERGER, MARTINA.: Einfluss filmischer Geschichtsdarstellungen auf das historische Bewusstsein Jugendlicher.

¹⁰⁹ KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, S.29.

In den wenigsten Fällen jedoch kann es sich ein Lehrer leisten, einen ganzen Film mit seiner Klasse zu analysieren. Dazu fehlt ihm meistens die Zeit. Aus diesem Grund schlägt Werner Kamp vor nur einzelne Szenen aus dem Film zu zeigen und diese zu analysieren.¹¹⁰ In der Didaktik besteht jedoch die Hypothese, dass man einen Film nicht gerecht wird, wenn nur ein Teil gesehen, analysiert und interpretiert wird.¹¹¹ Diese Anschauung kann zwar nicht widerlegt werden, doch ist der eigentliche Sinn bei der Nutzung des Mediums Film, nicht einen Film gerecht zu werden, sondern den Schülern im Unterricht Qualifikationen und Kompetenzen zu vermitteln, die einen kritischen Umgang mit dieser Art von Geschichtsvermittlung ermöglichen.

Ein Film besteht aus mehreren Handlungssträngen und man kann sich ohne weiteres auf einen einzelnen konzentrieren. Eine der Aufgaben der Dekonstruktion besteht darin die verschiedenen Handlungsstränge und Themen im Film sichtbar zu machen. Selbst wenn die Ergebnisse der Untersuchung der einzelnen Szene mit denen des Gesamtfilmes nicht übereinstimmen, ist dies nicht von Bedeutung, da das Erlernen der Filmdekonstruktion im Vordergrund steht.

Die Schüler sollten zumindest in Ansätzen fähig sein, die Bauformen eines Filmes zu erkennen und ihre Wirkung auf die Zuschauer einzuschätzen. All dieses auf einen ganzen Film anzuwenden übersteigt oftmals die Kompetenz und Arbeitsbereitschaft der Schüler. Aus diesem Grund sollte eine kritische Filmrezeption auch nur auf einem Handlungsstrang basieren.

Durch eine geeignete Szenenauswahl kann man die Aufnahmebereitschaft und die Bereitwilligkeit der Auseinandersetzung der Schüler mit dem Film

¹¹⁰ KAMP, WERNER und RÜSEL, MANFRED: Vom Umgang mit Film (Berlin 12004), S.53.

¹¹¹ MEYERS, PETER: Film im Geschichtsunterricht. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, (Geschichte in Wissenschaft und Unterricht) (Stuttgart 2001), S.257.

beeinflussen.¹¹² Auf Filmausschnitte beziehungsweise auf Filmarbeit ganz zu verzichten, entspricht nicht dem Sinn der Zeit, da das Medium Film die Lebenswelt der Schüler prägt.

Schüler arbeiten gerne an Spielfilmen, da sie sich damit aktiv am Unterricht beteiligen können und ein Ergebnis sehen. Bei der Untersuchung von Filmen sollen die Jugendlichen zunächst die drei verschiedenen Zeitebenen, die in ein- und demselben Film innewohnen unterscheiden lernen:

- Die Zeit, in der der Film gedreht wurde und durch deren gegenwärtigen Sichtweisen die Vergangenheit dargestellt wird.
- Die verfilmte, gegenwärtige Zeit meint die Zeitspanne die der Film zeigt.
- Die Zeit, in der der Film gesehen wird: Diese prägt durch die Darstellung der Vergangenheit die Ansichten der Zuseher.¹¹³

Die an einem Film beteiligten Personen setzten sich mit dem Thema eines Filmes vor dessen Entstehung mittels aktueller Forschungserkenntnisse auseinander. Sie informieren sich über die Vergangenheit aus heutiger Sicht. Die daraus entnommenen Informationen werden dann in ihre Narration eingebaut und letztendlich noch in Verbindung zu gegenwärtigen Themen gesetzt. Bei der Dekonstruktion des Films im Unterricht muss man sich ebenfalls mit diesen Themengebieten auseinandersetzen. Man überprüft hierbei wie der Film diese Erkenntnisse umsetzt. Da Spielfilme hauptsächlich durch die Charaktere bestimmt werden, ist eine Analyse derer (Personifizierung, Personalisierung, Identifikation mit Handlungsträgern, ...) von Bedeutung. Vor allem durch den

¹¹² MEYERS, PETER: Film im Geschichtsunterricht, S.257.

¹¹³ KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, S.32.

Geschichtsunterricht soll den Schülern eine Rekonstruktionskompetenz und eine Dekonstruktionskompetenz vermittelt werden.¹¹⁴ Der Weg zu einem reflektierten Geschichtsbewusstsein der Schüler kann sehr lange dauern, doch dürfen sich Lehrer durch den Aufwand nicht entmutigen lassen.

6.2 Einsatz von Spielfilmen im Unterricht

Filme haben heutzutage die Funktion von einem Geschichtsdarstellungs- und Geschichtvermittlungsmediums übernommen. Dennoch eignen sich Filme nicht für die Vermittlung aller Unterrichtsinhalte. So ist es in Filmen zwar möglich historische Objekte, zum Beispiel Kleidung, Möbel oder Gebäude historisch korrekt darzustellen und so ein authentisches Bild der Vergangenheit zu vermitteln. Doch wird historisches Faktenwissen nicht so gut vermittelt wie in geschriebenen Medien.¹¹⁵ Der Film lebt von visuellen, emotionalen und dynamischen Prozessen. So wird historisches Wissen wie Personen und Ortsnamen oder chronologische Ereignisse nur selten realitätsgetreu vermittelt.

Um einen Film überhaupt erst produzieren zu können, muss man eine Vorstellung über die Vergangenheit haben. Filme zeigen den Zuschauern ein bestimmtes Geschichtsbild, das auch spezifische Werthaltungen transportiert.¹¹⁶ Komplexe, historische Ereignisse werden meistens auch nur in sehr vereinfachter Weise dargestellt. Somit ist es diesem Medium nicht möglich vergangenheitsbezogene Einsichten zu vermitteln. Durch die

¹¹⁴ <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/786/ahs11.pdf>, zuletzt besucht am 18.06.2009.

¹¹⁵ KÖRBER, ANDREAS: Grundbegriffe und Konzepte: Bildungsstandard, Kompetenzen und Kompetenzenmodelle. In: KÖRBER, ANDREAS u.a. (Hgg.): Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. (Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklung – Förderung Bd. 2) (Neuried 2007), S.60.

¹¹⁶ SPERL ALEXANDER: Geschichtsdarstellungen im Film-Überlegungen zum Umgang mit Gebilden historischer Filme im Unterricht, In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S. 42ff.

Analyse von Filmen können jedoch quellenkritische und dekonstruktive Methoden erlernt werden.¹¹⁷

Bevor Schüler an einem Film arbeiten, sollte ihnen der historische Kontext der Handlung des Filmes bekannt sein. Der Abschluss eines Kapitels würde sich dafür eignen. Die Schüler haben alle wichtigen Daten und Fakten noch in Erinnerung und können sie durch die Analyse einer Filmsequenz auch gleich anwenden. Laut Reinhard Krammer ist es nicht ratsam den Schülern gleichzeitig die De-Konstruktion und die Sachkompetenz lehren zu wollen. Dies würde nur sowohl dem Lehrer als auch den Schülern den Unterricht erschweren.¹¹⁸

Altersadequate Filme und geeignete Arbeitsaufträge verstehen sich von selbst. Es ist jedoch schwierig „die Beziehungen und Abhängigkeiten zu Geschichtsbewusstsein und Lebensalter und, noch schwerer fassbar, mit dem Lernalter“ richtig zu erfassen um die Schüler optimal zu fördern.¹¹⁹ Schüler kommen meistens erst in der Sekundärstufe II mit Filmanalyse in Berührung. Dies erhöht sich durch die feste Überzeugung der Pädagogen, die der Meinung sind, dass jüngere Schüler für solch anspruchsvolle Tätigkeiten noch nicht in der Lage seien. Krammer legt hypothesenhaft für die Schüler der Sekundärstufe I die Wirkungsanalyse nahe.¹²⁰ Dadurch ist es den Schülern möglich einen Film bzw. den Filmausschnitt näher zu untersuchen und zu erfassen. Ältere Schüler sollen „über die kritische, diskussionshafte und theoriegeleitete Auseinandersetzung mit dem Medium“ ihre Kompetenzen fördern.¹²¹

¹¹⁷ KREMSBERGER, SIMONE: Film im Geschichtsunterricht. In: <http://www.dieuniversitaet-online.at/>, zuletzt besucht am 25.09.2008.

¹¹⁸ vgl. KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, S.37.

¹¹⁹ Vgl. ebd.: S.38.

¹²⁰ Ebd., S.38.

¹²¹ Bei der Wirkungsanalyse beantworten die Schüler folgende Fragen: Wie hat mir der Film gefallen? Was hat mir besonders gefallen? Was hat mir gar nicht

Im Unterricht hat es sich auch als nützlich erwiesen Arbeitsaufträge auf unterschiedlichem Niveau zu geben. Dabei werden Schüler weder über, noch unterfordert. Auf dem Grundniveau sollten Schüler fähig sein die Entstehungszeit und die Zeit der Handlung benennen zu können. Weiters sollte ihnen die Diskrepanz zwischen Fiktion und historischer Realität bewusst sein. Ebenfalls sollte die dargestellte Geschichte als spezifisch gefärbte Darstellung der Vergangenheit erkannt werden. Auf einer höheren Stufe sind Schüler fähig den Einsatz filmischer Stilmittel zu bestimmten Zwecken zu erkennen. Den Bezug zu der Entstehungszeit des Filmes und der dargestellten Zeit wahrzunehmen, ist ein weiteres Element des so genannten intermediären Niveaus. Erst auf einem elaborierten Niveau lernen Schüler den Quellencharakter eines Filmes richtig einzuschätzen und eine kritische Haltung gegenüber dem Film im Vergleich zu anderen Medien einzunehmen. Weiters sollten die Werte, Normen und Ansichtsweisen des Filmes entschlüsselt werden können.

Im Folgenden werden zu den analysierten Filmen mögliche Einsatzmöglichkeiten im Unterricht dargestellt. Dabei wird vor allem auf die von der „Stiftung Lesen“ zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien für den Film „Elizabeth“ und „Elizabeth - Das goldene Königreich“ eingegangen.

6.3 Einsatz der Elizabethfilme im Unterricht

Der Einsatz von den in dieser Arbeit vorgestellten Filmen im Unterricht bietet sich vor allem in der dritten und sechsten Klasse einer allgemeinbildenden Höheren Schule an. Der Lehrplan sieht in diesen Klassen jeweils die Behandlung der Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis

gefallen? Wie haben die dargestellten Charaktere auf mich gewirkt? Welche waren mir sympathisch, welche unsympathisch? Was hätte ich als Regisseur verändert? Habe ich mir eine historische Persönlichkeit auch so vorgestellt? Ist die erzählte Geschichte authentisch? Warum werden manche Sachen anders dargestellt? Siehe dazu auch Krammer: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, S.38.

Didaktik

zum Ende des Ersten Weltkrieges vor. In der dritten Klasse können folgende Themenbereiche im Zuge der Bearbeitung der Elizabethfilme behandelt werden:

Auszug aus dem Lehrplan der dritten Klasse AHS¹²²:

- Begegnung, Austausch und Konfrontation - Europa und die Welt von den Entdeckungen bis zur europäischen Expansion im Zeitalter des Imperialismus; unter Beachtung außereuropäischer Perspektiven.
- Reform und Revolution als Antwort auf Defizite in Kirche und Staat - von der Reformation über die Reformen Maria Theresias und Josefs II. bis zur Französischen Revolution.
- Wirtschaft und Gesellschaft - verschiedene Formen des Wirtschaftens und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt, Stellung der Geschlechter, Freizeit und Familie.
- Staaten und Völker im Krieg - Kriegsursachen und Friedensbemühungen in der Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg; Entstehung und Grundzüge des humanitären Völkerrechtes.
- Kunst und Kultur als Ausdruck des Lebensgefühls einer Epoche unter Berücksichtigung der Alltagskultur.

In der sechsten Klasse bieten sich folgende Themenbereiche an:

Auszug aus dem Lehrplan der sechsten Klasse AHS¹²³:

- Die sozioökonomischen und geistig-kulturellen Umbrüche in der frühen Neuzeit (Feudalkrise; konfessionelles Zeitalter, Humanismus

¹²² <http://www.bmukk.gv.at/medienpool/786/ahs11.pdf>, zuletzt besucht am 29.11.2008.

¹²³ http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11857/lp_neu_ahs_05.pdf, zuletzt besucht am 29.11.2008.

und Renaissance; Entdeckungen; etc.)

- Herrschafts- und Staatsformen und ihre Auswirkungen (Absolutismus; englischer Parlamentarismus; zentralistischer Nationalstaat; etc.)
- Kolonialistische und imperialistische Expansionen mit ihren Nachwirkungen (Frühkolonialismus; Merkantilismus; Kolonialismus; Imperialismus; etc.)
- Instrumentalisierungen von Kultur und Ideologie in Politik und Gesellschaft (Geschichtsbilder und -mythen; historische Legitimationen; etc.)

Dabei ist aber vor allem zu beachten, dass Spielfilme nicht geeignet sind um historisches Wissen zu vermitteln, sondern einen kritischen Umgang mit historischen Darstellungen fördern.

6.3.1 Einsatzmöglichkeiten im Unterricht von „Günstling einer Königin“

Reinhard Krammer gibt zu seinem Artikel „De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht“ folgenden Leitfaden für den Prozess einer De-Konstruktion¹²⁴:

- Charakteristik der filmischen Geschichtsdarstellung (Welches Genre, welche AdressatInnen?)
 - Immanente Erschließung (deskriptives Vorgehen ohne Bewertung und Interpretation)
1. Was wird über die Vergangenheit gesagt, festgestellt, behauptet, vermutet? Bezug zu Quellen?
 2. Kontextualisierungen (synchron, medienspezifische

¹²⁴ KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht, S.33.

Darstellungsmittel)

3. Bezüge zur Gegenwart? Verweise auf die Zukunft? Botschaften für die Zuseher?
 - Analytische Bestandsaufnahme: Intentionen, offene oder versteckte Urteile, Haltungen, Einstellungen
 - Beurteilen der Triftigkeit (anhand eigenen Wissens oder zusätzlicher Informationen, Rückbeziehen der Zusatzinformationen auf die Geschichtsdarstellung)
1. Sachliche Triftigkeit: (Verstöße gegen das Vetorecht der Quellen, Wahl der Kontextualisierung, Triftigkeit der Gegenwartsbezüge)
2. Sprachlich-narrative Triftigkeit (Logik, Widersprüche)
3. Triftigkeit der Bezüge auf Werte und Normen
 - Diskurs über die eigene Interpretation

Dieses Modell lässt sich hauptsächlich in der Sekundärstufe II anwenden. In der Sekundärstufe I ist eine Analyse eines Films für die Schüler mittels einer Wirkungsanalyse leichter durchzuführen.

Es wäre natürlich wünschenswert den Schülern den ganzen Film sehen zu lassen und dann die einzelnen Punkte des Modells in Gruppen zu behandeln. Dies ist vermutlich aber nur in einer Projektwoche bzw. Projekttagen möglich, da hier die starre Stundeneinteilung des Regelunterrichts nicht eingehalten werden muss. Weiters stehen den Schülern meistens auch mehrere Räume zur Verfügung, sodass sich die Gruppen bei der Bearbeitung auch nicht gegenseitig stören. Ebenfalls ist es im Rahmen dieses Unterrichts möglich einzelne Szenen des Filmes wiederholt zu zeigen. Am Ende der Bearbeitung können die einzelnen Gruppen mittels eines Plakats ihre Ergebnisse vorstellen. Um auch ein aktives Zuhören der anderen Schüler zu gewähren, ist es möglich einen

anderen Schüler das vorgestellte Endergebnis kurz und prägnant zusammenfassen zu lassen.¹²⁵ Zum Abschluss können gemeinsam die gestalteten Plakate aufgehängt werden. Dies muss nicht immer in der Klasse geschehen. Die Gänge des Schulgebäudes oder eine Aula bieten sich dafür genauso an. Durch diese Orte bekommen die Plakate sogar einen höheren Stellenwert, da sie von mehreren Betrachtern gesehen werden.

Je nachdem wie geübt die Schüler im Umgang mit dem Medium Film sind, muss der Lehrende unterschiedlich viel Zeit einplanen. Um so öfter Schüler Filme bzw. Filmausschnitte analysieren, desto schneller werden sie zu Ergebnissen kommen. Bei der ersten Durchführung, sollte die Lehrperson den Schülern die Grundlagen der Analyseverfahren und filmspezifische Merkmale erklären.¹²⁶ Dabei ist zu beachten, dass jeder Arbeitsauftrag von jeweils zwei verschiedenen Gruppen bearbeitet wird, damit die Ergebnisse später von den Schülern verglichen werden können. Weiters sollten die Arbeitsaufträge ansprechend dargestellt und klare und präzise Formulierungen verwendet werden.¹²⁷ Eine mögliche Umsetzung dafür mit Schwerpunkt auf die Methodenkompetenz könnte wie folgt aussehen:

Im Rahmen von mindestens zwei Projekttagen analysieren Schüler ab der 9. Schulstufe den Film „Günstling einer Königin“. Zunächst werden sie über die bevorstehenden Tage von der Lehrperson informiert und dann in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält vor dem Anschauen des Filmes einen Arbeitsauftrag, zu dem sie sich schon während des Films Notizen machen sollen. Darauf folgt die Bearbeitung in Gruppen und die Erstellung

¹²⁵ SCHREIBER, WALTRAUD: Grundlegung: Förderung historischer Kompetenz im spielerischen Umgang mit Geschichte, S. 4f.

¹²⁶ VON BORRIES, BODO: Geschichte im Fernsehen – und Geschichtsfernsehen in der Schule. In: Geschichtsdidaktik 8. Jahrgang 1983 (Heft 3), S. 224.

¹²⁷ WALKSHOFER, SANDRA und DOBAT, ERIK: Praktische Filmarbeit mit Schülern. In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S.125f.

Didaktik

eines Plakates. Am Ende stellen sich die Schüler gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Nach diesen Präsentationen werden in einem Schüler-Lehrergespräch folgende Fragen diskutiert: Welche Aussagen über das 16. Jahrhundert sind historisch nicht korrekt? Welche Normen und Werte werden im Film präsentiert und sind auch heute noch aktuell? Zum Abschluss der Projekttage werden die Plakate aufgehängt.

Den Schülern stehen für ihre Gruppenarbeiten die eigene Klasse, die Schulbibliothek und eventuell noch andere Räume zur Verfügung. Die Materialien für die Bearbeitung werden von dem Lehrpersonal zur Verfügung gestellt.

Arbeitsblatt: Filmanalyse des Filmes „Günstling einer Königin“ im Rahmen der Projekttage

Der Film „Günstling einer Königin“ aus dem Jahr 1939 zählt zu den bekanntesten Elizabeth-Verfilmungen. Einer der Gründe dafür sind die zahlreichen bekannten Schauspieler, die bei diesem Film mitgewirkt haben. Das Hauptthema dieses Filmes ist die Liebesbeziehung zwischen Elizabeth die von Bette Davis gespielt wurde und Robert Devereux, dem Grafen von Essex dargestellt von Errol Flynn.

Arbeitsschritte:

Tag 1:

Anschauen des Filmes mit Notizen zu den Arbeitsaufgaben

Erarbeitung der Arbeitsaufgaben in Gruppen

Tag 2:

Erstellen eines Plakates

Präsentation der Ergebnisse und Aufhängen der Plakate.

Gruppe 1: Schaut euch den Film „Günstling einer Königin“ an und beantwortet folgende Fragen: Zu welcher Zeit handelt der Film? Was wird

über diese Zeit ausgesagt oder vermutet?

Gruppe 2: Schaut euch den Film „Günstling einer Königin“ an und beantwortet folgende Fragen: Welche Intentionen, offene oder versteckte Urteile, Handlungen und Einstellungen werden im Film dargestellt?

Gruppe 3: Schaut euch den Film „Günstling einer Königin“ an und beantwortet folgende Fragen: Um welches Genre handelt es sich bei diesem Film? Versucht mit Hilfe von Büchern oder dem Internet herauszufinden welche Charakteristika diesem Genre zugrunde liegen und ob sie in diesem Film wieder zu finden sind! Weiters überlegt, an welche Adressaten der Film gerichtet sein könnte.

6.3.2 Einsatzmöglichkeiten im Unterricht von Elizabeth und Elizabeth – Das goldene Königreich

Seit 1995 entwickelt die Stiftung Lesen mit Fachleuten zu verschiedenen Kinofilmen Unterrichtsmaterialien, die für jeden kostenlos zur Verfügung stehen. Diese Broschüren beinhalten vorgefertigte Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen zu den Filmen und zu den behandelten Themen, Ideenbörsen für den Unterricht, sowie Literaturempfehlungen und Serviceangebote.¹²⁸

Die „Stiftung Lesen“ ist eine operative Stiftung und versteht sich als eine gemeinnützige Organisation. Die Schirmherrschaft hat der deutsche Bundespräsident übernommen. Mittels verschiedener Partner entwickelt sie seit 1988 verschiedene Projekte um „das Lesen in der Medienkultur“ zu stärken. Weiters führt sie zahlreiche Forschungs- und Modellprojekte durch. Das Hauptaugenmerk liegt aber in breitenwirksamen Projekten, die vor allem in den Bereichen Kindergarten, Schule, Bibliothek, Buchhandlung und

¹²⁸ <http://www.stiftunglesen.de/filmkampagnen/default.aspx>, zuletzt besucht am 18.03.2009.

in den Medien agieren.¹²⁹

Die „Stiftung Lesen“ hat auch zu den Filmen „Elizabeth“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ Hefte herausgebracht. Beide geben eine kurze geschichtliche Einführung in die elizabethanische Zeit. Die Artikel berichten über Elizabeths Leben, ihre Probleme und ihre Erfolge. Die darin enthaltenen Arbeitsblätter sind sehr nett aufbereitet und können von Lehrern ohne Aufwand direkt im Unterricht eingesetzt werden. Die Arbeitsaufträge sind für Schüler ab dem 10. Schuljahr konzipiert und für verschiedene Unterrichtsfächer geeignet. Einige der Arbeitsblätter sind in englischer Sprache abgefasst, sodass zum Beispiel auch ein fächerübergreifender Unterricht stattfinden kann. Die Arbeitsblätter umfassen hauptsächlich filmanalytische Themen. Seltener behandeln sie aber auch Themen, die im Film angesprochen werden und erläutern diese näher. Dies ist insbesondere im Heft zu „Elizabeth – Das goldene Königreich“ der Fall.

Nun zu spezifischen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht:

Die Autoren der Broschüre des Filmes „Elizabeth“ schlagen zum Beispiel vor, die Verwandlung von Elizabeth, der jungen Frau, zu Elizabeth der jungfräulichen Königin zu bearbeiten. Als Lehrziel dieses Arbeitsauftrages kann die Bildung von Geschichtsbildern und Mythen angegeben werden. Die Schüler bekommen dafür ein Arbeitsblatt auf dem zwei Fotos von Elizabeth zu sehen sind. Elizabeths äußeres Erscheinungsbild hat sich im Verlauf des Filmes deutlich geändert. Sie verwandelte sich von einer lebendigen gefühlvollen jungen Frau, zu einer hinter ihrer Schminke verborgenen Herrscherfigur.

Die Schüler sollen noch bevor sie die Filmhandlung kennen die Wandlung zu beschreiben und eine Erklärung dafür zu finden. Danach können sie ihre

¹²⁹ <http://www.stiftunglesen.de/wirueberuns/Default.aspx>, zuletzt besucht am 14.03.2009.

Hypothesen entweder durch das Anschauen des Filmes oder durch weitere Arbeitsblätter überprüfen. Bei den anderen Arbeitsblättern handelt es sich um eine Synopsis des Films und einen Drehbuchauszug.¹³⁰ Diese Arbeitsblätter können aber nicht nur zur Überprüfung der Erklärungsversuche für die Veränderung Elizabeths, sondern auch für neue Arbeitsaufträge an die Schüler herangezogen werden. So könnte zum Beispiel die Handlung aus der Sicht eines Charakters, wie Elizabeth oder Walsingham, erzählt werden. Oder die Schüler betrachten zentrale Sätze aus Szenen und versuchen diese zu deuten.

Obwohl die Arbeitsblätter sehr gut durchdacht sind, muss sehr viel Zeit für die Bearbeitung eingeplant werden. Die Arbeitsaufträge verlangen meistens die Kenntnis des ganzen Films, sodass dafür schon mehrere Unterrichtsstunden eingeplant werden müssen.

Kein Arbeitsauftrag bezieht sich explizit auf die Bearbeitung von nur einer Szene, wie es zum Beispiel Krammer in seinem Artikel „De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht“ aus Zeitersparnisgründen vorschlägt. Dennoch ist es der Lehrperson möglich die Arbeitsaufträge so zu verändern, dass nur einzelne Szenen des Filmes behandelt werden. Die „Stiftung Lesen“ schlägt zum Beispiel vor Elizabeth und Beth Throckmorton miteinander zu vergleichen um die unterschiedlichen Frauenrollen einander gegenüber zustellen. Dafür können einzelne ausgewählte Szenen genügen um diese Unterschiede zu beantworten. Geeignete Szenen wären beispielsweise Sequenz 6, in der Elizabeth mit Beth über das Heiraten spricht, Sequenz 18 bis 22, in denen Elizabeth als verliebte Frau und als Königin gezeigt wird, Sequenz 40, in der Beth und Raleigh einander nahe kommen, Sequenz 65, in der Elizabeth von Beths Heirat und

¹³⁰ FLÖTHER, CAMILLA und SEIBERT-KEMP, REIMAR: Elizabeth I und ihre Zeit: Ideen für den Unterricht (Kaiserslautern, 1998), S.9 und 17., auf <http://www.stiftunglesen.de/wirueberuns/Default.aspx> zuletzt besucht am 02.04.2009.

Didaktik

Schwangerschaft erfährt und Sequenz 82, in der Elizabeth Beth und Raleigh ihren Ungehorsam verzeiht.¹³¹ Dieser Arbeitsauftrag passt auch in den Lehrplan der Unterstufe, da die Rolle der Geschlechter thematisiert wird.

Die behandelten Elizabethfilme eignen sich hervorragend für den Einsatz im Unterricht. Die „Stiftung Lesen“ nimmt der Lehrperson durch ihre Arbeitsblätter und zahlreichen Hintergrundinformationen viel Arbeit ab. Es ist aber auch ohne weiteres möglich, selbst, wie man am Beispiel von Günstling einer Königin sehen kann, ohne viel Aufwand, Aufgaben für die Schüler zu erstellen.

Die dritte Klasse in der Unterstufe und die sechste Klasse in der Oberstufe bieten sich vor allem wegen ihres Lehrplans zur Behandlung von Elizabethfilmen, an. Es ist jedoch wichtig die Methodenkompetenz in jeder Klasse zu üben, da Spielfilme zu der Lebenswelt der Schüler zählen.

¹³¹ Siehe dazu auch das Sequenzprotokoll „Elizabeth – das goldene Königreich“ im Anhang.

7. Zusammenfassung und Ausblick

Ausgehend von einem persönlichen Interesse an Elizabeth I wurde in dieser Arbeit die Darstellung Elizabeths in ausgewählten Spielfilmen untersucht. Dazu wurden die Filme „Günstling einer Königin“ von 1939, „Elizabeth“ von 1998 und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ von 2007 genau analysiert. Dadurch konnte die Veränderung der Darstellung Elizabeths in Spielfilmen nachvollzogen werden. Aufgrund bescheiden vorhandener Literatur zu diesem Thema, stützen sich die Ergebnisse dieser Arbeit hauptsächlich auf die Analyse der Spielfilme.

Bezugnehmend auf die in der Einleitung formulierten Fragen, sollen an dieser Stelle die Ergebnisse dieser Arbeit noch einmal präsentiert werden.

- Was ist so faszinierend an der Person Elizabeth? Warum wird sie seit Jahrzehnten als Motiv für Spielfilme gewählt?

Elizabeth fasziniert die Menschen nicht erst seit ihrer Darstellung in Spielfilmen. Schon zu ihren Lebzeiten waren ihre Mitmenschen von ihrer Person beeindruckt. Dazu trug vor allem ihre unübliche Position als Herrscherin bei. Das 16. Jahrhundert kannte zwar Frauen in der Stellung als Souverän, doch hatten diese stets einen Mann an ihrer Seite. Frauen übten damals keine entscheidungsträchtigen Aufgaben aus, sondern hatten oftmals ausschließlich die Aufgabe eine gute Gemahlin und Mutter zu sein.

Elizabeth hingegen blieb ihr Leben lang unvermählt und wurde so zur jungfräulichen Königin stilisiert. Dieses Bild wurde auch von ihr selbst unterstützt und verbreitet. In zahlreichen Gemälden, Gedichten und Theaterstücken wurde sie verehrt. Dieser Verehrung lag einerseits wirkliche Glorifizierung zugrunde und andererseits versteckte Kritik, die durch die überschwängliche Huldigung der Königin der Zensur entging. Auch nach ihrem Tod wurde die Verherrlichung ihrer Person aufrecht erhalten. Vor allem das Bild der siegreichen Soldatenkönigin und der politischen

Zusammenfassung und Ausblick

Herrscherin blieben weiter bestehen. Durch ihren Sieg über die spanische Armada erinnerte man sich auch bei nationalen Krisenzeiten immer wieder an Elizabeth. Sie prägte den Nationalstolz der Engländer wie keine andere. Durch ihr konfliktreiches außergewöhnliches Leben und den sie umgebenden Mythen, ist Elizabeth eine interessante Persönlichkeit, deren Leben dadurch auch in zahlreichen Spielfilmen thematisiert wird.

- Welche Themen werden in den Filmen angesprochen? Gibt es ein Hauptthema in den Filmen? Haben sich die Inhalte über die Zeit verändert? Gibt es Gründe dafür?

Der Film „Günstling einer Königin“ etablierte schon 1939 die Themen, die alle späteren Spielfilme mit Elizabeth aufgriffen. In diesem Film ist Elizabeth, die von Bette Davis dargestellt wird, eine sich nach Liebe verzehrende ältere Frau. Ihr Verhältnis zu ihrem Geliebten Robert Devereux ist geprägt von Liebe und Streit. Obwohl sie weiß, dass ihre Liebesbeziehung ein trostloses Ende nehmen wird, kann sie sich nicht von ihm trennen. Erst als er sie gefangen nimmt und ihren Thron fordert, wird er wegen Verrats verurteilt. Doch auch in dieser Situation versucht Elizabeth ihren Geliebten zu retten. Im Film ist Robert sich seines Machthungers bewusst und wählt aus Liebe zu ihr den Tod.

Elizabeths Handeln wird gänzlich von ihrer Liebe zu Robert dominiert. Ihre Pflicht ihrem Volk gegenüber nimmt sie erst am Ende des Filmes wahr. Davor wechselt sie immer zwischen der Rolle als Königin und der Rolle der liebenden Frau hin und her. Diese Thematik wird auch in den Filmen „Elizabeth“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ angesprochen. Elizabeth, im ersten Film mit Cate Blanchett entscheidet sich ebenfalls erst nach dem Verrat ihres Geliebten Robert Dudley für ihre Rolle als Königin. Auch in dem Film „Elizabeth – Das goldene Königreich“ wird Elizabeth von ihrem Geliebten Walter Raleigh enttäuscht. Er heiratet Elizabeths enge Vertraute Elizabeth Throckmorton und hintergeht somit ebenfalls die Königin Elizabeth.

Zusammenfassung und Ausblick

In den ausgewählten Filmen übernimmt immer ein anderer Mann die Rolle des Geliebten. Dies zeigt Elizabeths wankelmütiges Liebesleben. Doch entscheidet sie sich am Ende eines jeden Films immer für England und gegen die sie immer enttäuschende Liebe. In den letzten Darstellungen im Film wird Elizabeth wegen ihrer trostlosen Liebe immer zu einer, in der Geschichte schon bekannten Ikone stilisiert. So wird Elizabeth in „Günstling einer Königin“ zu einer einsamen Herrscherin, in „Elizabeth“ zu einer jungfräulichen Königin und in „Elizabeth – Das goldene Königreich“ zu der Mutter der Nation.

Elizabeth wird in den Filmen immer wieder beim Schauen in den Spiegel und beim An- oder Ausziehen ihrer Kleidung gezeigt. Diese Elemente werden dazu benützt, um den Zuschauer zu zeigen, dass Elizabeth niemals alleine ist und sich über das Älterwerden Gedanken macht. In dem Film aus dem Jahr 1939 wird Bette Davis mit abrasierten Augenbrauen und Haaransatz als Königin gezeigt. Sie hat Angst davor Alt zu werden und somit für ihren Geliebten nicht mehr attraktiv genug zu sein. Cate Blanchetts Elizabeth, die im Film „Elizabeth – Das goldene Königreich“ auch einen späteren Lebensabschnitt der historischen Elizabeth darstellt, wird immer noch jugendlich und schön präsentiert. Der Grund dafür ist vermutlich der heutige Umgang mit dem Alter und den daraus resultierenden Jugendlichkeitswahn.

Ein weiteres Thema, das in den Filmen immer wieder vorkommt, ist die Darstellung Elizabeths als politische Herrscherin im Gespräch mit ihren Beratern. In „Günstling einer Königin“ interessiert sich die dargestellte Elizabeth kaum für Politik. Im Gegensatz dazu wird Elizabeth in den beiden anderen Filmen als politisch engagierte Königin gezeigt. Ein Grund dafür kann das in den letzten Jahrzehnten immer wieder auftretende neue Frauenbild sein.

Obwohl alle drei analysierten Filme einen anderen Lebensabschnitt von Elizabeth als Handlungsgrundlage haben, weisen sie in der Darstellung Elizabeths wie eben gezeigt große Ähnlichkeiten auf.

Zusammenfassung und Ausblick

- Wie wird Elizabeth in den Spielfilmen dargestellt? Welche Charakterzüge werden gezeigt? Wie wird die Person Elizabeth in Szene gesetzt?

In dem Film „Günstling einer Königin“ wird Elizabeth vorwiegend als liebende Frau dargestellt, die sich nach der Liebe zu Robert verzehrt. Sie demütigt ihn zwar vor dem gesamten Hof wegen seiner Taten bei Cadiz, doch wünscht sie sich nichts sehnlicher als eine Wiederversöhnung mit ihm. Elizabeths Verlangen, dass ihr Geliebter immer in ihrer Gegenwart ist, lässt sich auch in einer weiteren Szene erkennen, als Elizabeth Robert vor dem Krieg in Schottland bewahren will.

Ein differenzierteres Bild der Elizabeth bietet der Film „Elizabeth“ an. Er zeigt den Werdegang einer jungen Frau zu einer selbstbewussten Königin. Elizabeth ist hier ebenfalls verliebt, doch werden ihre Gedanken und Handlungen nicht von ihrer Liebe zu ihrem Geliebten bestimmt. Es wird vor allem der Prozess der Heranreifung zu einer Königin gezeigt. In „Elizabeth – Das goldene Königreich“ wird Elizabeth als reife und erfahrene Königin gezeigt, deren Aufgabe vorwiegend darin besteht, die Gefahren, die ihre Herrschaft bedrohen zu überwinden. Maria Stuart beansprucht den Thron von England und schmiedet einen Komplott gegen Elizabeth. Als Elizabeth davon erfährt, bleibt ihr nichts anders übrig als ihr Todesurteil zu unterschreiben. Elizabeth jedoch quält der Gedanke eine Herrscherin zu töten und zögert die Unterschrift so lange wie möglich heraus. Sie wird somit als Königin dargestellt, die bewusst handelt.

Am Ende jedes Films wird Elizabeth, wie schon erwähnt zu einer Ikone stilisiert, die durch die Mythenbildung um ihre Person jedem Zuschauer bekannt ist. In „Günstling einer Königin“ wird Elizabeth als einsame Herrscherin dargestellt. Der Film „Elizabeth“ zeigt das wohl bekannteste Bild der jungfräulichen Königin. Königin Elizabeth wird als Mutter der Nation und als siegreiche Königin im Film „Elizabeth – Das goldene Königreich“ abgebildet.

Zusammenfassung und Ausblick

- Welche Möglichkeiten gibt es die analysierten Filme im Unterricht einzusetzen?

Der Einsatz des Mediums Films darf in einem modernen Geschichtsunterricht nicht fehlen. Spielfilme gehören zur Lebenswelt eines jeden Schülers und prägen auch ihr Geschichtsbild. Aus diesem Grund ist es unumgänglich Schülern das Analysieren von Spielfilmen beizubringen. Das Arbeiten mit diesem Medium im Unterricht ist anfangs noch sehr zeitaufwändig, da die Schüler erst die Verfahren erlernen müssen. Der Lehrperson stehen für die Filme „Elizabeth“ und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ sogar vorgefertigte Arbeitsblätter von der „Stiftung Lesen“ zur Verfügung. Dadurch wird die Vorbereitungszeit der Lehrperson verkürzt und Anregungen für Unterrichtsstunden aufgezeigt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Menschen auch heute noch von der Königin Elizabeth fasziniert sind und über sie Geschichten erzählt bekommen wollen. Dies zeigen sowohl die zahlreichen Bücher über ihre Person, als auch die unzähligen Filme, die über ihr Leben im Laufe der Jahrzehnte gedreht wurden.

Folgende wissenschaftliche Untersuchungen könnten zu diesem Thema noch durchgeführt werden:

- Elizabeth ist in zahlreichen Filmen eine Protagonistin. Wieso stellen die Filmemacher der heutigen Zeit immer Elizabeth und nicht eine andere bekannte Herrscherin wie zum Beispiel Maria Stuart oder Maria Theresia in ihren Spielfilmen dar?
- Da die Geschichte von Elizabeth die Menschen bis heute noch fasziniert, könnte dieses Thema und die Handlung in anderen Spielfilmen übernommen worden sein, die jedoch keinen tatsächlich, direkten Zusammenhang mit der Geschichte von Elizabeth haben. Es könnte daher eine wissenschaftliche Untersuchung durchgeführt werden, über Filme,

Zusammenfassung und Ausblick

die sich zwar der Handlung, nicht aber der geschichtlichen Aspekte der Elizabeth-Filme bedienen.

- Bereits zu Beginn dieser wissenschaftlichen Arbeit wurden zahlreiche Filme zum Thema Elizabeth genannt, auf die jedoch im Zuge dieser Arbeit nicht weiter eingegangen wurde. Eine weitere wissenschaftliche Arbeit könnte sich mit einer größeren Anzahl von Elizabeth-Filmen beschäftigen. Hierbei sollte jedoch der Detaillierungsgrad der Untersuchung entsprechend angepasst werden, da dies den Rahmen einer Diplomarbeit leicht überschreiten könnte.
- Eine praxisnähere Arbeit könnte sich auch mit dem Einsatz von Elizabethfilmen im Unterricht beschäftigen. Dabei könnte der Fragestellung nachgegangen werden wie diese Filme das Geschichtsbild der Schüler über Elizabeth verändert haben.

Abbildungsverzeichnis

8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Elizabeth betrachtet sich im Spiegel, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 40

Abbildung 2: Erste Darstellung Elizabeths, Quelle: Erste Darstellung Elizabeths, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 41

Abbildung 3: Elizabeth nach der Beleidigung von Essex, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009 43

Abbildung 4: Elizabeth bei Essexs Hinrichtung, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 45

Abbildung 5: Elizabeth sitzt alleine am Thron, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 46

Abbildung 6: Elizabeth spricht über die Art ihrer Beziehung zu Essex, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 48

Abbildung 7: Elizabeth mit ihren Beratern, Quelle:

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>, zuletzt besucht am 18.06.2009. 56

Abbildung 8: Prinzessin Elizabeth, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 65

Abbildung 9: Königin Maria an ihrem Hof, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 65

Abbildung 10: Elizabeth als Braut, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 69

Abbildung 11: Elizabeth und Robert, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 71

Abbildung 12: Elizabeth mit ihren Beratern, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 74

Abbildung 13: Elizabeth mit ihren Beratern, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 84

Abbildung 14: Elizabeth mit Beths Kind am Arm, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“

mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 87

Abbildung 15: Elizabeth steht auf der Landkarte, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“

mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany 88

Abbildung 16: Elizabeth und Walter Raleigh, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit

Literaturverzeichnis

freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany	89
Abbildung 17: Elizabeth Portrait, Quelle: http://www.english.upenn.edu/~bushnell/english-330/materials/introduction/a-elizdetail-1g.jpeg , zuletzt besucht am 18.06.2009.	91
Abbildung 18: Elizabeth, Quelle: Pressefotos zu dem Film „Elizabeth“ mit freundlicher Unterstützung von Universal Pictures Germany	91

9. Literaturverzeichnis

BAUMGARTNER, HANS M.: Narrativität. In: Bergmann, Klaus (Hgg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik (Wolfenbüttel ⁵1997), S.157-166.

BETTERIDGE, THOMAS: A Queen for All Seasons: Elizabeth I on Film. In: DORAN, SUSAN (Hgg.) und FREEMAN, THOMAS S.: The myth of Elizabeth (Basingstoke u.a. 2003), S.242-259.

BLACK, JOHN BENNET: The reign of Elizabeth: 1558-1603 (Oxford ⁸1959)

BORDWELL, DAVID: Visual Style in Cinema. Vier Kapitel Filmgeschichte (Frankfurt a. M. ²2003)

VON BORRIES, BODO: Geschichte im Fernsehen – und Geschichtsfernsehen in der Schule. In: Geschichtsdidaktik 8. Jahrgang 1983 (Heft 3), S. 221-238.

BORSTNAR, NILS u.a.: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft (Konstanz ²2008)

BRUZZI, STELLA: Elizabeth. In: Sight & Sound (Heft 11), (London 1998), S. 47-48.

CHAPMAN, JAMES: Past and Present: national identity and the British historical film, (London 2005)

COTTERELL, ARTHUR: Die Welt der Mythen und Legenden (München 1992)

Literaturverzeichnis

DORAN, SUSAN (Hgg.) und FREEMAN, THOMAS S.: The myth of Elizabeth (Basingstoke u.a. 2003)

ELTON, GEOFFREY R.: England unter den Tudors (München 1983)

ERBER, ROBERT: Medienkompetenz und Geschichtswissenschaft. Konsequenzen einer veränderten Medienwelt für wissenschaftliches Studium und fachdidaktische Ausbildung. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 1/1998, S. 35-43.

FAULSTICH, WERNER: Grundkurs Filmanalyse (München 2002)

FREEMAN, THOMAS S. und DORAN SUSAN: Introduction. In : DORAN, SUSAN (Hgg.) und FREEMAN, THOMAS S.: The myth of Elizabeth (Basingstoke u.a. 2003), S.1-23.

FLÖTHER, CAMILLA und SEIBERT-KEMP, REIMAR: Elizabeth I und ihre Zeit: Ideen für den Unterricht (Kaiserslautern, 1998)

GREENBLATT, STEPHEN: Renaissance self-fashioning: from More to Shakespeare (Chicago ⁸1995)

GRIEVE, SASCHA u.a.: Elizabeth – Das goldene Königreich: Ideen für den Unterricht (Kaiserslautern 2007)

GRINDON, LEDGER: Shadows on the Past. Studies in the Historical Fiction Film. (Culture and the Moving Image) (Philadelphia 1994)

HADFIELD, ANDREW: Duessa's Trial and Elizabeth's Error: Judging Elizabeth in Spenser's Fairie Queene. In: DORAN, SUSAN (Hgg.) und FREEMAN, THOMAS S.: The myth of Elizabeth (Basingstoke u.a. 2003), S. 56-76.

HOPE-JONES, MARK: Palace Intrigue. In: American Cinematographer (Heft 88,10), (Hollywood 2007), S.60-71.

JANSOHN, CHRISTA (Hgg.): Queen Elizabeth I: Past and Present (Münster 2004)

Literaturverzeichnis

KNOPP, GUIDO: Geschichte im Fernsehen. Perspektiven der Praxis.
In: KNOPP, GUIDO und QUANDT, SIEGFRIED (Hgg.): Geschichte im
Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S. 1-9.

KÖRBER, ANDREAS: Grundbegriffe und Konzepte: Bildungsstandard,
Kompetenzen und Kompetenzenmodelle. In: KÖRBER, ANDREAS u.a.
(Hgg.): Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als
Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik.
(Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklung – Förderung Bd. 2)
(Neuried 2007), S. 54-85.

KÜHNEL, JÜRGEN: Einführung in die Filmanalyse: Dramaturgie des
Spielfilms (Siegen 2004)

KÜHNEL, JÜRGEN: Einführung in die Filmanalyse: Die Zeichen des
Films (Siegen 2004)

HACKETT, HELEN: Virgin Mother, maiden queen: Elizabeth I and the
cult of the Virgin Mary (Macmilian 1996)

HICKETHIER, KNUT: Film- und Fernsehanalyse (Stuttgart ⁴2007)

HIGSON, ANDREW: English heritage, English cinema: Costume drama
since 1980 (Oxford 2003)

HIRST, MICHAEL: The Script of Elizabeth (London 1998)

INNES, ARTHUR D. und OMAN, CHARLES W.C.: A history of England:
England under the Tudors, (London 1906)

KAMP, WERNER und RÜSEL, MANFRED: Vom Umgang mit Film (Berlin
¹2004)

KIENBERGER, MARTINA: Einfluss von filmischen
Geschichtsdarstellungen auf das historische Bewusstsein von
Jugendlichen (Wien 2008)

KORTE, HELMUT: Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein

Literaturverzeichnis

Arbeitsbuch (Berlin ²2001)

KRAMMER, REINHARD: De-Konstruktion von Filmen im Geschichtsunterricht. In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S. 28-41.

KREMSBERGER, SIMONE: Film im Geschichtsunterricht. In: dieuniversitaet online (25.05.2009) (Online-Zeitschrift)

KRÖLL, ULRICH: Geschichtsfernsehen im Wandel. In: LEIDINGER, PAUL und METZLER, DIETER (Hgg.): Geschichte und Geschichtsbewusstsein. Festschrift Karl-Ernst Jeismann zum 65. Geburtstag (Warendorf 1990), S. 742-777.

LEVIN, CAROLE: The heart and stomach of a king: Elizabeth I and the politics of sex and power (Philadelphia 1994)

MC CARTHY, TODD: Elizabeth: The golden age. In: Variety (Heft 408, 5) (2007), S.39

MACHOCZEK, URSULA: Die regierende Königin – Elizabeth I. von England: Aspekte weiblicher Herrschaft im 16. Jahrhundert (Pfaffenweiler 1996)

MACNAH, GEOFFREY: Elizabeth: The Golden Age. In: Sight & Sound (Heft 12), (London 2007), S. 60-61.

MEYERS, PETER: Film im Geschichtsunterricht. In: Geschichte im Film (Geschichte in Wissenschaft und Unterricht) (Stuttgart 2001), S.246-259.

NEALE, JOHN E.: Königin Elizabeth (Hamburg 1936)

NETTE, HERBERT: Elizabeth I in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten (Rowohlt 1982)

PASCHEN, JOACHIM: Film und Geschichte. In: Geschichte lernen 42

Literaturverzeichnis

(1994), S. 13-19

PERRY, CURTIS: The making of Jacobean culture: James I and the renegotiation of Elizabethan literary practice (Cambridge u.a. 1997)

PIGEON, RENÉE: Gloriana Goes to Hollywood: Elizabeth I on Film, 1937-1940. In: GENTRUP, WILLIAM F.: Reinventing the Middle Ages and the Renaissance: constructions of the medieval and early modern periods, Arizona studies in the Middle Ages and the Renaissance (Turnhout ¹1998)

QUANDT, SIEGFRIED: Geschichte im Fernsehen. Perspektiven der Wissenschaft. In: Knopp, Guido und Quandt, Siegfried (Hgg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S. 10-20.

RAZUM, KATHRIN (Hg.): Duden – deutsche Universalwörterbuch (Mannheim u.a. ⁶2007)

RAINER, ALEXANDRA: Hollywoods märchenhaftes Frauenbild: Der Einfluss von Märchen und Mythen auf das Frauenbild im Hollywoodfilm der 80er und 90er Jahre (Frankfurt a.M. 1997)

ROSENSTONE, ROBERT A.: Geschichte in Bildern/Geschichte in Worten: Über die Möglichkeit, Geschichte zu verfilmen. In: Rother, Rainer (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991), S.65-83.

ROTHER, RAINER: Vorwort. Der Historiker im Kino. In: Rother, Rainer (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991), S.7-15

ROTHWELL, KENNETH S.: Film Reviews: Elizabeth & Shakespeare in Love. In: Crowdus, Gary: Cineaste (Band 24) (New York 1999), S. 78-80.

SCHNEIDER, GERHARD: Filme. In: PANDEL, HANS-JÜRGEN und

Literaturverzeichnis

Schneider, GERHARD (Hgg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht (Schwalbach³2005), S. 365-386.

SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006)

SCHREIBER, WALTRAUD: Grundlegung: Förderung historischer Kompetenz im spielerischen Umgang mit Geschichte. In: Schreiber, Waltraud und Wenzl, Anna (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S. 4-5.

SKARICS, MARIANNE: Popularkino als Ersatzkirche? Das Erfolgsprinzip aktueller Blockbuster (Münster, 2004)

SPERL, ALEXANDER: Geschichtsdarstellung im Film – Überlegungen zum Umgang mit den Geschichtsbildern historischer Filme im Unterricht. In: SCHREIBER, WALTRAUD und WENZL, ANNA (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S. 42-45.

STAIGER, JANET: Interpreting Films. Studies in the Historical Reception of American Cinema (Princeton 1992)

Strong, Roy C.: Gloriana: The portraits of Queen Elizabeth I. (New York u.a. 1987)

STRONG, ROY C.: Portraits of Queen Elizabeth I (Oxford 1963)

STRONG, ROY C.: The Cult of Elizabeth: Elizabethan portraiture and pageantry (London 1999)

VALERIUS, ROBERT: Weibliche Herrschaft im 16. Jahrhundert: Die Regentschaft Elizabeths I. zwischen Realpolitik, Querelle des femmes und Kult der Virgin Queen (Herbolzheim 2002)

VIERHAUS, RUDOLF: Historische Wahrheit. In: Knopp, Guido und

Literaturverzeichnis

Quandt, Siegfried (Hgg.): Geschichte im Fernsehen. Ein Handbuch (Darmstadt 1988), S. 163-167

WALKSHOFER, SANDRA und DOBAT, ERIK: Praktische Filmarbeit mit Schülern. In: Schreiber Waltraud und Wenzl, Anna (Hgg.): Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz. (Themenhefte Geschichte 7) (Neuried 2006), S.122-128.

WEIR, ALISON: The Life of Elizabeth I (New York 1998)

WOLFFHARDT, RAINER: Geschichte im Spielfilm. Erfahrungen und Reflexionen eines Regisseurs. In: Baumgärtner, Ulrich und Fenn, Monika (Hgg.): Geschichte und Film. Erkundungen zu Spiel-, Dokumentar- und Unterrichtsfilm. (Müncher Geschichtsdidaktisches Kolloquium 7) (München 2004), S.35-44.

ZEMON DAVIS, NATALIE: „Jede Ähnlichkeit mit lebenden oder toten Personen...“: Der Film und die Herausforderung der Authentizität. In: ROTHER, RAINER (Hg.): Bilder schreiben Geschichte: Der Historiker im Kino (Berlin 1991), S. 37-63.

Internetquellen

http://de.encyarta.msn.com/encyclopedia_721536746/Mythos.html

<http://www.dieuniversitaet-online.at/>

<http://www.life-institut.ch/Farben.htm>

<http://goldenage.shekharkapur.com/>

<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/786/ahs11.pdf>

http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11857/lp_neu_ahs_05.pdf

<http://www.cinema.de/kino/filmarchiv/film/guenstling-einer-koenigin,1304886,ApplicationMovie.html?tab=Bilder>

Literaturverzeichnis

<http://www.cinematical.com/2007/07/16/cate-blanchetts-elizabeth-becoming-a-trilogy/>

<http://www.english.upenn.edu/~bushnell/english-330/materials/introduction/a-elizdetail-1g.jpeg>

<http://www.stiftunglesen.de/wirueberuns/Default.aspx>

10. Anhang

Sequenzprotokoll „Günstling einer Königin“

Sequenzprotokoll „Elizabeth“

Sequenzprotokoll „Elizabeth – Das goldene Königreich“

Verwendete Arbeitsblätter aus dem Folder „Elizabeth“ der „Stiftung Lesen“

Anhang: Günstling einer Königin

Num.	Handlung, Geschehen, Bildinhalte	Musik, Geräusche	Sprache	Dauer	Zeit	Bemerkung
1	Overture: Nach Vorstellung der Produktionsfirmen und der Schauspieler wird der Titel des Kinofilms gezeigt.	Overture		00:01:24	00:01:24	Hintergrund für den Text sind gezeichnete Bilder von Elizabeth, Essex, Soldaten und andere Bilder aus der damaligen Zeit.
2	Ein Schiff ist zu sehen, von dem aus Kanonen abgefeuert werden.	Kanonenschüsse, Overture		00:00:04	00:01:28	
3	Elizabeth steht auf dem Balkon und blickt über den Hof auf ein Tor. Als Untertitel wird folgender Text eingeblendet: "London - 1596: After defeating the Spanish forces at Cadiz, Robert Devereux, Earl of Essex, marches in triumph toward Whitehall Palace where Queen Elizabeth awaits him."	triumphale Musik ähnlich einem Marsch. Trompeten sind zu hören.	Stimme aus dem Off.	00:00:16	00:01:44	
4	Szenenwechsel in die Stadt London: Menschen sind auf den Straßen um die siegreichen Soldaten zu begrüßen.	Gleich Musik wie bei Num. 3		00:00:08	00:01:52	

Anhang: Günstling einer Königin

5	Soldaten marschieren durch das Burgtor. Essex wird in Rüstung hoch zu Pferd in Halbnahaufnahme gezeigt.	Gleich Musik wie bei Num. 3. Zusätzlich sind noch jubelnde Menschen zu hören.		00:00:41	00:02:33	
6	Die Kamera schwenkt auf die Häuser in London und fixiert ein Fenster, indem junge Frauen stehen und Essex preisen.	Gleich wie bei Num. 6	Auszug: "Wie edel der Mann sich zu Pferde hält", "Er hat die Haltung eines Königs.", "Wie man sieht hat auch die Liebe ihre Siege und dieser gehört ihrer Majestät!", "Ein leichter Sieg, wenn man ihn als Königin befehlen kann!"	00:00:29	00:03:02	Die Kamera wandert während des Dialoges der Frauen in den Raum dahinter.
7	Die Soldaten gehen durch das Tor.	Gleich wie bei Num. 6		00:00:13	00:03:15	
8	Auf dem Balkon: hohe Männer blicken auf die Soldaten hinab. Sie beklagen sich darüber, dass nun jeder Höfling Essex gefallen möchte und dass sie Elizabeth nun fast nicht mehr zu Gesicht bekommen werden, da Essex wieder daheim sei. Essex reitet durch die Menschenmenge.	Gleich wie bei Num. 6	Dialog zwischen den Männern.	00:00:32	00:03:47	

Anhang: Günstling einer Königin

9	Soldaten marschieren.	Gleich wie bei Num. 6		00:00:09	00:03:56	
10	Zimmer: Elizabeth wird angezogen und betrachtet sich im Spiegel. Elizabeth sagt, dass Essex von allen Männern ihr am nächsten stehe und dass Essex Ehrgeiz dem Wohl des englischen Volkes gefährdet habe. Die Frau in ihr müsse sich der Königin beugen.	neue ruhige Musik setzt ein	Dialog zwischen Elizabeth und Bacon.	00:00:51	00:04:47	Thema: Liebe zu Essex, man merkt, dass die Königin aufgeregt ist. Man sieht nur den Schatten der Königin.
11	Der Triumphzug von Essex marschiert auf den Palast zu. Essex steigt von seinem Pferd und lässt sich bejubeeln. Er geht in den Palast.	Musik wie bei Num. 6; Fanfaren übernehmen kurz das Thema der Musik, die Musik setzt dann wieder ein.		00:00:27	00:05:14	
12	Überblendung zum Wappen der Königin. Die Kamera schwenkt nach unten in den Raum. Eine Flügeltüre öffnet sich und die hohen Männer knien nieder. Dann wird der Blick auf die Königin in der Ferne auf dem Thron sichtbar.	Prunkvolle Musik wird gespielt.		00:00:20	00:05:34	
13	Zeremonienmeister kündigt Essex, Baron Howard von Effingham und Walter Raleigh an. Die Kamera zeigt die lächelnde	Musik wie in Num. 12.	Zeremonienmeister stellt die Männer vor.	00:00:36	00:06:10	

Anhang: Günstling einer Königin

	Lady Penelope Gray. Die Männer bleiben vor dem Thron stehen und knien nieder.					
14	Das Emblem der Königin und einer ihrer Schuhe ist sichtbar. Danach schwenkt die Kamera hinauf zu ihrem Gesicht. Elizabeth ist erzürnt, da Essex sich nicht an ihre Befehle gehalten hat. Essex hatte als Mann auf einen anderen Empfang gehofft. Elizabeth macht Raleigh zum Kommandeur ihrer Wache und Howard zum Grafen/Earl of Nottingham. Essex ist außer sich, dass nun Howard über ihm steht und ihn befähigen kann. Essex dreht sich um und wendet Elizabeth den Rücken zu. Lady Gray wird kurz gezeigt. Man sieht die Anspannung in ihrem Gesicht. Elizabeth geht hinunter zu Essex und Ohrfeigt ihm. Essex dreht sich nach dem Dialog um und geht aus dem Raum.	Musik wie in Num. 12, die dann aufhört. Es sind nur mehr die Stimmen von Essex und Elizabeth zu hören. Von draußen hört man die Menschen Essex bejubeln. Mit der Zeit hört man wieder nur mehr die Stimme von Essex und Elizabeth. Musik (Essexs Motiv) setzt wieder ein, als Essex Elizabeth beleidigt.	Dialog zwischen Elizabeth und Essex. Essex: "Ihr habt kein Recht dazu." Elizabeth: "Ich habe ...Ich habe kein Recht dazu?" Essex: "Als Königin, ja. Aber als Frau, bedeute ich Euch denn gar nichts?" Elizabeth: "Nein, nichts!", "Ihr kehrt Elizabeth von England den Rücken zu? Das wagt Ihr?" Essex: "Ich hätte das nicht von Eurem Vater, dem König hingenommen. Noch weniger will ich es hinnehmen von einem König in Unterröcken!"	00:04:40	00:10:50	Elizabeth trägt ein dunkles Kleid mit weißem Stehkragen.

Anhang: Günstling einer Königin

15	Elizabeth sitzt an einem Schreibtisch und arbeitet Briefe ab. Sie erfährt, dass Essex auf seinem Landsitz weit und einen Brief geschrieben hat. Sie hofft, dass Essex bald wieder an den Hof zurückkehrt. Cecil beginnt den beleidigenden Brief vorzulesen. Elizabeth wird immer mehr verärgert. Gegen Ende hin, reißt sie den Brief aus Cecils Hand und liest ihn selbst weiter. Elizabeth unterstellt Cecil den Brief geschrieben zu haben, damit Essex in Ungnade fällt.	Anfangs Musik, Geräusche durch die arbeitende Königin; als Cecil den Raum verlässt setzt Musik ein.	Dialog zwischen Elizabeth und William Cecil. Cecil liest den Brief vor: "Ich schulde Ihrer Majestät den Gehorsam des Untertanen, den ich Ihr nicht versagen kann und nie versagen werde. Aber ich schulde Ihr durchaus nicht die Pflicht der Anwesenheit bei Hofe und hätte ich diese Pflicht Ihrer Majestät Verhalten hebt sie auf. Ihr meint, ich solle Ihnen Pardon erbitten, warum Pardon dafür erbitte eine Beleidigung erhalten zu haben. Wenn mir solch abscheuliche Schmach angetan wird, zwingt mich nicht mal die Religion mich zu entschuldigen. Mir ist Unrecht angetan worden,	00:02:50	00:13:40	Elizabeth trägt ein rotes Kleid mit goldenen Stickereien.
----	---	---	---	----------	----------	---

Anhang: Günstling einer Königin

			soll sie um Pardon bei mir bitten. Und wenn sie sich weigern sollte, kann all ihre Macht mich zu unterdrücken, nicht so viel Stärke aufweisen, als ich aufbringe ihr zu widerstehen."			
--	--	--	---	--	--	--

Anhang: Günstling einer Königin

16	Elizabeth wandert durch den Raum und lässt sich, vor einem Gemälde von Essex auf einen Stuhl nieder.	ruhige Musik	Elizabeth: "Robert, ich weiß nicht wen von uns beiden ich mehr hasse. Dich, weil du mich dazu bringst dich zu lieben. Oder mich, weil ich dich so brauche.	00:00:19	00:13:59	
17	Folgender Text wird eingeblendet: Wanstead- Essex's ancestral home, northeast of London. Männer reiten auf die Burg zu.	ruhige Musik, Vogelgezwitscher	Stimme aus dem Off	00:00:10	00:14:09	
18	In einem Zimmer der Burg: Bacon redet Essex ins Gewissen. Er soll sein Benehmen ändern, da er sonst in Gefahr sei die Gunst der Königin zu verlieren. Essex gibt zu Elizabeth zu lieben.	Geräusche des Kaminsfeuers	Dialog zwischen Essex und Bacon. Essex: "Warum? Ich stamme von edlerem Blut als sie. Mein Name war unter denen, die mit König John um die Eiche standen. Was damals die Edlen den König lehrten, kann heute ein Edler der Königin lehren." "Ein König ist nur ein Mann, eine Königin nur eine Frau!" Bacon: "Sie fürchtet in ihrem ganzen	00:02:15	00:16:24	

Anhang: Günstling einer Königin

			Königreich nur einen Mann, Euch. Und sie hat guten Grund euch zu fürchten."			
19	Ein Reiter reitet eilig nach London.	Musik	Der Reiter fragt einen Dorfbewohner nach dem kürzesten Weg nach London.	00:00:23	00:16:47	
20	Elizabeth spielt mit Lady Gray Schach. Sie sprechen zwar über das Schachspiel, doch der eigentliche Inhalt des Gespräches ist die Zuwendung von Lady Gray zu Essex. Elizabeth verliert das Spiel und ist kurz erzürnt.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Lady Gray.	00:01:18	00:18:05	Elizabeth trägt ein grünes Kleid.

Anhang: Günstling einer Königin

21	Elizabeth möchte von ihren Hofdamen erheitert werden. Mistress Margeret schlägt das Lied von Marlow vor. Mistress Penelope singt die Verse, die Essex dazu gedichtet hat.	Klavierspiel, ruhige Musik	Dialog zwischen Elizabeth und ihren Hofdamen.	00:01:10	00:19:15	
22	Mistress Margeret Radcliff und Mistress Penelope singen das Lied. Die Königin ist sehr erzürnt über die Verse von Essex und schaut sich in den Spiegel. Elizabeth zerbricht aus Wut den Spiegel. Alle Spiegel müssen aus dem Palast entfernt werden. Alle Hofdamen verlassen den Raum.	Gesang mit Klavierbegleitung.	Mistress Margeret und Mistress Penelope flüstern miteinander. "Die Worte treffen es genau. Eine Frau, die einen Mann liebt, der viel jünger ist als sie."	00:03:13	00:22:28	

Anhang: Günstling einer Königin

23	Elizabeth setzt sich in einem Stuhl. Als sie Weinen hört, bittet sie Mistress Margeret zu ihr. Mistress Margeret gesteht ihre Liebe zu Sir Peter Finchley. Elizabeth möchte ihn von Irland zurückbeordern. Elizabeth beklagt sich über die ihr auferlegte Rolle der Königin. Sie schickt nach Sir Francis Bacon.	Weinen von Mistress Margeret	Dialog zwischen Elizabeth und Mistress Margeret. Elizabeth: "Und, wenn er dich dann wieder in die Arme nimmt, Kind, dank dem Himmel, dass du keine Königin bist.", "Königin zu sein, ist weniger als menschlich zu sein. Es heißt Stolz vor Begehren zu setzen. Und es heißt auch in Männerherzen Zärtlichkeiten zu suchen, und dort nur Ehrgeiz zu finden."	00:04:06	00:26:34	
24	Elizabeth fragt Bacon warum Essex nicht wieder an den Hof kommt. Sie wünscht sich nichts sehnlicher als Essex wieder zu sehen. Sie werden durch einen Kurier aus Irland gestört. Der Kurier bricht aus Erschöpfung zusammen. Elizabeth kniet sich mütterlich neben ihn und flößt ihm Wein ein. Tyrone überraschte die englische Truppe. Begehal ist tot.		Dialog zwischen Elizabeth und Bacon. Der Kurier berichtet Elizabeth von Irland.	00:05:36	00:32:10	

Anhang: Günstling einer Königin

	Elizabeth möchte keinen Mann mehr nach Irland schicken, da sie den Frieden vorziehe. Der Kurier berichtet Elizabeth auch von Finchleys Tod. Dies erinnert Elizabeth sofort an Essex. Bacon kommt die Idee Essex als neuen Waffenmeister einzusetzen. So müsse er an den Hof kommen, da es seine Pflicht sei.					
25	Szenenwechsel zu einer Jagd. Die Königin befiehlt Essex an den Hof zurückzukehren. Er beleidigt sie als "Enkeltochter eines walisischen Haushofmeisters". Raleigh und Cecil steigen in der Gunst der Königin. Wegen der Vernichtung Bagenals in Irland beschließt Essex an den Hof zurückzukehren, da er meint die Königin brauche ihn.	Reitgeräusche und ein Jagdhorn sind zu hören. Anschließend ruhige Musik im Hintergrund	Dialog zwischen Bacon und Essex.	00:01:42	00:33:52	keine Veränderung der Kameraeinstellung (amerikanisch), immer auf Bacon und Essex gerichtet.
26	Am Hof: Zusammentreffen von Raleigh und Essex. Essex verspottet Raleigh wegen seiner silbernen Rüstung.	Schritte, Lachen, gefährliche Musik als Essex durch die Tür zu Elizabeths Zimmer tritt.	Dialog zwischen Raleigh und Essex.	00:02:11	00:36:03	

Anhang: Günstling einer Königin

27	Zimmer von Elizabeth. Penelope ist besorgt um Essex wohl, da er die Königin zu oft erzürnt hat. Penelope gibt Essex einen Kuss und will die Königin holen. Doch Elizabeth ist bereits anwesend. Penelope verneigt sich und verlässt den Raum.	Kaminfeuer, ruhige Musik, gespannte Musik	Dialog zwischen Essex und Mistress Penelope.	00:01:40	00:37:43	Man merkt, dass Penelope in Essex verliebt ist. Elizabeth trägt ein weißes Kleid mit einer roten Blumenbroche.
28	Elizabeth ist beleidigt, weil Essex einen Kuss von Penelope bekommen hat. Essex erlangt aber sofort wieder Elizabeth Gunst mit dem Scherz über Raleigh. Essex küsst Elizabeth. Elizabeth spielt Essex die beleidigte Frau vor und möchte, dass dieser ein anderes Mal wiederkommt. Essex versteht diese Wandlung nicht und versichert ihr nicht zu gehen. Elizabeth verzeiht Essex all seine Taten. Sie gestehen sich gegenseitig ihre Liebe. Sie beginnen Karten zu spielen und sprechen über den Kampf bei Cadiz. Die Stimmung schlägt um. Elizabeth ist erzürnt und wirft Essex die Spielkarten ins Gesicht. Essex schafft es jedoch die Stimmung wieder in	Kaminfeuer, romantische Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Essex. Elizabeth: "Du denkst du würdest einen besseren König abgeben. Du glaubst doch, du würdest England besser regieren, weil du ein Mann bist." Essex: "Das glaube ich in der Tat. Und genau daran wirst du scheitern, weil du nicht denken und handeln kannst wie ein Mann." Elizabeth: "Diese Worte werden dir noch einmal Leid tun!"	00:07:12	00:44:55	

Anhang: Günstling einer Königin

	positiv zu wandeln.				
29	Abend: Elizabeth kniet bei Essex. Elizabeth macht sich sorgen um Essexs Zuneigung. Elizabeth möchte, dass Essex sich aus den militärischen Taten Englands heraus hält um sein Leben nicht zu gefährden. Essex ist in seiner Ehre gekränkt. Essex verspricht dennoch Elizabeth sich aus den militärischen Handlungen heraus zu halten.	Kaminfeuer, romantische Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Essex.	00:02:14	00:47:09
30	Ratssitzung: Tyrones Aufstand in Ulster wird zum Thema und die Räte, vor allem Cecil, drängt Essex zum Amt des Lordprotektors in Irland.	erst am Ende setzt Musik ein	Dialog im Rat.	00:03:38	00:50:47

Anhang: Günstling einer Königin

31	Essex und Elizabeth allein im Ratszimmer: Elizabeth ist besorgt um Essex Wohl. Sie fürchtet um Essex Leben. Essex verspricht ihr, dass alles gut ausgehen wird. Elizabeth schenkt Essex einen Ring von ihrem Vater.	romantische Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Essex.	00:02:51	00:53:38	
32	Folgender Text wird eingeblendet: Ireland - for Essex and his army, a nightmar of suffering, disease and death. Apparently abandoned by theri Queen, the English forces push hopelessly on in pursuit of an elusive enemy. Im Hintergrund Kämpfe.	Kampfgerausche	Stimme aus dem Off	00:00:14	00:53:52	
33	Englische Truppen marschieren durch Irland. Man sieht ihre missliche Lage. Englands Truppen fehlt es an Nahrung und Munition. Ein Kurier aus London ist eingetroffen.	Marschmusik	Dialog zwischen Essex und seinen Männern.	00:01:51	00:55:43	
34	Im Zeit: Der Kurier bringt Briefe aus England, jedoch keinen von Elizabeth. Essex soll seine Armee auflösen und sich nach London begeben. Essex erträgt diese Schmach nicht und möchte Tyron	nur Hintergrundgeräusche	Dialog zwischen Essex und Männern.	00:02:10	00:57:53	

Anhang: Günstling einer Königin

	noch in einem letzten Kampf besiegen.					
35	England: Penelope spricht mit Raleigh. Bacon belauscht dieses Gespräch. Penelope hat die Briefe zwischen Elizabeth und Essex abgefangen. Cecil und Raleigh sehen Bacon wie er zur Königin gehen will und fangen ihn ab. Sie Reden ihm ins Gewissen er solle der Königin bezüglich der Briefe nichts sagen.	gefährliche Musik	Dialog zwischen Penelope und Raleigh.	00:01:47	00:59:40	Man sieht am Anfang nur die Schatten der Personen.
36	Elizabeth fragt Bacon ob er noch immer Essexs Freund ist, da er nicht mehr in ihrer Gunst stehe. Elizabeth fragt Bacon, warum Essex ihr keine Briefe schreibt. Bacon lässt durchblicken, dass es sich im Falle der Briefe vielleicht um ein Missverständnis handelt. Als Bacon den Raum verlässt, streicht Elizabeth über ihren Finger, an dem der Ring war, den sie Essex geschenkt hat.	Schritte, am Ende setzt Musik ein	Dialog zwischen Elizabeth und Bacon.	00:04:10	01:03:50	Elizabeth trägt ein weiß-silbernes Kleid.

Anhang: Günstling einer Königin

37	Szenenwechsel nach Irland: Kämpfe sind zu sehen. Die Schüsse werden aufgrund eines Waffenstillstandes eingestellt. Abgesandte von Tyron berichten Essex, dass Tyron über eine Unterwerfung verhandeln möchte. Essex reitet zu Tyron.	hektische Musik, Schüsse, Fanfare	Dialog zwischen Essex und Soldaten.	00:02:00	01:05:50	
38	Tyron erwartet Essex schon. Essex wurde von Tyron getäuscht. Tyron hat in das Lager der englischen Soldaten Spione eingeschleust und dieses niedergebrant. Essex sitzt in der Falle und muss sich geschlagen geben. Tyron bestätigt Essex, dass wenn er von der Königin Unterstützung bekommen hätte, sich Tyron ergeben müsste und nicht Essex.	schwere Musik, Reitergeräusche	Dialog zwischen Essex und Tyron.	00:02:44	01:08:34	
39	Szenenwechsel nach London: Die Feinde Essexs sind besorgt, da Essex die Oberhand gewinnen könnte oder sich mit der Königin versöhnen könnte. Essex formiert eine Armee um gegen London zu marschieren. Elizabeth lässt die	ruhige Musik und Schritte sind zu hören.	Dialog zwischen Cecil, Raleigh, Burghley und Bacon.	00:01:14	01:09:48	

Anhang: Günstling einer Königin

	Thronwache zu später Stunde aufmarschieren, da sie Hof halten will.				
40	Der Hof tritt zusammen. Elizabeth besteigt den Thron. Burghley muss Rechenschaft darüber ablegen, warum er das Theaterstück von Shakespeare "Richard II" verboten hat. Raleigh bittet die Königin inständig sich vor Essex zu schützen, was sie jedoch ablehnt. Essex hat den Palast betreten. Elizabeth lässt Essex ohne Kampf in den Saal eintreten. Die Verschwörung mit den Briefen wird aufgedeckt. Elizabeth möchte mit Essex alleine sprechen.	Fanfaren, glorreiche Musik, Schritte und ruhige Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Burghley, Raleigh und Essex.	00:07:00	01:16:48
					Elizabeth trägt ein violettes Kleid.

Anhang: Günstling einer Königin

41	Elizabeth und Essex sind alleine im Thronsaal. Essex kniet neben Elizabeth. Sie erzählen sich von ihren geschriebenen Briefen. Die Liebe zwischen beiden hat nicht an Stärke verloren. Essex gesteht Elizabeth, dass er den Thron anstrebt. Elizabeth stellt ihn in der Liebe auf das selbe Niveau wie sich selbst, doch in der Politik wird sie die alleinige Herrscherin bleiben. Essex nimmt Elizabeth "gefangen" und zwingt sie den Thron mit ihm zu teilen. Elizabeth geht auf diese Erpressung ein.	romantische Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Essex. Elizabeth: "Nimm mich, mein Leben, meine Welt, mein morgen und mein heute, in deine Hände. Steh hinter meinem Thron und zusammen schaffen wir beide ein England, das die Welt in Erstaunen versetzen wird." Essex: "Der Thron gehört dir nach Abstammung und Besitz, aber würden wir in einer freieren Zeit leben, in der das Volk wählen kann, hätte ich bestimmt das ganze Land hinter mir. Wenn wir gleich sind in der Liebe, warum können wir nicht auch gleich sein in der Macht?" Elizabeth: "Aber wir sind gleich. Ich habe dich mir gleich gemacht."	00:05:57	01:22:45	
----	---	-------------------	---	----------	----------	--

Anhang: Günstling einer Königin

42	Essex geht zu seinen Anhängern und befiehlt alles wieder in die Hände der Königin zu geben.	erfolgreiche Musik	Dialog zwischen Essex und seinen Männern.	00:00:12	01:22:57	
43	Essex geht wieder zu Elizabeth. Er ist überglücklich. Nachdem sich Elizabeth überzeugt hat, dass der Palast wieder in ihren Händen ist, lässt sie Essex festnehmen und in den Tower werfen. Essex wirft sein Schwert zu Boden und verlässt den Thronsaal.	dramatische Musik	Dialog zwischen Elizabeth, Hauptmann Armand und Essex.	00:02:35	01:25:32	
44	Die Türe zum Thronsaal schließt sich. Die Kamera schwenkt nach links zum Schatten der Königin. Sie setzt sich auf den Thron.	dramatische Musik, Donner		00:00:22	01:25:54	
45	Ein Henker ist zu sehen der sein Beil schleift.	dramatische Musik, Schleifgeräusche		00:00:21	01:26:15	
46	Im Tower: Essex sitzt verständnislos am Fenster und lässt das Gebet des Priesters über sich ergehen. Essex erfährt, dass Elizabeth vor zwei Tagen ihr Quartier im Tower bezogen hat.	dramatische Musik	Gebet des Priesters, Dialog zwischen Essex und Soldaten.	00:00:34	01:26:49	
47	Elizabeth hat seit Tagen nicht mehr geschlafen. Sie sitzt energie- und emotionslos auf ihrem Thron. Sie reibt sich den	Glockengeräusche, schwere Musik	Eine Dame redet Elizabeth gut zu.	00:00:35	01:27:24	Elizabeth trägt ein dunkelgrünes Kleid.

Anhang: Günstling einer Königin

	Finger, an dem der Ring gesteckt hat, den sie Essex geschenkt hat.					
48	Im Tower: Essex streicht über den von Elizabeth geschenkten Ring.	schwere Musik		00:00:10	01:27:34	
49	Penelope gesteht Elizabeth, die Briefe an Essex abgefangen zu haben. Sie bittet Elizabeth Essexs Leben zu retten. Elizabeth verweigert es den ersten Schritt zu machen. Es klopft an der Türe. Elizabeth hofft, dass es jemand ist, der für Essex bittet.	traurige Musik, Klopfen an der Tür	Dialog zwischen Elizabeth und Penelope.	00:01:20	01:28:54	
50	Cecil berichtet Elizabeth über die tobede Menge vor dem Tower, die Essexs Leben retten will. Elizabeth befiehlt Cecil Essex zu holen. Cecil ist davon wenig begeistert. Elizabeth richtet ihren Kragen und ihre Haare.	rufendes Volk, zuerst ruhige Musik anschließend erfreulichere Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Cecil.	00:02:36	01:31:30	
51	Penelope kniet vor Elizabeth nieder. Elizabeth bittet Penelope den Raum zu verlassen, damit Essex nicht sieht wie schön Penelope und wie alt die Königin ist.		Dialog zwischen Elizabeth und Penelope.	00:01:16	01:32:46	

Anhang: Günstling einer Königin

52	Essex wird zur Königin gebracht. Elizabeth gesteht Essex wieder einmal ihre Liebe. Essex erwidert diese Liebe. Elizabeth fragt warum Essex ihr nicht den Ring geschickt hat. Essex gesteht ihr, dass er dann wieder versuchen würde an die Macht zu kommen. Das Volk steht hinter ihm und er würde diesmal gewinnen. Aus diesem Grund gehe er in den Tod. Elizabeth fleht Essex an, ihr den Ring zu geben. Er gibt ihr noch einen letzten Kuss und geht in den Tower zurück. Elizabeth versucht verzweifelt ihn von seinem Entschluss abzuhalten und bittet ihn ihren Thron anzunehmen, doch er geht unbeirrt weiter.	romantische Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Essex. Essex: "Aber das sollst du wissen. Wäre es etwas anderes gewesen, du einfach nur eine Frau, keine Königin und ich ein Mann, keine Krone zwischen uns, wir hätten Himmel und Erde absuchen können, nach Menschen die sich so lieben und hätten die Suche mit uns beendet."	00:06:42	01:39:28	
53	Elizabeth bleibt alleine und verzweifelt zurück.	tragische Musik		00:00:14	01:39:42	
54	Soldaten marschieren am Hinrichtungsplatz auf.	Trommelschläge, tragische Musik		00:00:13	01:39:55	
55	Elizabeth sitzt alleine auf ihrem Thron.	Trommelschläge, tragische Musik		00:00:04	01:39:59	
56	Essex geht aufrecht zur Hinrichtung. Nach dem Abnehmen der Fesseln	tragische Musik, Trommelwirbel	Essex: "Ihr könnt meine Hände lösen. Ich bin	00:00:58	01:40:57	

Anhang: Elizabeth

	küsst er den Ring.		bereit."			
57	Elizabeth sitzt alleine auf ihrem Thron. Sie weint.	Trommelwirbel, tragische Musik		00:00:28	01:41:25	Die Kamera bewegt sich schnell auf sie zu und bleibt auf einmal vor ihrem Gesicht stehen.
58	Folgender Text wird eingeblendet: The End - A Warner Bros. Picture	Musik		00:00:09	01:41:34	
59	Abspann	Musik		00:00:26	01:42:00	

Anhang: Elizabeth

Num.	Handlung, Geschehen, Bildinhalte	Musik, Geräusche	Sprache	Dauer	Zeit	Bemerkung
1	Vorstellung der Produktionsfirmen	nichts	nichts	00:00:18	00:00:18	ungewöhnliche Stille
2	Vorstellung der beteiligten Schauspieler, Regisseur	Instrumente mit Gesang	nichts	00:00:46	00:01:04	
3	Der Zuseher wird nach England im Jahre 1554 versetzt. Im Hintergrund ist ein Gemälde von Elizabeth zu sehen. Anschließend sieht man Kreuze.	Musik wie in Num. 3	nichts	00:00:32	00:01:36	
4	Drei unbekannte Personen werden verbrannt	Musik wie in Num. 3 (leise ruhige Musik - wird dramatischer und lauter - Chor setzt später ein); Angstschreie Feuergeräusche und aufgeregtes Volk sind zu hören	Predigt des Priesters	00:02:27	00:04:03	
5	Ein Schloss wird gezeigt. In dem Schloss sieht man die schwangere Königin Maria.	Glockenschläge	Dialog zwischen einer Zofe der Königin und Norfolk.	00:01:00	00:05:03	
6	In einem großen Saal sind viele Personen zu sehen. Königin und König sitzen nebeneinander. In dieser Szene werden die	Gehschritte von Norfolk. Vereinzelnd instrumentale Klänge, ansonsten	Dialog zwischen Königin, Norfolk und Sussex	00:02:01	00:07:04	

Anhang: Elizabeth

	Charaktere Norfolk, Sussex, Thomas Wyatt, Anna Boleyn vorgestellt. Die Königin will, dass ihre Schwester Elizabeth als Ketzerin überführt wird.	sehr ruhig.				
7	Eine große Wiese ist zu sehen. Junge Frauen tanzen auf einer Wiese. Ein Mann reitet auf die Frauen zu und fragt eine der Frauen ob er ihr Gesellschaft leisten dürfte.	Heitere Stimmung, Lachen, Wind und Klangstöcke sind zu hören.	Dialog zwischen Mann und Frau. (-> einsetzen von Instrumentalmusik)	00:00:56	00:08:00	
8	Schnittwechsel zwischen zwei sehr konträren Szenen.: Szene 1: In einem Zimmer sind ein tanzendes Paar zu sehen. Sie lachen und sind zärtlich zueinander. Szene 2:Schnitt auf die Umgebung. Eine Frau läuft und wird von Männern in Rüstungen verfolgt. Schnitt: Die laufende Frau und die Soldaten sind vor dem Zimmer in dem das Paar tanzt. Ein Mann ruft nach Prinzessin Elizabeth, sie geht hinaus und wird wegen Verrats festgenommen.	Instrumentalmusik, laufen, keuchen der laufenden Frau. Reittgeräusche sind zu hören.		00:02:36	00:10:36	bei dem tanzenden Paar ist nur die Musik zu hören

Anhang: Elizabeth

9	Der Tower of London ist zu sehen. Elizabeth wird mit einem Boot in den Tower gebracht.	Rudergerausche, das knarren der Kerkertüre und Glockenschläge sind zu hören.		00:00:44	00:11:20	Elizabeth hat ein weißes Kleid an, ihre roten Haare trägt sie offen
10	Ein Raum im Tower ist zu sehen. Elizabeth wird von 3 Männern umrundet und beschuldigt eine Ketzerin zu sein.	Schrittgeräusche der Männer sind zu hören. Stimmen und Schritte hallen in dem Kärker.		00:01:31	00:12:51	interessante Kameraführung: Anfang und Schluss der Sequenz durch Vogelperspektive, umrunden von Elizabeth, dabei immer wieder, Großaufnahme von einem der Männer, dann wieder Elizabeth. Diese Schritte wechseln sich ab.
11	Der Tower von London wird von Außen gezeigt. Elizabeth wird mit zwei ihrer Zofen in ihre Zelle gebracht.	Gehschritte, Wassertropfen sind zu hören. Anschließend Weinen das als Überleitung in die neue Szene dient.	Mann: "Madam, euch friert gewiss!", E: "Ich brauche euer Mitleid nicht!"	00:01:01	00:13:52	Frage der Religion wird angesprochen. alles dunkel, nur Fackel, Elizabeth in weißen Kleid, E bekommt Mantel, darauf Blick der Kamera durch ein umgedrehtes Kreuz, das nur Elizabeth zeigt

Anhang: Elizabeth

12	Ein Saal ist zu sehen: Nahaufnahme der Königin Maria, die verzweifelt weint. Die Kamera fährt von der Personen weg und gibt den Blick auf die umstehenden Personen frei. Es sind überwiegend Zofen im Raum. Eine von Ihnen schleicht sich hinaus.	Das Weinen der Königin und Geräusche sind zu hören. Leise unheilvolle Musik setzt ein, wenn der Blick auf die anderen Personen sichtbar wird		00:00:26	00:14:18	
13	Die Zofe betritt einen großen Saal, in dem viele Personen sind. Sie spricht mit Norfolk.	Musik bleibt, Gesprächsgeräusche		00:00:17	00:14:35	
14	Männer gehen zur Zelle von Elizabeth. Elizabeth wird in einen Wagen gesetzt, aus dem Fenster erblickt sie "Ihr" aufgewühltes Volk.	Gespräche, dramatische Musik ab dem Zeitpunkt als Elizabeth die Zelle verlässt, Schreie, Unruhe der Menschen	E: "Ich denke heute Nacht werde ich sterben!"	00:00:50	00:15:25	Kamera zeigt abwechselnd die Masse und Elizabeth
15	Tür mit großem Mariengemälde wird geöffnet, Elizabeth betritt Raum der Königin und kniet sich hin, man erfährt von der Königin, dass ihr ungeborenes Kind vergiftet wurde. In Wirklichkeit handelte es sich jedoch bei ihrer Schwangerschaft um ein Geschwür, Die Königin droht Elizabeth ihr Todesurteil zu unterzeichnen. Königin Maria bittet Elizabeth, nach	ruhige Musik, die sich in hoffnungsvollere verwandelt, Stille	E: "Ich bin euer Majestät ergebenste Dienerin", Dialog zwischen Elizabeth und Königin, E: "Maria, wenn ihr das unterzeichnet, dann mordet ihr die eigene Schwester!" - > darauf kniet	00:02:51	00:18:16	Elizabeth spricht Königin zuerst mit "Madam" und dann als das Todesurteil genannt wird mit "Maria", Philip hat Maria verlassen

Anhang: Elizabeth

	ihrem Ableben, den Katholischen Glauben aufrecht zu erhalten, Fassungslosigkeit, Elizabeth darf in ihr Haus zurückkehren und steht dort unter Arrest.		sich Königin zu Elizabeth am Boden, E: "Wenn ich Königin bin, das verspreche ich, werde ich so handeln wie das Gewissen es mir befiehlt", Königin: "Du wirst niemals Königin!"			
16	Ein großer Saal mit vielen Menschen ist zu sehen. Elizabeth betritt den Raum und die Masse verstummt. Elizabeth kniet sich nieder, die Masse verbeugt sich, sie verlässt den Saal und hält um die Ecke. Norfolk geht in die Mitte des Saales und man erfährt, dass die Protestanten und Walsingham nach England zurückkehren.	Laute Menschengedrüse die dann verstummen. Akkorde, Stille, hallen der Geschnitte, Sprechen setzt wieder ein, Geschnitte von Norfolk.	Norfolk: "Sie ist noch ein Kind und ihr beipisst euch vor Angst" -> lächeln von Elizabeth, Dialog zwischen Norfolk und einigen Männern, Norfolk: "Walsingham ist nichts!"	00:01:19	00:19:35	
17	Man sieht den Hinterkopf eines Mannes in einem Raum. Ein junger Mann bedroht ihn mit einem Messer. Walsingham geht	Musik (Walsingham), Stimme des unbekannten Mannes dominiert,	Walsingham spricht zuerst deutsch und dann französisch	00:01:45	00:21:20	Der Name Walsingham wird nicht genannt!

Anhang: Elizabeth

	zum Fenster, der junge Mann folgt ihm, Walsingham legt seinen Arm um den Jungen und tötet ihn.	Musik setzt aus und setzt erst nach dem Tod des Jungen wieder ein (wie Glockenschläge)				
18	An einem Beichtstuhl: Elizabeth trifft überraschend auf Sir William. Er rät Elizabeth vorsichtig zu sein. Alles wendet sich zu ihren Gunsten. Elizabeth soll spanischen Gesandten kennenlernen. Dieser tritt ein, und bittet Elizabeth im Namen von König Philipp II von Spanien um ihre Hand. Elizabeth äußert bedenken, da ihre Schwester noch nicht tot sei.	Aufmachen des Beichtfensters, Rücken des Stuhles, Gehschritte in der Kirche	Dialog zwischen William und Elizabeth, wobei William das Gespräch dominiert. Es wird geflüstert; Musik setzt ein als der Gesandte den Beichtstuhl betritt. Dialog zwischen Gesandten und Elizabeth findet statt.	00:01:21	00:22:41	Lord Robert wird als treuer Freund genannt
19	Das Schlafgemach der Königin: Norfolk bittet die Königin, dass diese Elizabeth Todesurteil unterschreiben solle, diese wendet sich ab	sakrale Gesänge		00:00:27	00:23:08	
20	Elizabeth in ihrem Haus mit Sir Robert: Sie erzählt ihm von dem Heiratsangebot von König Philipp II, sie spielen ein Brettspiel, sie	Gehschritte des Soldaten, Musik setzt ein, als Elizabeth Sir Robert ihre	Dialog zwischen Sir Robert und Elizabeth	00:01:57	00:25:05	

Anhang: Elizabeth

	halten sich an ihren Händen, es sind auch Soldaten anwesend	Zuneigung gesteht				
21	Das Schlafgemach der Königin Maria: sie ist tot; der Priester gibt ihr die letzte Salbung. Norfolk zieht der Königin den Siegelring ab	weinen der Zofen, Geräusche	düstere Hintergrundmusik. Der Priester gibt in lateinischer Sprache die letzte Salbung. Als Norfolk spricht hört sie auf, Norfolk: "Bringt ihn (=den Ring) ihr!" -> Glockenläuten ist zu hören und bilden wiederum den Übergang in die nächste Szene.	00:00:45	00:25:50	Königin trägt ein dunkles Kleid
22	Glocken sind zu hören. Blick über London; Tauben fliegen weg	Glockenschläge		00:00:04	00:25:54	
23	Junge Frauen laufen in das Haus von Elizabeth. Elizabeth sitzt traurig auf einem Stuhl. Der Graf von Sussex ist eingetroffen. Elizabeth steht auf, nimmt eine Zofe an der Hand und verlässt das Haus.	Glockenschläge sind zu hören. Im Haus herrscht Stille. Elizabeths Geräusche auf dem Holzboden. Beim Verlassen des Hauses sind	Zofe berichtet vom Eintreffen Lord Sussex	00:00:55	00:26:49	

Anhang: Elizabeth

		wieder Glockenschläge zu hören.				
24	Szenenwechsel auf Wiese mit einem großen Baum: Elizabeth, Lord Sussex, Zofen und Begleiter von Sussex sind zu sehen. Elizabeth erhält den Siegelring und alle anderen knien vor ihr nieder.	Vogelgezwitscher, Gesang	Sussex: "Die Königin ist tot, lang lebe die Königin!" Alle: "Lang lebe die Königin!", Elizabeth: "Dies ist das Werk unseres Herren und es ist wunderbar in unseren Augen!"	00:00:44	00:27:33	Elizabeth trägt ein helles beiges Kleid.
25	Im Krönungssaal: Elizabeth wird gekrönt, erhält Krone, Zepter und den Reichsapfel.	Gesang aus letzter Szene setzt sich fort	Priester: "Ihr im Norden,...", seht: Das ist E eure unbestrittene Königin. Ich kröne dich, Elizabeth, zur Königin von England, Irland und Frankreich!,..., Gott schütze eure Majestät!"	00:02:16	00:29:49	alles in rot und weiß gehalten; sehr pompös; Elizabeth trägt einen goldenen Umhang; Sir Robert ist in Nahaufnahme zu sehen - Vertrautheit
26	Elizabeth wird von dem Umhang, Krone und Zeremonienzubehör befreit.	Gesang aus Szenen davor klingt ab	Elizabeth und Sir William im Dialog.	00:00:52	00:30:41	

Anhang: Elizabeth

	Ihre Berater klären sie über ihre derzeitige Situation auf (Staatskassen leer, unverheiratet, ohne Nachfolger, Maria von Schottland begehrt Thron)					
27	Ein großes Fest ist zu sehen. Tanzender Hof, Elizabeth amüsiert sich und Walsingham wird vorgestellt. Botschafter trägt Heiratsantrag von Bruder des Königs von Anjou vor. Walsingham begegnet Norfolk wieder. Walsingham sieht Zofe bei Norfolk. Elizabeth tanzt mit Sir Robert, dieser gibt ihr am Ende einen Kuss auf die Wange	Tanzmusik, Eine kurze Unterbrechung ist zu hören, als Elizabeth auf die Tanzfläche geht.	zahlreiche Dialoge	00:05:35	00:36:16	Elizabeth erscheint als intelligente, verliebte Person
28	Aufgeregte Zofen da Sir Robert zu Elizabeth geht. Sir William fragt nach Elizabeth, da ihr Körper und die Person nun dem Staat gehören und nicht mehr ihr Eigentum seien.	Gekicher der Zofen, Gehschritte, Musik setzt ein als Zofen in Elizabeth Gemach schauen		00:01:24	00:37:40	
29	Im Gemach der Königin: Elizabeth und Sir Robert schlafen miteinander. Die Zofen beobachten die Szene.	ruhige Musik		00:01:13	00:38:53	
30	Soldaten reiten auf Pferden. Es ist Abenddämmerung.	ruhige Musik, Pferdetrab		00:00:14	00:39:07	
31	Norfolk stürmt in das	Gehschritte	Norfolk	00:00:30	00:39:37	

Anhang: Elizabeth

	Zimmer von Elizabeth und weckt sie					
32	Im Thronzimmer: politische Probleme werden besprochen. Französische Truppen sind in Schottland und Norfolk plädiert für eine Angriff auf Schottland. Norfolk beschuldigt Lord Robert nicht genug Mut zu haben für einen Krieg. Auch alle Berater sind für einen Krieg. Elizabeth fragt Walthingham nach seiner Meinung, obwohl dieser kein Mitglied des Rates ist.	Ruhe, nur das Hallen der Stimmen, Musik setzt ein, als Elizabeth sagt: "Ich mag keine Kriege..."	Dialoge zwischen Elizabeth und ihren Beratern und Walsingham	00:02:09	00:41:46	man merkt Elizabeth ihre Müdigkeit an; dennoch handelt sie überlegt;
33	Im Gemach der Königin. Elizabeth wird von ihren Zofen entkleidet	Musik, Gewitter im Hintergrund		00:00:46	00:42:32	
34	Fluss mit blutgefärbten Wasser; viele tote Menschen, die noch lebenden werden getötet; Eine Burg in Schottland ist zu sehen. Reiter sind zu sehen, an deren Front eine Frau reitet, sie geht zu einem verwundeten Kind und schickt es nach England mit einer französischen Fahne zurück.	fließendes Wasser, unheilvolle Musik, mit den Reitern ändert sich die Musik in eine Marschmusik	Maria mit franz. Akzent	00:02:30	00:45:02	
35	Elizabeth erhält die Fahne und geht erregt durch ihr Schloss. Bischöfe fordern ihre Absetzung und	Musik, Gehschritte	Dialog zwischen Elizabeth und Walthingham	00:02:29	00:47:31	

Anhang: Elizabeth

	Elizabeth kniet weinend vor einem Gemälde ihres Vaters nieder. Walthingham folgt ihr. Elizabeth bereut Truppen nach Schottland geschickt zu haben					
36	Elizabeth reitet zu Sir Robert, der bei der Jagd ist. Dort wird ihr ein Antrag des Herzogs von Anjou überbracht (dafür lässt Maria Elizabeth in Ruhe), Elizabeth lässt den Herzog einladen, Sir Robert und Elizabeth streiten wegen dem Herzog	Musik, Trabgeräusche	Dialog zwischen Elizabeth und Sir William	00:02:18	00:49:49	
37	Norfolk kleidet sich ein	Musik	"Das möchte ich auf keinen Fall versäumen. Heute werde ich zusehen, wie diese Ketzerin fällt!", Elizabeths Rede setzt ein	00:00:34	00:50:23	
38	Elizabeth übt die Rede vor den Bischöfen. parallel dazu wird gezeigt wie sie durch die Bischöfe geht und den Thron besteigt. Bestimmte Bischöfe fehlen jedoch.	Musik, Schreie der Bischöfe	Elizabeth Rede vor den Bischöfen, Dialog zwischen Elizabeth und den Bischöfen, (sehr	00:03:09	00:53:32	Elizabeth trägt ein helles Unterkleid, dahinter ist ein weißer Vorhang. Vor den Bischöfen trägt sie ein rotes Kleid. Die Bischöfe sind ganz in Schwarz.

Anhang: Elizabeth

			sarkastisch)			
39	eingesperrte Bischöfe		Dialoge der Bischöfe	00:00:22	00:53:54	
40	Thronsaal: Bischöfe schlagen Heirat von Elizabeth vor. Nahaufnahme von Elizabeth. Das Hohe Haus stimmt über die Abspaltung von Rom ab..	Musik setzt ein bei "Glück meines Volkes..."	Elizabeth: "Jeder von euch muss wählen, wie sein Gewissen es befiehlt. Doch vergesst eines nicht: In euren Händen, liegt in diesem Moment das zukünftige Wohlergehen und Glück meines Volkes und der Friede dieses Königreiches. Auch das sollte euer Gewissen bestimmen."	00:01:35	00:55:29	

Anhang: Elizabeth

41	Bischöfe werden freigelassen von Sir Walsingham, Elizabeth hat die Abstimmung mit 5 Stimmen gewonnen (6 Bischöfe waren eingesperrt).	Geschritte	Dialog zwischen Sir Walsingham und einem Bischof	00:00:48	00:56:17	
42	Empfang des Herzogs von Anjou: Als Elizabeth den Herzog begrüßt gibt sich der Flötenspieler als Herzog aus. Er gibt Elizabeth einen Kuss auf den Mund, Elizabeth schlägt ihn dafür.	festliche schottische Musik wird durch die englischen Trompeten kurz übertönt, Gelächter	Herzog von Anjou spricht zuerst Deutsch und dann Französisch	00:02:34	00:58:51	
43	Vatikan: der Papst erfährt von einem Priester (John Ballard) aus England, dass die Katholiken beten um von Elizabeth Herrschaft befreit werden.	Musik	Dialog zwischen Papst und Priester	00:00:54	00:59:45	
44	Ein Fest ist zusehen. Bote fahren auf einem See. Sir Robert fährt am Boot von Elizabeth mit, macht ihr Komplimente und einen Heiratsantrag. Dem Herzog von Anjou fällt die Intimität zwischen Elizabeth und Sir Robert auf. Ein Attentat auf die Königin wird verübt - ein Soldat stirbt an Stelle von Elizabeth.	Musik, Feuerwerk, Musik endet beim Attentat	Sir Robert und Elizabeth, Herzog von Anjou unterhalten sich mit Untergebenen (auf französisch)	00:03:37	01:03:22	
45	Die Königin wird in Sicherheit gebracht. Niemand darf das Zimmer der Königin betreten, auch	unruhige Musik	kurze Dialoge	00:01:03	01:04:25	

Anhang: Elizabeth

	nicht Sir Robert.					
46	Sir Robert wird von dem spanischen Gesandten angesprochen. Sir Walthingham hat dies bemerkt		Gesandter	00:00:24	01:04:49	
47	Sir Walthingham bespricht mit Thomas Elliot wer der Attentäter sein könnte.		Vertrauter und Sir Walthingham	00:00:54	01:05:43	
48	Gespräch zwischen Gesandten und Sir Robert: Gesandter schlägt ihm vor der Ketzerei abzuschwören und somit die Königin zu behalten. Sir Robert lehnt dies ab.	leise Musik, Gehschritte und hallen des Saales	Gesandter und Sir Robert	00:01:03	01:06:46	
49	Im Zimmer der Königin: Elizabeth wird vom Blut befreit. Sir William schlägt immer noch eine Heirat vor und plötzlich steht ein Vertrauter des Herzogs von Anjou in Elizabeths Zimmer und wartet auf eine Antwort der Königin bezüglich des Heiratens. Er wirft ihr vor, ihr Herz einem anderen geschenkt zu haben. Sir William wirft Elizabeth vor, ihr Leben zu offen zu leben, da jeder von ihr und Sir Robert weiß. Sie könne auch Lord Robert nicht heiraten, da er schon	Akkorde setzen ein als der Vertraute ins Bild kommt	Dialog zwischen Elizabeth und Sir William, Vertrauter	00:02:18	01:09:04	

Anhang: Elizabeth

	verheiratet sei.					
50	Im Thronsaal: Sir Robert schreitet durch die Menge, die Königin erscheint.	Gehschritte		00:00:58	01:10:02	
51	Im Zuge eines Festes wird ein Sketch über die Spanier und englische Piraten gezeigt. Der spanische Gesandte hofft auf eine baldige Veränderung der Darbietung und Norfolk bittet noch zu warten. Neben Elizabeth sitzt der Vertraute von Anjou, der angeblich Magenschmerzen hat. Elizabeth beschließt den Herzog von Anjou einen Ring als Zeichen ihrer Liebe zu überbringen.	freudige Musik	Dialog zwischen Norfolk und spanischen Gesandten, Elizabeth und Vertrauten	00:02:22	01:12:24	
52	Im Zimmer des Herzog von Anjou: der Herzog ist wie eine Frau eingekleidet. Elizabeth lehnt daraufhin seinen Heiratsantrag ab.	zunächst festliche Musik	Dialog zwischen Herzog von Anjou und Elizabeth, am Schluss spricht Elizabeth französisch	00:02:37	01:15:01	Die Vermutung kommt auf, dass der Herzog von Anjou schwul ist.

Anhang: Elizabeth

53	Zurück im Festsaal: Elizabeth lacht und Lord Robert wird von Elizabeth zum Tanz aufgefordert doch er verärgert sie.	lachen der Königin, Tanzmusik	Dialog zwischen Sir Robert und Elizabeth: "Ich bin nicht eure Elizabeth, ich bin niemandes Elizabeth und wenn ihr glaubt, ihr könntet sie beherrschen, dann irrt ihr euch! Hier gibt es nur eine Herrscherin und keinen Herrscher!"	00:02:48	01:17:49	
54	Sir Robert spricht über seine Liebe zu Elizabeth.	unheilvolle Musik	Dialog zwischen Sir Robert und den span. Gesandten	00:01:07	01:18:56	
55	Szenenwechsel zum Vatikan: Der Papst unterzeichnet ein Edikt, dass Elizabeth ihres Thrones beraubt und ihr Volk von seiner Untertanenpflicht entbindet. Elizabeth wird für frei erklärt. Die Briefe des Papstes sollen nach England	unheilvolle Musik	Priester erklärt das Edikt	00:00:40	01:19:36	

Anhang: Elizabeth

	gebracht werden.					
56	An der englischen Küste: Norfolk begrüßt den Priester. Der Priester sieht Thomas Elliot und wirft ihm Ungnädigkeit gegenüber Norfolk vor. Dieser dient eigentlich Walingham, Elliot um.	Meeresrauschen, Möwen, Musik	Dialog zwischen Priester und Norfolk, Priester und Thomas Elliot	00:02:02	01:21:38	
57	Isabell, eine Zofe zieht ein Kleid der Königin an und trifft sich für ein Schläferstündchen mit Sir Robert. Plötzlich schreit die Zofe immer lauter. Zuerst scheinbar vor Lust dann jedoch vor Schmerz und Schrecken. Parallel sieht man wie sich Norfolk, der spanische Gesandte und der Priester treffen. Elizabeth sucht jemanden, dabei sieht sie den Priester, der unheimlich auf sie zukommt. Die Zofen bringen Elizabeth zu der toten Isabell. Sir William erklärt, dass das Kleid vergiftet war.	Lustschreie, Schmerzensschreie, Musik, Genschritte	Dialog zwischen Sir Robert und	00:03:22	01:25:00	Das Kleid war ein Geschenk an Elizabeth - "französische Seide"
58	Szenenwechsel nach Schottland: Walingham unterbreitet Maria den Vorschlag die Religion zu wechseln.	Musik, Pferdetrab, Akkorde	Dialog zwischen Maria und Walingham	00:03:43	01:28:43	

Anhang: Elizabeth

59	Sir Robert bittet Elizabeth um ein Gespräch unter vier Augen. Er warnt sie vor einer Gefahr und rät ihr den spanischen König als Gemahl zu nehmen.	Musik	Dialog zwischen Sir Robert und Elizabeth	00:02:12	01:30:55	
60	Szenenwechsel nach Schottland: Anjou findet Maria tot auf.	Musik	Herzog von Anjou schreit verzweifelt auf französisch.	00:00:39	01:31:34	
61	Elizabeth spricht mit Sir William wie sie gegenüber der Öffentlichkeit zum Tod Marias steht. Sie trifft von nun an ihre Entscheidungen alleine und macht erhebt Sir William zu Lord Burghley, der von nun an seinen Ruhestand genießen kann. Walsingham rät Elizabeth zu handeln, bevor Norfolks Macht bei Hofe noch mehr wächst. Elizabeth befiehlt nach dem Priester zu suchen.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Sir William, Elizabeth: "Das Wort muss, sagt man nicht zu Herrschern! ... Von jetzt an werde ich meiner eigenen Überzeugung folgen und seh, ob es dann besser geht." William: "Verzeiht mir Madame, ihr seid nur eine Frau." Elizabeth: "Das mag so sein, Sir	00:03:15	01:34:49	

Anhang: Elizabeth

			William. Doch wenn ich will, habe ich das Herz eines Mannes! Ich bin meines Vaters Tochter. Ich fürchte mich vor nichts!"; Anschließend ein Dialog zwischen Waltham und Elizabeth			
62	Waltham findet den Priester bei Lord Arundel.	Musik	Waltham spricht mit den Kindern und der Zofe.	00:01:05	01:35:54	
63	Der Priester wird gefoltert.	Schmerzensschreie des Priesters	Waltham verhört den Priester	00:01:04	01:36:58	
64	Elizabeth studiert die Geständnisse von Sussex, Gardiner, Arundel und Lord Robert Dudley-Herzog von Leicester. Elizabeth beschließt, dass Norfolk den Brief des Papstes unterzeichnen soll, damit er	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Waltham	00:01:41	01:38:39	Elizabeth trägt wieder ein weißes Kleid. Inhalt des Briefes: Der Papst schlägt Norfolk vor, Maria - die Königin von Schottland zur Frau zu nehmen

Anhang: Elizabeth

	Hochverrat begeht.					und Elizabeth zu stürzen.
65	Norfolk unterzeichnet den Brief des Papstes und gibt der Zofe das Dokument. Es werden Parallelszenen von Elizabeth und dem spanischen Gesandten eingezeichnet.	Musik	Dialog zwischen Norfolk und der Zofe	00:01:32	01:40:11	
66	Man sieht wie sich Soldaten bewaffnen. Parallel in Form von kurzen Schnitten sind folgende Szenen zu sehen: Elizabeth ist in der Kapelle; Norfolk schläft mit der Zofe; die Hochverräter werden umgebracht bzw. gefangen genommen; Norfolk's Anhänger sterben durch Elizabeth's Soldaten; Norfolk wird festgenommen und zum Tode verurteilt.	gleiche Musik wie in 65; Waffengeräusche		00:04:01	01:44:12	
67	Elizabeth verspricht den Arundels ihre Kinder zu versorgen.	weinen der Mutter, Geschnitte	Dialog zwischen Elizabeth und Arundels.	00:00:49	01:45:01	Elizabeth trägt ein helles Kleid.
68	Elizabeth besucht Sir Robert und fragt nach einem Grund für seinen Verrat. Sir Robert	Musik, Geschnitte, schluchzen von Sir Robert	Dialog zwischen Elizabeth und	00:02:39	01:47:40	

Anhang: Elizabeth

	soll am Leben bleiben, damit er sie stets daran erinnert, wie nahe sie der Gefahr war.		Sir Robert.			
69	Norfolk wird enthauptet. Man sieht die enthaupteten Köpfe der Verräter.	Musik wie in 68		00:00:29	01:48:09	Der Kopf der Frau von Arundel wird nicht gezeigt.
70	Kapelle: Elizabeth fragt sich kniend vor einer Marienstatue nachdem sie England von seinen Feinden befreit hat, was sie tun soll. Walthingham meint, dass die Menschen das göttliche hier auf Erden spüren wollen.	Musik wie in 68	Dialog zwischen Elizabeth und Walthingham	00:01:24	01:49:33	Elizabeth in rot und schwarz gekleidet.
71	Elizabeths Haare werden von ihrer Zofe abgeschnitten. Parallel werden mehrere Rückblenden gezeigt: z.B. ihre Schwester Maria; Bischöfe; Jugendzeit mit Sir Robert. Elizabeth wird für ihre Hochzeit geschminkt und eingekleidet.	Musik wie in 68, schluchzen der Zofe	Elizabeth: "Ich bin zur Jungfrau geworden!"	00:02:10	01:51:43	Elizabeth in weißen Unterkleid.

Anhang: Elizabeth

72	Elizabeth betritt als Braut den Thronsaal. Alle verbeugen sich. Bei der Thronbesteigung öffnet Elizabeth ihre Hände und hält sie in "Empfangsposition" - wie eine Marienstatue	Musik wie in 68	Elizabeth: "Seht Lord Burghley, ich bin verheiratet mit England."	00:02:02	01:53:45	Das Erscheinen von Elizabeth wirkt durch das Licht göttlich. Im Thronsaal wirkt alles grau. Elizabeth sticht durch ihr weißes Kleid nicht hervor. Erst als sie den Thron besteigt, werden durch die roten Vorhänge starke Kontraste zu dem weißen Kleid sichtbar.
73	Schwarzer Hintergrund mit Text: "Elizabeth regierte noch 40 Jahre. Walsingham blieb bis zum Ende ihr treuester Berater. Sie heiratete nie und sah Dudley nie wieder unter vier Augen. Es heißt, auf ihrem Totenbett habe sie seinen Namen geflüstert. Bei ihrem Tode war England das reichste und mächtigste Land Europas. Die Zeit ihrer Herrschaft wurde 'Das goldene Zeitalter' genannt. Elizabeth - Die jungfräuliche Königin"	Musik wie in 68		00:00:37	01:54:22	
74	Abspann	Musik		00:03:54	01:58:16	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

Num.	Handlung, Geschehen, Bildinhalte,...	Musik, Geräusche	Sprache	Zeit	Dauer	Bemerkung
1	Vorstellung von Universal Studio und Working Title	Musik		00:00:30	00:00:30	
2	Vorstellung der beteiligten Personen, im Hintergrund ist ein Bild zu sehen; Folgender Text wird eingeblendet: 1585, Spanien ist das mächtigste Reich auf der Welt. Philipp von Spanien, ein strenger Katholik, hat Europa in den heiligen Krieg gestürzt. Nur England stellt sich gegen ihn, unter der Herrschaft einer protestantischen Königin - Elizabeth The Golden Age	Musik		00:01:10	00:01:40	
3	In Spanien: Priester singen, ein Mann geht auf ein Kind zu, die Zeit sei reif um England vom Teufel zu befreien, sie gehen vom Saal	Priestergesänge	Der Mann spricht den Namen Isabella auf spanisch, Überleitung in die nächste Szene mittels einsetzen einer männlichen	00:01:34	00:03:14	Isabella wird vorgestellt

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	auf den Balkon und lassen sich vom Volk bejubeln		Stimme				
4	In England: Elizabeth berät sich mit ihren Beratern bezüglich dem weiteren Vorgehen gegen Spanien. Sie warnen Elizabeth vor den Katholiken, da sie eine ernste Gefahr darstellen.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und ihren Beratern	00:01:03	00:04:17	Elizabeth trägt ein rotes Kleid.	
5	Szenenwechsel zu Maria Stuarts Gefängnis in England: Maria Stuart erhält eine Nachricht	Musik, Schritte, Papiergeräusch	Dialog zwischen Maria Stuart und ihrer Zofe. Die nächste Szene wird bereits eingeleitet wobei die Stimme der Zofe noch immer zu hören ist.	00:01:03	00:05:20		
6	Ausflug Elizabeths: sie spricht über das Heiraten bzw. nicht Heiraten. Walsingham ist sich sicher, dass Elizabeth in großer Gefahr ist.	Trompeten, Gelächter, Wasser	Dialog zwischen Elizabeth, Walsingham und Beth	00:01:25	00:06:45	Beth wird vorgestellt. Elizabeth trägt ein rotes Kleid.	
7	Elizabeth besucht eine Kirche. Sie schlägt	Musik	Dialog zwischen Elizabeth, Walsingham und	00:01:09	00:07:54		

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	Walsingham, da er privates an öffentlichen Plätzen besprochen hat.		Beth			
8	Szenenwechsel nach Spanien: Wälder werden abgeholzt, ein Wagen fährt mit Philipp, Isabella und einem Mann durch. Philipp opfert Spaniens Wälder um die größte Flotte zu errichten, die die Welt je gesehen hat.	Musik, Pferdetraben, Holzhacken	Philipp spricht mit Isabella und dem Mann auf Spanisch.	00:00:53	00:08:47	
9	Szenenwechsel nach England: Elizabeth spaziert durch das Volk. Ein Mann folgt ihr. Plötzlich wirft ein anderer Mann seinen Umhang auf den Boden, damit Elizabeth nicht in eine Pölze tritt. Ihre Bewacher sind in großer Unruhe.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und dem Mann mit dem Umhang.	00:01:10	00:09:57	Elizabeth trägt ein helles Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

10	Der Mann mit dem Umhang möchte beim Lordkämmerer vorsprechen. Beth hört dies. Elizabeth empfängt Gesandte potenzieller Heiratskandidaten. Walter Raleigh betritt den Saal und bittet um Geld um nach Amerika zurückkehren zu können. Der spanische Gesandte nennt ihm einen Piraten. Er schenkt Elizabeth Patata (=Kartoffeln), Tabak und Gold.	Musik, Gesprächs-geräusche	Dialoge zwischen Elizabeth und Walsingham, Beth	00:04:47	00:14:44	Elizabeth trägt ein goldgelbes Kleid. Der Mann mit dem Umhang wird als Walter Raleigh vorgestellt.
11	Der spanische Gesandte ist sehr erzürnt wegen der englischen Piraterie.	Musik, Schritte	spanischer Gesandter spricht mit Raleigh.	00:00:24	00:15:08	
12	Ein Protestant wird von Katholiken ermordet.	bedrohliche Musik, Angstschreie, Pistolenschuss	Dialoge zwischen den Männern.	00:00:50	00:15:58	
13	Der Mann aus Spanien ist nun in England. Er weiß nicht wem er trauen	Musik	Dialog zwischen dem Spanier und einem jungen Mann.	00:00:38	00:16:36	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	kann, da Walsingham überall Spione hat.				
14	Bei Walsingham zu Hause: Walsingham empfängt seinen Bruder William aus Paris.	Musik	Dialog zwischen den Familienmitgliedern	00:01:29	00:18:05
15	Elizabeth sitzt vor dem Spiegel und redet mit Beth über Lachfalten.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Beth. Überleitung zur nächsten Szene mittels einsetzen einer männlichen Stimme.	00:00:41	00:18:46
16	Elizabeth empfängt Maximilian von Österreich. Er trägt ihr langsam und langwierig ein Gedicht über seine Liebe vor.	Klatschen, Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Maximilian.	00:01:15	00:20:01
17	Elizabeth trägt Beth auf mit Raleigh zu sprechen. Elizabeth gibt Maximilian einen mütterlichen Rat. Raleigh möchte die Gunst der Königin bekommen.	Musik, Gesprächsgeräusche	Dialog zwischen Elizabeth und Maximilian; Beth und Raleigh führen einen Dialog.	00:03:36	00:23:37
					Maximilian wird sehr kindlich dargestellt. Beth wird mit ihrem vollem Namen, Elizabeth Throckmorton, vorgestellt.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

18	Elizabeth wird von ihren Zofen angekleidet. Beth gefällt Raleigh.	Gelächter	Dialog zwischen Elizabeth und Beth. Überleitung in die nächste Szene mittels männlicher Stimme.	00:00:35	00:24:12	
19	Elizabeth empfängt Raleigh, der ihr von seiner Reise nach Amerika erzählt. Elizabeth ist von der Erzählung Raleighs fasziniert.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh.	00:02:27	00:26:39	Elizabeth trägt ein blaues Kleid.
20	Elizabeth geht mit Raleigh und ihren Zofen durch die Gänge.	Schritte	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh. Elizabeth: "Ich mag euch Mister Raleigh!" Raleigh: "Und ich mag euch!" Elizabeth: "Ihr wisst natürlich, wenn ich jemanden mag, belohne ich ihn auch!" Raleigh: "Ich hörte davon!"	00:01:34	00:28:13	
21	Elizabeth probiert mit Beth den Tabak von Raleigh aus.	Husten, Musik, Lachen		00:00:23	00:28:36	Elizabeth trägt ein weißes Unterkleid.
22	Elizabeth reitet mit Raleigh um die Wette.	Musik, Keuchen, Lachen	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh.	00:01:33	00:30:09	Elizabeth trägt ein beiges Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

23	Der Mann aus Spanien - Jesuit bekommt einen Brief von Maria Stuart. Er schickt unverzüglich eine Nachricht zurück. Der junge Mann, der Elizabeth verfolgt hat ist auch anwesend.	Musik	Gespräch mit Mann aus Spanien.	00:00:31	00:30:40	
24	Maria Stuart schreibt beim angeblichen Beten einen Antwortbrief wird jedoch vom Kerkermeister gestört.	Musik	Dialog zwischen Maria Stuart und dem Kerkermeister	00:00:36	00:31:16	
25	Elizabeth badet. Beth und Elizabeth sprechen über Raleigh.		Dialog zwischen Elizabeth und Beth.	00:01:27	00:32:43	sehr enge Vertrautheit zwischen Elizabeth und Beth.
26	Beth erhält einen Brief und trifft sich daraufhin mit einem jungen Mann - ihr Cousin Francis. Dieser möchte, dass es und sein Vater wieder in der Gunst des Hofes stehen. Beth verneint dies, da sie Baptisten sind.	Musik	Dialog zwischen Beth und Francis.	00:01:28	00:34:11	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	Sie werden von einem Mann belauscht.					
27	Beth geht einen Gang entlang und geht an Walsingham vorbei.	Schritten		00:00:12	00:34:23	
28	Elizabeth spricht mit Raleigh über Seereisen.	Lachen, Schritte	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh.	00:01:02	00:35:25	Elizabeth trägt ein blaues Kleid.
29	Francis wird gefangen genommen.	Klopfen	Francis	00:00:27	00:35:52	
30	Kerker: Walsingham befragt Francis nach der Folter. Walsingham	Musik	Dialog zwischen Walsingham und Francis.	00:00:57	00:36:49	
31	Elizabeth befragt den spanischen Botschafter nach dem "Unternehmen England". Elizabeth verweist den Botschafter des Landes und droht Spanien. Elizabeth sagt Raleigh, dass er nicht gleichgestellt sei und den Blick zu senken habe.	Schritte, Musik	Dialog zwischen Elizabeth und dem spanischen Gesandten.	00:02:15	00:39:04	Elizabeth trägt ein goldgelbes Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

32	Spanien: Philipp verlegt den Angriff auf England nach vorne. Im Hintergrund sieht man seine große fast vollendete Flotte.	Musik, Wasser	Dialog zwischen Philipp und einem Mann auf spanisch.	00:00:44	00:39:48	
33	Elizabeth fährt in einem Boot.	Musik, Wasser	Überleitung der Szene mit einer männlichen Stimme.	00:00:30	00:40:18	
34	Elizabeth spricht mit Dr. Dee - einem Wahrsager. Er sagt den Aufstieg eines großen Reiches und den Fall eines anderen voraus.	Musik, Schritte sind zu hören	Dialog zwischen Elizabeth, dem Wahrsager und Walsingham.	00:02:16	00:42:34	
35	Beth besucht Raleigh auf seinem Schiff. Sie übermittelt die Nachricht, dass Elizabeth Raleigh zu sehen wünscht.	Musik, Wasser, Schritte	Dialog zwischen Beth und Raleigh.	00:01:15	00:43:49	
36	Raleigh trifft auf Elizabeth. Elizabeth möchte nicht, dass Raleigh das Land verlässt und macht ihn zum Hauptmann ihrer Leibgarde. Sie verbietet ihn England zu	Musik, Schritte	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh.	00:02:24	00:46:13	Elizabeth trägt ein hellblaues Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	verlassen.					
37	Francis wird hingerichtet.	Musik, knarren des Holzes	Der Mann aus Spanien spricht an einem anderen Ort ein Gebet.	00:00:38	00:46:51	
38	Beth kniet betend in einer Kirche. Raleigh unterbricht sie. Nach einem Gespräch küssen sie sich.	Glockenläuten, Schritte	Dialog zwischen Beth und Raleigh.	00:02:10	00:49:01	Man spürt zum ersten Mal die Zuneigung der beiden zueinander.
39	Maria Stuart wird verbotenen Briefe zu verschicken.	Musik	Dialog zwischen Maria Stuart und dem Kerkermeister	00:00:53	00:49:54	
40	Beth und Raleigh schlafen miteinander. Parallel dazu betrachtet sich Elizabeth in ihrem Bad nackt im Spiegel.	Musik		00:01:18	00:51:12	
41	Elizabeth lässt Beth Tanzen lernen. Raleigh kritisiert Elizabeth. Elizabeth möchte Beth und Raleigh gemeinsam tanzen sehen. Elizabeth erkennt die Verbindung zwischen Raleigh	Tanzmusik, die Musik ändert sich noch während Beth und Raleigh tanzen in eine sentimentale Musik.	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh. Raleigh: "Ihr braucht das Herrschen wie das täglich Brot!"	00:03:24	00:54:36	Elizabeth trägt ein blaues Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	und Beth. Parallel dazu Rückblicke: Elizabeth Jugendzeit, alleine mit Raleigh.				
42	Ein Wagen reitet auf ein Haus zu.	Trabende Geräusche eines Pferdes; Musik wie in Num. 41		00:00:13	00:54:49
43	Maria Stuart erhält eine weitere Nachricht. Maria Stuart gibt in ihrer Antwort den Befehl für einen Anschlag auf Elizabeth.	Musik	Kerkermeister liest die Antwort vor	00:00:51	00:55:40
44	Der Mann aus Spanien gibt dem jungen Mann, der Elizabeth verfolgt hat eine Waffe.	Musik wie in Num. 43	Mann aus Spanien: "Lasst Gottes Werk beginnen!"	00:00:05	00:55:45
45	Walsingham spricht mit William über den Tag seiner Geburt. William war gekommen um Walsingham zu töten. Dieser wusste es jedoch.	Musik wie in Num. 43	Walsingham	00:01:17	00:57:02
46	Elizabeth geht mit ihren Zofen in die	Musik wie in Num. 43		00:00:38	00:57:40
					Elizabeth trägt ein

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	Kirche. Auf dem Weg dorthin segnet sie ein Baby.				beiges Kleid.
47	Vor der Kirche bricht ein Tumult aus, da der junge Mann, der Elizabeth am Anfang verfolgt hat, versucht in die Kirche zu Elizabeth zu kommen. Er zielt auf Elizabeth mit einer Waffe. Elizabeth geht auf den Mann zu und öffnet ihre Hände. Plötzlich fällt ein Schuss. (der Zuschauer weiß nicht wer getroffen wurde) Der junge Mann wird festgenommen. Elizabeth geht in die Knie.	Die Musik ändert sich und wird zunehmend spannender. Die Musik hört schlagartig auf, als die Waffe gezogen wird. - > ruhige Musik setzt ein	Junger Mann: "Elizabeth - Hure!" Elizabeth erwidert darauf nichts.	00:01:26	00:59:06

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

48	Der Kerkermeister überbringt Maria Stuart eine Botschaft. Walsingham besitzt jeden Brief den Maria Stuart je geschrieben hat.	Musik	Dialog zwischen Maria Stuart und dem Kerkermeister; Kerkermeister: "Ein Anschlag auf die Königin. Der Attentäter ist gefasst. Die Königin unversehrt und euch Madame wird der Prozess gemacht, wegen Hochverrats!"	00:01:44	01:00:50	
49	Im Kerker: Walsingham trifft den Jesuiten. Walsingham fragt ihn warum die Waffe nicht geladen war. Der Jesuit lächelt nur.	Musik	Walsingham	00:00:46	01:01:36	
50	Im Kerker: Walsingham geht zu William. Walsingham bittet ihn um Hilfe. Dieser lehnt jedoch ab. Enttäuscht verlässt Walsingham den Kerker. Er veranlasst jedoch, dass William nach Frankreich gebracht wird. Er möchte jedoch nie wieder von ihm	Musik	Dialog zwischen Walsingham und William	00:01:05	01:02:41	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	hören.					
51	Beth spricht mit Raleigh über Elizabeth.	Schritte, Musik	Dialog zwischen Beth und Raleigh.	00:00:17	01:02:58	
52	Elizabeth liest die Briefe von Maria Stuart. Elizabeth und Raleigh sprechen über das Thema "Morden einer Königin" und Liebe.	Musik, Papiergeräusch	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh.	00:01:45	01:04:43	Elizabeth trägt ein grünes Kleid.
53	Elizabeth streitet mit Walsingham über den Tod von Maria Stuart. Parallel dazu wird Maria Stuart gezeigt.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Walsingham.	00:01:32	01:06:15	Elizabeth möchte mit allen Mitteln verhindern Maria Stuart töten zu müssen. Die Aussage von Walsingham "Das Gesetz dient dem Schutz eures Volkes!" bringt sie jedoch zum Nachdenken.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

54	Spanien: der span. Gesandte berichtet König Philipp, dass "sie" (=gemeint ist vermutlich Elizabeth und ihre Berater) Briefe von Maria Stuart besitzen. Philipp scheint über den bevorstehenden Tod von Maria Stuart erfreut, da nun seine Tochter Isabella auf den englischen Thron Anspruch hat.	Musik	Der spanische Gesandte berichtet Philipp. Philipp spricht zu Isabella (alles in spanisch)	00:00:32	01:06:47	Nun ist klar, warum die Waffe nicht geladen war!
55	Maria Stuart erfährt, dass sie "zur Achten Stunde" hingerichtet wird.	Musik, schluchzen der Zofe	Dialog zwischen Maria Stuart und dem Kerkermeister	00:00:21	01:07:08	
56	Parallel: Elizabeth ist verzweifelt über die bevorstehende Hinrichtung Maria Stuarts. Maria Stuart wird im Beisein einiger hoher Männer hingerichtet.	Musik	Elizabeth: "Ich gebiete Einhalt"	00:03:15	01:10:23	Elizabeth trägt ein grünes Kleid. Maria Stuart trägt unter einem schwarzen Umhang ein rotes Kleid. Geschichtlich überliefert, dass Maria rote

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

						Gewänder trug, da sie sich als katholische Märtyrerin darstellen wollte.
57	In Spanien: König Philipp erklärt Elizabeth den Krieg.	Musik	König Philipp spricht spanisch. Übergang in die nächste Szene mit Walsinghams Stimme.	00:00:54	01:11:17	
58	Walsingham erkennt Spaniens Plan und berichtet ihn Elizabeth. Er bittet sie um Verzeihung dies vorhergesehen zu haben. Elizabeth spricht ihn von der Schuld frei, da sie den Tod Maria Stuarts angeordnet hat.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Walsingham.	00:01:07	01:12:24	Elizabeth trägt ein dunkel blaues Kleid.
59	In Spanien: Philipp wird gesegnet. Die Flotte macht sich nach England auf.	Musik	Ein Priester spricht ein Gebet in lateinischer Sprache.	00:00:20	01:12:44	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

60	Elizabeth spricht Raleigh über die bevorstehende Zukunft und die Liebe. Elizabeth bittet Raleigh sie zu küssen. Er küsst sie daraufhin.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Raleigh. Elizabeth: "Nehmen wir eine andere Welt, nehmen wir eine andere Zeit, hättet ihr mich dann lieben können?" Raleigh: "Ich kenne nur eine Welt und in dieser Welt habe ich euch geliebt."	00:02:53	01:15:37	Elizabeth trägt das dunkelblaue Kleid wie in No. 58.
61	England bereitet sich auf den Krieg vor. Beth berichtet Raleigh von ihrer Schwangerschaft. Beth möchte, dass Raleigh sie vergisst.	Schritte, Gesprächs-geräusche	Dialog zwischen Beth und Raleigh.	00:01:23	01:17:00	
62	Elizabeth bespricht mit ihren Beratern das militärische Vorgehen für den Krieg. Spanien scheint weitaus überlegener.	Musik, Schritte	Dialoge zwischen Elizabeth und ihren Beratern.	00:01:22	01:18:22	Elizabeth trägt ein dunkelblaues Kleid.
63	Die spanische Armada fährt auf See.	Musik		00:00:09	01:18:31	
64	Elizabeth erwacht aus einem schlechten Traum. Beth und Raleigh	Musik	Raleigh und Beth sprechen das Ehegeübde.	00:00:31	01:19:02	Elizabeth trägt ein dunkles Nachthemd.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	heiraten heimlich.					
65	Elizabeth sucht nach Beth. Sie möchte wissen, ob Beth schwanger ist und von wem. Beth gesteht ihr alles. Elizabeth ist zu tiefst gekränkt und lässt Raleigh verhaften. Beth steht von nun an nicht mehr unter ihrem Schutz.	Musik, Schritte, Schluchzen	Dialog zwischen Elizabeth und Beth; anschließend Dialog zwischen Walsingham und Raleigh.	00:02:14	01:21:16	Elizabeth trägt ein dunkelblaues Kleid.
66	Raleigh ist im Kerker.	Musik		00:00:07	01:21:23	
67	Elizabeth spricht mit dem Wahrsager. Sie ist sehr erzürnt, da sie um die Zukunft Englands bangt.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und dem Wahrsager.	00:01:25	01:22:48	Elizabeth trägt ein dunkles Kleid.
68	Die spanische Armada wird an der Küste Englands gesichtet. Es wird Alarm geschlagen. Parallel dazu sieht man Elizabeth und ihre Berater starr abwartend.	Musik		00:01:21	01:24:09	Elizabeth trägt das dunkle Kleid wie in No. 67.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

69	Elizabeth gibt Anweisungen England zu verteidigen. Z.B.: Alle Gefangenen werden freigelassen, da England auch ihr Land sei.	Musik	Elizabeth gibt Anweisungen.	00:00:50	01:24:59	Elizabeth trägt das dunkle Kleid wie in No. 67. Elizabeth erwähnt explizit, dass Raleigh freigelassen werden soll. Sie hat ihm vergeben.
70	Raleigh zieht mit seinem Schiff in den Krieg gegen die Übermacht der Spanier.	Musik, Meeresrauschen, Kanonenschüsse	Gesprächsgeräusche	00:00:36	01:25:35	
71	Die englischen Soldaten bringen sich in Stellung. Elizabeth erfährt die neuesten Nachrichten von der Front.	Musik	Dialoge zwischen Elizabeth und ihren Soldaten.	00:00:34	01:26:09	Elizabeth trägt eine Rüstung und darüber einen dunklen Umhang, sodass es wie ein Kleid wirkt.
72	Seeschlacht: Drake, Raleigh und ein weiterer hoher Mann beraten über den nächsten taktischen Schritt. Sie wollen die spanische Formation mittels	Musik	Dialoge zwischen Drake, Raleigh und einem weiteren Mann.	00:00:41	01:26:50	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	Brandschiffen zerstören.				
73	Elizabeth wird die Rüstung vollständig angezogen.	Musik	Walsingham spricht zu Elizabeth.	00:00:14	01:27:04
74	Die englischen Soldaten werden in Stellung gebracht. Elizabeth reitet in Rüstung auf einem weißen Pferd vor ihren Soldaten auf und ab und spricht zu ihnen.	Musik	Elizabeth: "Mein geliebtes Volk, wir sehen die Segel des Feindes sich nähern. Wir hören die spanischen Kanonen über dem Wasser. Bald werden wir ihnen gegenüber stehen, von Angesicht zu Angesicht. Ich bin entschlossen, inmitten des Schlachtgetümmels, zu leben oder zu sterben, an eurer Seite! (Jubel) So lange unsere Reihen geschlossen sind, kommt kein Eindringling an uns vorbei und kämen sie mit einer Höllestreitmacht, wir speißen sie auf! Und wenn der Tag des Kampfes zu	00:01:45	01:28:49
					Elizabeth: schillernde Rüstung, weißer Umhang, weißes Pferd, langes offenes rotes Haar, Rede Elizabeths ist nicht die Originalrede- warum?

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

			Ende geht, im Himmel sehen wir uns wieder oder auf dem Feld des Triumphes. (Jubel)			
75	Krieg, spanische Schiffe müssen die Anker werfen, da sie sonst auf die Felsen zu getrieben werden und ihre Formation auseinander brechen würde. Die Engländer beschließen mit ihrem Unterfangen zu beginnen.	Musik, Kanonengeräusche, Meerestraschen, Wind, Knarren des Schiffes	Dialog zwischen zwei spanischen Männern.	00:01:40	01:30:29	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

76	Die Brandschiffe werden vorbereitet. Raleigh hat das Kommando. Parallel dazu sieht man auf einem spanischen Schiff wie gebetet wird. Sie entdecken die Brandschiffe.	Musik, Schritte, Meeresrauschen, Wind	spanische Kommandos der Kapitäne	00:01:36	01:32:05	
77	König Philipp wird kurz gezeigt	Musik		00:00:06	01:32:11	
78	Walsingham erfährt die derzeitige Lage. Nur fünf der spanischen Schiffe brennen.	Musik	Dialog zwischen Berichterstatter und Walsingham.	00:00:13	01:32:24	
79	Seeschlacht: Raleigh entzündet sein Schiff und springt dann ins Wasser.	Musik, Feuer, Brennen einer Zündschnur, Kanonen, Waffenschüsse, Meer, Pferdewiehern, Schreie		00:01:27	01:33:51	

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

80	Parallel zur Seeschlacht: Philipp vor einer Kerze, Elizabeth in Rüstung in ihrem Zelt. Ein Unwetter zieht auf. Elizabeth geht in ihren Nachthemd auf einen Felsen und sieht sich die Seeschlacht an. Elizabeth sieht zuversichtlich aus. In diesem Moment blitzt es und die Kerze von Philipp erlischt. Die spanische Armada ist geschlagen. Philipp betet. Seine Tochter und die Bischöfe wenden sich von ihm ab. Er ist verzweifelt. Elizabeth steht in einem Saal. Sie streckt die Arme madonnaähnlich nach unten und seitlich weg.	Musik	Philipp spricht spanisch: "Elizabeth bedeutet Finsternis. Ich bin das Licht."	00:03:43	01:37:34	Elizabeth trägt ein weißes Kleid mit goldenen Verzierungen.
81	Elizabeth besucht Walsingham an seinem Sterbebett.	Musik	Dialog zwischen Elizabeth und Walsingham.	00:01:30	01:39:04	Elizabeth trägt ein hellgraues Kleid. Sie bezeichnet

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

						Walsingham als alten Freund.
82	Elizabeth besucht Beth und Raleigh. Sie haben einen Sohn. Elizabeth segnet ihn.	Babygeräusche, Vogelgezwitscher, Musik	Dialog zwischen Elizabeth, Beth und Raleigh. Schlussrede von Elizabeth: "Man heißt mich die jungfräuliche Königin. Unvermählt, habe ich keinen Gebieter. Kinderlos, bin ich meinem Volke Mutter. Gott gib mir Kraft, diese mächtige Freiheit zu bewältigen. Ich bin deine Königin. Ich bin ich.	00:02:35	01:41:39	Elizabeth trägt dasselbe Kleid wie in No. 81. Als Elizabeth Rede beginnt, wird Elizabeth von Sonnenstrahl en erleuchtet.
83	Elizabeth steht auf einer großen Europakarte. Schlusstext wird eingelendet: Der Verlust der Armada war die beschämendste Niederlage in der Geschichte der spanischen Seefahrt. Als Philipp zehn Jahre später starb, war Spanien bankrott.	Musik		00:00:29	01:42:08	Elizabeth verdeckt durch ihr Kleid Spanien. Sie trägt ein helles Kleid.

Anhang: Elizabeth – Das goldene Königreich

	In England begann ein Zeitalter des Friedens und des Wohlstands.					
84	Text auf schwarzen Hintergrund: "Elizabeth 1533 - 1603"	Musik		00:00:04	01:42:12	
85	Abspann	Musik		00:07:52	01:50:04	

Arbeitsblatt aus Folder „Elizabeth“ der „Stiftung Lesen“ Seite 13.

KAPUR'S "ELIZABETH" (1998):

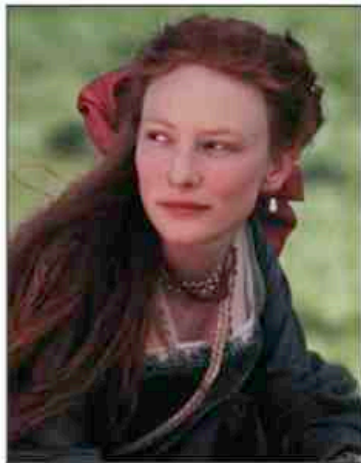
Elizabeth's appearance - before and after...

Write down what comes to your mind
when you see Elizabeth's appearance in
each of these two pictures.

One comes from the beginning of the
film, the other from the end.

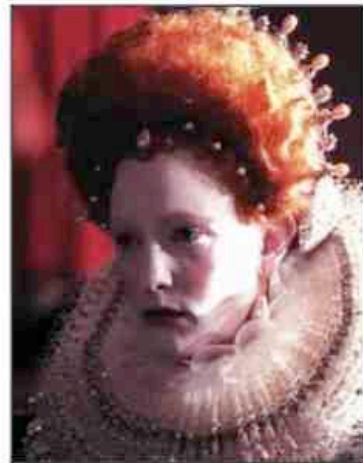
Try to explain the change.

BEFORE



?

AFTER



KAPUR'S "ELIZABETH" (1998): a synopsis

1 Under the rule of Mary I, a zealous Catholic, England has been reduced to a country wracked by financial and religious instability....
5 How close to death, Mary steps up her policy of Protestant repression. The country buzzes with conspiracy and terror.
 Even Princess Elizabeth, her younger sister and heir apparent, is in grave danger, but Mary's last-ditch attempt to execute her for treason fails.
10 Within days, Mary is dead and Elizabeth is crowned Queen of England. The country rejoices, as does Elizabeth, who particularly relishes the return from exile of her childhood sweetheart Robert Dudley. But chief adviser Sir William Cecil urges the young Queen to forget personal matters and address the country's pressing problems. England is bankrupt, has no army, and is now under serious threat from abroad. She even has enemies within her own court, the most dangerous being the Duke of Norfolk. Cecil says she must marry – either the French Duke of Anjou or her dead sister's husband, King Philip of Spain – to secure the realm. Elizabeth agrees to meet their ambassadors, but her true feelings are revealed when instead she meets Dudley for a secret tryst.
15 The first crisis breaks when the French 'warrior queen' Mary of Guise amasses troops on the Scottish border. The issue causes fierce argument in court, Elizabeth bows to the pro-war lobby led by Norfolk despite protestations from her Master of Spies, Walsingham – a dark and enigmatic figure, who is debased at court, but when the decision to fight leads to a humiliating rout, Elizabeth realises she has to exert her authority more forcefully if she is to survive.
20 A game of high political risk follows. Ignoring Cecil, Elizabeth boldly rejects France and Spain's marriage proposals. The Spanish respond by sending an assassin to London. One night, as Elizabeth and Dudley enjoy a summer's evening on the Thames, the assassin strikes. Elizabeth narrowly avoids death, though her personal guard is killed.
25 Mary of Guise amasses troops on the Scottish border. The issue causes fierce argument in court, Elizabeth bows to the pro-war lobby led by Norfolk despite protestations from her Master of Spies, Walsingham – a dark and enigmatic figure, who is debased at court, but when the decision to fight leads to a humiliating rout, Elizabeth realises she has to exert her authority more forcefully if she is to survive.
30 A game of high political risk follows. Ignoring Cecil, Elizabeth boldly rejects France and Spain's marriage proposals. The Spanish respond by sending an assassin to London. One night, as Elizabeth and Dudley enjoy a summer's evening on the Thames, the assassin strikes. Elizabeth narrowly avoids death, though her personal guard is killed.
35 Mary of Guise amasses troops on the Scottish border. The issue causes fierce argument in court, Elizabeth bows to the pro-war lobby led by Norfolk despite protestations from her Master of Spies, Walsingham – a dark and enigmatic figure, who is debased at court, but when the decision to fight leads to a humiliating rout, Elizabeth realises she has to exert her authority more forcefully if she is to survive.
40 A game of high political risk follows. Ignoring Cecil, Elizabeth boldly rejects France and Spain's marriage proposals. The Spanish respond by sending an assassin to London. One night, as Elizabeth and Dudley enjoy a summer's evening on the Thames, the assassin strikes. Elizabeth narrowly avoids death, though her personal guard is killed.
45 Mary of Guise amasses troops on the Scottish border. The issue causes fierce argument in court, Elizabeth bows to the pro-war lobby led by Norfolk despite protestations from her Master of Spies, Walsingham – a dark and enigmatic figure, who is debased at court, but when the decision to fight leads to a humiliating rout, Elizabeth realises she has to exert her authority more forcefully if she is to survive.
50 A game of high political risk follows. Ignoring Cecil, Elizabeth boldly rejects France and Spain's marriage proposals. The Spanish respond by sending an assassin to London. One night, as Elizabeth and Dudley enjoy a summer's evening on the Thames, the assassin strikes. Elizabeth narrowly avoids death, though her personal guard is killed.
55 Mary of Guise amasses troops on the Scottish border. The issue causes fierce argument in court, Elizabeth bows to the pro-war lobby led by Norfolk despite protestations from her Master of Spies, Walsingham – a dark and enigmatic figure, who is debased at court, but when the decision to fight leads to a humiliating rout, Elizabeth realises she has to exert her authority more forcefully if she is to survive.
60 A game of high political risk follows. Ignoring Cecil, Elizabeth boldly rejects France and Spain's marriage proposals. The Spanish respond by sending an assassin to London. One night, as Elizabeth and Dudley enjoy a summer's evening on the Thames, the assassin strikes. Elizabeth narrowly avoids death, though her personal guard is killed.

40 comfort: "Trust"
 pivotal: important, crucial
 revelation: a surprising fact made known
 profit: trust
 to evaporate: (change into steam and) disappear
 to betray: be disloyal to
 to arouse: awaken
 suspicious: mistrust
 to achieve: bring advantage to
 seek: "Semen", "herne"
 to sow (sowed, sown): plant seeds
 to loom: appear threatening
 to vow revenge: "Rache schwören"
 side: five threat produced by silkworms
 faced with poison: poisoned
 lady-in-waiting: lady helping after and serving a queen
 to lure: attract or tempt
 to abound: exist in large numbers
 day of reckoning: time when wrongdoers are punished
 to rebuke: return an injury, insult, etc.
 ferocity: violence, aggressiveness
 to wipe out: destroy or remove completely
 formidable: causing fearful respect

the ending - an extract from the screenplay

wig: head covering of false hair
weather: broad strip
germane: real, true
obedience: respect, obedience

15.

Abstract: Elizabeth I in ausgewählten Spielfilmen:

Analyse von Spielfilmen und didaktische Aspekte

Elizabeth I zählt auch heute noch zu den faszinierendsten Frauen der Geschichte. Sie lebte zu einer Zeit, als Frauen nur die Rolle der Gemahlin und Mutter zugesprochen wurde. Als Königin von England jedoch stand sie an der Spitze des englischen Staates und blieb ihr Leben lang unverheiratet.

Schon zu ihren Lebzeiten bildeten sich Mythen um ihre Person, die auch heute noch weit verbreitet sind. So wird sie zum Beispiel als jungfräuliche Königin und siegreiche Monarchin porträtiert. Diese Darstellungen thematisieren auch zahlreiche Spielfilme, Theaterstücke und Bücher.

Zu einen der ersten Spielfilme mit Elizabeth zählt der Film „Günstling einer Königin“ mit Bette Davis in der Hauptrolle aus dem Jahr 1939. Bette Davis stellt in diesem Film eine Frau dar, die sich nach Liebe sehnt, aber wegen ihrer Position als Königin von England ihre persönlichen Gefühle hinter ihre Pflichten als Königin stellen muss. Diese Motive der Rolle als Königin und der Rolle als liebende Frau greifen auch die neuesten Elizabethverfilmungen „Elizabeth“ von 1997 und „Elizabeth – Das goldene Königreich“ von 2007 mit Cate Blanchett in der Hauptrolle auf. Die in diesen Filmen dargestellte Elizabeth muss sich ebenfalls zwischen ihren persönlichen Wünschen nach Liebe und ihren Aufgaben als Königin entscheiden. In allen drei Filmen wird Elizabeth von ihrem Geliebten enttäuscht und entscheidet sich aufgrund dessen für ihre Rolle als Königin. Obwohl diese Filme unterschiedliche Perioden von Elizabeths Leben darstellen, weist die Charakterisierung der Elizabeth kaum Veränderungen auf.

Abschließend werden Einsatzmöglichkeiten dieser Spielfilme im Unterricht vorgestellt und diskutiert.

Curriculum Vitae

Birgit Gabriela Schuster

Adresse:

Pretschgasse 16/3/1

1110 Wien

Geboren am 30.11.1985

Staatsbürgerschaft: Österreich

E-Mail: Birgit.Schuster@gmx.at

Ausbildung:

1992 – 1996: Volksschule Wilhelm-Kress Platz

1996 - 2004: Neusprachliches Gymnasium (BG11) Geringergasse

2004 – 2009: Diplomstudium des Unterrichtsfaches Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und des Unterrichtsfaches Mathematik

Sprachkenntnisse:

Englisch in Wort und Schrift

Französisch Grundkenntnisse